1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 21. Juli 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 172.

Ziehung heute früh abgeschlossen

Die Ziehung der Dienstpflichtigen in Washington wurde heute früh kurz nach zwei Uhr beendet. Nummer 3217 war die letzte der 10,500 Nummern, die gezogen wurden. Folgendes sind die ersten 5250 Nummern, die gezogen wurden. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß in einem der Chicagoer oder Illinoiser Aushebungsbezirke der Träger einer der letzten 5250 Nummern, die gezogen worden sind, einberufen werden wird. Aller Voraussicht nach werden nur die Träger der ersten wenigen tausend Nummern eingezogen werden.

Die Nummern sind im folgenden in der Reihenfolge gedruckt, in der sie ausgelost worden sind, und sind von links nach rechts zu lesen.

258	2522	9613	4532	10218	458	3403	10015	9899	8934
1436	2624	4726	854	6985	7183	6597	5977	1894	4614
4501	9922	1878	4142	4083	10425	9018	8251	6423	9736
3257	5799	10240	6767	1095	8666	2022	3383	6551	6952
9420	3382	9258	4306	4320	7103	9852	4881	1455	3679
6183	3755	783	1813	8462	2787	1858	8239	2389	10385
5034	7269	8904	5706	3567	3637	9938	5227	1752	5497
8839	8596	4520	2494	6453	4137	5885	3674	5939	5769
3200	3082	6132	6809	3595	1117	8343	1572	5897	2762
9594	1748	5938	7952	9516	2195	4487	8159	837	5019
				2. Hundert.					
9369	7730	2036	8671	5997	7376	10254	337	5810	676
6446	6768	7355	275	6047	6833	6259	9985	4419	3827
599	1185	564	4056	10088	5637	2166	945	1913	8805
10496	596	10070	5980	2543	5830	3067	2620	2936	9369
1267	4433	3746	5510	2148	536	3812	1495	2453	7191
3640	10092	10242	7753	548	126	3070	7319	7025	9149
1679	5678	9453	3604	3331	7719	1237	784	1732	755
107	3786	5773	6926	1546	1563	2099	8512	1369	9352
8843	2691	4688	9726	6206	616	6087	373	4294	1676
1266	1891	8135	775	3183	2684	8412	7327	3557	3159
				3. Hundert.					
7282	8685	486	3499	692	3781	600	8381	3256	9221
4805	3496	7579	1986	10135	3539	8236	6832	8784	4701
810	4097	4644	8697	4189	9364	1539	9636	10334	7510
10036	2549	1682	4712	5338	507	5316	10500	7196	6874
6689	6218	8691	3553	7256	9583	6484	309	8155	10267
437	2967	4089	3254	3586	9072	1324	8074	604	7851
3317	5442	8750	4268	4807	3359	8689	43	8614	9930
9567	10390	4629	3706	5180	2181	8998	3852	8029	1763
4940	9051	6229	1548	1264	1966	5748	924	9234	9302
5447	8823	10024	2455	4920	2591	7335	3992	7556	3471
				4. Hundert.					
7975	420	1014	4115	7748	9216	1178	5608	5597	514
4463	2374	5894	433	5573	10116	8010	1329	10170	7424
9111	2945	8218	3300	9324	6595	7418	10	3926	2725
7934	2783	2756	4776	2993	8492	10326	1045	1031	1705
5023	3149	3540	1331	5654	8837	8371	10451	9175	7423
4751	8923	5692	7575	1685	6287	6990	7859	487	3744
9057	6802	1282	3090	5558	1323	1847	9317	797	3546
10023	9457	140	2599	4919	8498	1536	4369	5349	10073
5604	1922	2952	4110	8792	1723	2808	4813	3358	4103
9949	1779	7249	1236	2247	7461	4585	3818	2011	4361
				5. Hundert.					
7880	9493	8449	432	3285	7009	9112	4317	2719	6041
10055	4844	3053	5747	6896	5151	2952	9300	6937	7408
18	652	3787	927	2868	7964	7681	6279	1484	6967
9043	9974	7285	739	1551	601	3024	1322	6111	10478
4649	7210	4356	8146	6449	1146	3615	1103	2319	8459
8350	4072	9605	9270	6935	8410	6957	1395	6546	2479
9360	9825	606	182	1771	513	4592	5834	7822	9180
9971	46	4925	5190	1020	3232	1651	1099	1955	3208
9220	6880	6174	1339	5233	2441	4788	2749	10253	8032
2628	1636	9610	5862	10222	7729	5363	223	5519	7328
				6. Hundert.					
2066	4417	7459	1441	4568	117	2330	6920	5787	692
2675	5293	390	2233	6280	8555	2990	6556	6945	8863
5070	3577	3293	5356	5414	75	3189	5139	6201	3974
8255	4555	8010	6547	6931	8594	6326	1818	9709	3828
7623	3481	4219	6624	8872	7072	4709	4586	772	1456
6171	2939	3528	4381	721	7631	8206	3064	5580	1419
2390	786	8978	4243	9767	1549	4669	5289	4981	7752
1476	3272	8874	10067	3620	280	9539	9962	3259	3965
2322	10163	4292	3671	1292	6137	7533	10437	2730	972
983	757	5107	9970	5419	4238	966	5828	6669	5831
				7. Hundert.					
3462	3819	3251	868	6026	6524	7078	5791	7718	2230
2456	9768	8439	8965	332	9371	6807	3857	5300	9532
2090	10467	379	6615	9237	1560	3795	10167	5533	3663
542	2107	6487	3212	3559	5955	7354	194	874	7511
5015	7599	5215	5234	9947	4143	7962	8713	5585	552
4464	8592	2665	10016	3152	3595	3687	6849	1300	6498
2124	10220	8362	5242	10047	1673	10358	5588	1887	6016
5948	2707	4795	6904	9781	7664	4109	298	8472	6877
8603	4349	8409	4942	4032	7677	3273	9129	8424	3690
5715	8275	8321	10020	9082	8237	4668	6900	3176	2438
				8. Hundert.					
4027	8106	10098	2850	5047	9235	3073	7369	4150	675
6534	7109	7662	4823	9785	7864	6492	5090	3015	3930
6988	2132	1769	1294	8207	1148	10395	1647	2558	9038
1354	1906	7706	8131	2017	2397	9737	6817	4420	343
9351	9570	2008	10238	3862	7690	6257	10114	8569	2414
3997	8193	6940	7052	7203	1613	8922	9277	7034	2100
982	4125	7365	7125	5255	8655	7663	7227	3325	2467
7990	9325	726	3529	6706	7765	15	4985	905	6196
7881	933	10365	3009	3478	7819	6743	2331	9354	1531
3613	7212	2861	6134	3079	4004	3978	7711	5207	2915

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Nach und nach.

Onkel Sam: „So, mein Unterzeug habe ich an."

Erst 1918 nach drüben.

Bundesregierung nimmt sich mit der Ausbildung der Rekruten Zeit.

Die großen Erfolge der Tauchboote.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 21. Juli. Die 687,000 Mann, welche wahrscheinlich anfangs September eingezogen werden dürften, sollen dazu dienen, die neue Nationalarmee zu bilden, und die Lücken im regulären Bundesheer und in der Nationalgarde zu füllen. Kriegssekretär Baker deutete heute in Briefen an Senatoren an, die Regierung beabsichtige nicht, Nationalgarden oder Truppen der neuen Bundesarmee vor nächstem Frühjahr nach Europa zu senden. Anfangs war bestimmt worden, daß dies schon vor Eintritt des Winters geschehen soll.

Washington, 21. Juli. Nachdem das Ziehen der Nummern heute in der Frühe beendet wurde, wurden von der Regierung sofort die ersten Schritte getan, um die Einberufung der Gezogenen zum Militärdienst beschleunigen zu können. Die erste Armee, welche ausgebildet und mobilisirt werden soll, wird 687,000 Mann stark werden. Die doppelte Zahl wurde gezogen, denn jetzt werden erst die „Exemption Boards" in Tätigkeit treten, mit anderen Worten, alle gestern Gezogenen müssen ärztlich untersucht und körperlich tauglich befunden werden, und außerdem haben diese Behörden zu entscheiden, ob die von Gezogenen unterbreiteten Gesuche um Befreiung vom Militärdienst Berechtigung haben. Bei der Ziehung sollen nur ganz unbedeutende Irrtümer, die leicht zu berichtigen sind, vorgekommen sein, und nur in einer einzigen Kapsel befand sich keine Nummer. Die Regierung glaubt schon anfangs nächster Woche den Lokalbehörden alle nötigen Anordnungen mitteilen zu können, so daß die Gezogenen vielleicht nach etwa 10 Tagen bei letzteren sich melden können. Die Staats- und Lokalbehörden müssen vorher die Namen solcher Registrirten, die gezogen wurden, öffentlich, ähnlich wie nach der Registrirung, anschlagen lassen, und sie sind verpflichtet, der Regierung die aus ihren Bezirken verlangte Zahl von Rekruten, sobald die „Mobilisirungsorder" eintrifft, im September zu überweisen.

Flottensekretär Daniels hat dem Hause eine Vorlage unterbreitet, wonach $137,366,177 für Kriegszwecke der Flotte, Ausbau von Flottenhöfen, der hiesigen Geschützfabrik usw. verwilligt werden.

Das Generalquartiermeisteramt hat heute Telegramme an die Präsidenten von 58 Hotelgesellschaften im ganzen Lande gesandt, ihm 3840 erfahrene Köche zu „borgen", um den Küchen in 16 Lagern der neuen Armee vorzustehen. Jedes Regiment wird 15 Köche bedürfen, und jedes Feldlager 240.

Mit 49 gegen 32 Stimmen hat der Senat den Zusatz zur Lebensmittelvorlage angenommen, wonach der Mindestpreis für Weizen zwei Dollars das Bushel an allen Hauptmärkten im Innern des Landes sein soll.

Boston, 21. Juli. Das Militärhauptquartier des Nordostens kündigte heute an, daß die Mobilisirung der Nationalgarde von New England pünktlich am 25. Juli erfolgen wird. Die meisten Mannschaften in Massachusetts werden sich in ihren Waffenhallen zu melden haben. In Connecticut befinden sich bereits 2 Regimenter in Yale und die übrigen werden in Niantic zusammengezogen werden. Die Nationalgarde von Maine wird in New Brunswick mobilisirt werden, die von New Hampshire in Concord und die von Rhode Island bei Quonset Point". Die Miliztruppen Vermonts befinden sich bereits im Bundesdienst, und die Küstenartillerie wird in den verschiedenen entlang der Küste befindlichen Festungswerken mobilisirt werden.

New York, 21. Juli. Hilfsbundesmarschälle begaben sich heute von hier nach dem Bundesgefängniß in Atlanta, Georgia, und dem Zuchthaus in Jefferson City, Missouri, um Emma Goldmann und Alexander Berkman hierher zu bringen. Beide waren wegen Verschwörung gegen das Wehrpflichtgesetz zu längerer Strafhaft verurteilt worden. Seitdem entschied das Mitglied des Oberbundesgerichts, Richter Brandeis, daß sie berechtigt seien, Berufung einzulegen. Morris Becker und Louis Kramer, die eines ähnlichen Vergehens wegen verurteilt worden waren, dürfen der Entscheidung zufolge ebenfalls Berufung einlegen und werden auch hierhergebracht werden.

New York, 21. Juli. Da bereits sehr viele Mädchen in großen Wohngebäuden den Fahrstuhldienst an Stelle von Männern versehen, hat das bürgermeisterliche Frauenkomite für nationale Verteidigung heute angekündigt, es würde derartiges in Zukunft nicht mehr befürworten, ausgenommen den Mädchen würden anständige Löhne bezahlt, denn es sei sogar vorgekommen, daß einzelne Mädchen 99 Stunden per Woche bei schlechter Bezahlung gearbeitet hätten. Acht junge Leute begaben sich heute von hier nach Washington, um dort als Protest gegen die Zwangsaushebung vor dem Weißen Hause auf und ab zu gehen. Sie sind Mitglieder der „Federation Union for Democracy".

In einer Ansprache, die er in der im Madison Square Garden befindlichen britischen Rekrutirungsstation hielt, sagte heute Lord Northcliffe: „Wir haben einen neuen Grundstein zur Befestigung der Verbrüderung der Bevölkerung der amerikanischen Republik mit der des britischen Kaiserreichs gelegt."

Der Erfolg des Tauchbootkrieges.

Washington, 21. Juli. Die Tauchboote vernichten **monatlich eine Million Nettotonnen** feindlicher und neutraler Schiffahrt, oder, wenn der Bruttotonnengehalt mitgerechnet wird, noch weit mehr, als die deutsche Admiralität veranschlagt hatte. So teilt ein hoher Beamter der Bundesregierung mit, der die vom Staats- und vom Flottenamt gesammelten amtlichen Ausweise gesehen hat, die übrigens so vielen Flottenoffizieren bekannt sind, daß sie nicht länger als Geheimniß gelten können. Sie kamen gestern Nachmittag auch in der Kabinetssitzung zur Sprache. Nach der Sitzung erklärte ein hoher Bundesbeamter, daß die amerikanische Flotte nur dann einen Angriff unternehmen werde, wenn sie durch die öffentliche Meinung dazu gezwungen wird, da die maßgebenden Behörden nicht die Gefahr eines Fehlschlags oder von furchtbaren Verlusten laufen wollen, falls eine Offensive sei aber ohne Hilfe von zahllosen Flugzeugen der Niederlage sicher, und eine große und leistungsfähige Flugzeugflotte werde die Regierung erst in vielen Monaten haben. In der Kabinetssitzung wurde auch mitgeteilt, daß Deutschlands neueste Tauchboote bis 200 Fuß unter die Meeresoberfläche tauchen können.

Genf, 21. Juli. In den Zeppelinwerken werden jetzt mit Vollbetrieb Flugzeuge gebaut „in Erwartung einer großen amerikanischen Offensive in der Luft".

In den Zeppelinwerken ist der Bau von Zeppelinen eingestellt worden, weil sie von geringem Kriegswert und die Flugmaschinen ihnen überlegen sind. (?)

Madrid, 21. Juli. Die spanische Regierung hat auf die Angabe des britischen Blockadeministers Cecil, es seien zwanzig feindliche und neutrale Schiffe in spanischen Küstengewässern versenkt worden, geantwortet, daß nur ein einziges versenkt und deshalb in Berlin kräftig Protest eingelegt worden sei.

Im Haag, 21. Juli. Die holländische Regierung hat von der britischen Genugtuung für den jüngsten Angriff auf deutsche Handelsdampfer in holländischen Gewässern gefordert.

Kopenhagen, 21. Juli. Soeben ist in Berlin durch kaiserlichen Erlaß als Vergeltungsmaßregel für Neuerungen Englands und seiner Verbündeten im Seekriege folgender Zusatz zu den Prisenregeln eingeführt worden: **Neutrale Schiffe sollen als feindliche behandelt werden, wenn sie ganz oder größeren Teils feindlichen Ausländern gehören, von feindlicher Regierung geachtet sind oder wenn sie im Interesse feindlicher Kriegführung fahren.**

Der Widerhall der Kanzlerrede.

London, 21. Juli. Blockademinister Cecil äußerte sich über Reichskanzler Michaelis' Rede wie folgt: Erstens ist sie eine bestimmte Verwerfung der Politik: keine Angliederungen oder Entschädigungen. Zweitens ist die Rede ein vollständiger Sieg der „Junker", eine vollständige Niederlage der demokratischen Parteien. Mir scheint der Kanzler erstaunlich offen gewesen zu sein. Er macht es klar, daß die Deutschen den Krieg mit denselben alten Zielen und Methoden fortsetzen wollen."

Premier Lloyd-George hat heute Nachmittag bei der Feier von Belgiens Unabhängigkeit auf die Reichskanzlerrede geantwortet.

„Wenn Deutschland siegreich ist, ist auf allen Seiten Angliederung zu erwarten und der Militarismus wird fester im Sattel sein, denn je, Deutschland hat sich augenblicklich für den Krieg entschieden", sagte Lloyd-George, „und das wird Europa abermals Ströme von Blut kosten. Mit einem solchen Deutschland können wir keinen Frieden schließen. Der Krieg wird jetzt ein Ringen zwischen zwei bestimmten Gruppen nationaler Ideale. Bedeutsam ist, daß in diesem Augenblick der glänzende russische Staatsmann Kerensky die Führung der russischen Demokratie übernimmt. Ich wünsche nicht, daß Deutschland sich der trügerischen Hoffnung hingebe, England werde kampfunfähig sein, ehe die volle Freiheit eingeführt worden ist, und ich prophezeie, daß der deutsche Kanzler bald eine anders lautende Rede halten wird, und **das wird die sein, auf welche wir warten.**" Zum Schluß versicherte er, daß die Nahrungsmittelvorräte für 1917—18 bereits sichergestellt seien, selbst wenn die Verluste steigen würden.

„In Bezug auf die Tauchbootdrohung stimme ich mit dem Kanzler nicht überein. Allmählich erhöhen wir unsere Schutzmaßnahmen und vermindern unsere Verluste. In diesem Jahre werden wir vier Mal so viele Schiffe bauen, wie im letzten Jahre, in den letzten beiden Monaten so viele vollenden, wie im ganzen Vorjahre."

Kopenhagen, 21. Juli. Der deutsche Reichstag hat **ohne Erörterung mit allen Stimmen gegen die der radikalen Sozialisten** die Kriegsverwilligungsvorlage der Regierung in dritter Lesung **angenommen**; die Verwilligung ist fünfzehn Milliarden Mark.

Mit 214 gegen 116 Stimmen hat der Reichstag auch der Friedenserklärung der Liberalen und Sozialisten zugestimmt. Siebzehn Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Der Reichstag hat sich bis zum 26. September vertagt. In der Schlußsitzung hat Dr. Kriege, Vorsteher der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, auf eine Anfrage geantwortet, daß die britische Beschlagnahme deutscher Schiffe in holländischen Gewässern ein brutaler Angriff auf wehrlose Handelsschiffe gewesen sei. Die Reichsregierung habe Holland aufgefordert, für diese unerhörte Verletzung der holländischen Neutralität von England Abbitte und bestimmte Versicherung, daß sich etwas Derartiges nicht wiederholen werde, verlangt. Deutschland erwarte die schleunige Rückgabe der gekaperten Schiffe, Ersatz für die Ladungen der versenkten, Entschädigung für die verwundeten Seeleute und ihre Angehörigen. Holland habe bereits sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und erklärt, daß es vollständigste Genugtuung fordern werde. Die holländische Flotte werde ihr Aeußerstes tun, um Wiederholungen zu verhindern, und werde mit vollem Nachdruck Genugtuung und Befriedigung der deutschen Forderungen unterstützen.

In Berlin wird die Reichstagsrede des neuen Kanzlers als ein Anzeichen, daß er den Mittelweg innehalten werde, aufgefaßt. Die Rede hat keine tiefgehende Begeisterung ausgelöst, der Kanzler ist keine imposante Erscheinung, wie sein Vorgänger, und seine erste Rede machte auch nicht den tiefen Eindruck, wie die von Bethmann Hollwegs.

Amsterdam, 21. Juli. General v. Ludendorff hat vor Mitgliedern des Reichstages, laut halbamtlicher Depesche aus Berlin, folgende Aeußerung getan: Die oberste Heeresleitung wurde in Ausführung des Tauchbootkrieges von dem Wunsche geleitet, die feindliche Kriegsindustrie, namentlich die Munitionsindustrie, zu treffen. Durch den Tauchbootkrieg wurden unsere Heere im Westen stark entlastet und die Munitionserzeugung des Feindes vermindert, somit haben die Tauchboote ihren Zweck erfüllt. Das Zusammenwirken von Heer und Flotte erwies sich als vollständig. Die oberste Heeresleitung erwartet, daß der Tauchbootkrieg Englands Fähigkeit der Kriegsvorbereitung durch Verminderung seiner Schiffstonnen vernichten wird. **Dieser Wunsch wird in Erfüllung gehen, trotz Amerikas, und damit das Ende des Weltkrieges und der Frieden kommen,** wie es der Wunsch der obersten Heeresleitung ist.

Deutsche politische Kreise erwarten, laut der „Exchange Telegraph Co.", **Admiral von Tirpitz' Eintritt in das politische Leben, als Reichstagsmitglied** auf nationalliberaler Seite.

Vizekanzler von Helfferich gab im Garten des Ministeriums des Innern eine Gesellschaft, in welcher der Kaiser sich mit Führern des Reichstags unterhielt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend warm heute Abend, morgen teilweise bewölkt, am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Gewitterregen; am Sonntag Abend und Montag kühler. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Klar und anhaltend warm heute Abend, morgen teilweise bewölkt, am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Gewitterregen. Morgen Abend, und Montag kühler.

Indiana: Klar heute Abend, morgen Gewitterregen.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Gewitterregen heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Gewitterregen; heute Abend anhaltend warm, morgen Nachmittag oder Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.
Sonnenaufgang, morgen: 4:34.
Monduntergang: Heute Abend 8:26.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	87	2 Uhr Morgens	78
4 Uhr Nachm.	87	3 Uhr Morgens	76
5 Uhr Nachm.	87	4 Uhr Morgens	75
6 Uhr Abends	86	5 Uhr Morgens	73
7 Uhr Abends	85	6 Uhr Morgens	74
8 Uhr Abends	84	7 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	83	8 Uhr Morgens	80
10 Uhr Abends	81	9 Uhr Morgens	82
11 Uhr Abends	81	10 Uhr Vorm.	84
12 Uhr Mitternacht	80	11 Uhr Vorm.	87
1 Uhr Morgens	79	12 Uhr Mittags	88

Deutsche Vorstöße.

In Ostgalizien auf vierzig Kilometer Breite, auch gegen Franzosen.

Finnland selbständig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Juli, über London. **Deutsche Truppen in Ostgalizien haben die Zlochoff-Tarnopolstraße in einer Breite von vierzig Kilometern überschritten** und fanden überall brennende Dörfer und große Verwüstung auf ihrem Pfade. Der Vorstoß erfolgte auf beiden Seiten der Stadt Jezierna, zwanzig Meilen nordwestlich von Tarnopol.

Wien, 21. Juli. Die Heeresleitung meldete gestern Abend vom Osten: „Herausgefordert durch die Offensive, welche den Russen gegen die Wünsche der Nation von den Westmächten und Amerika aufgezwungen worden war, gingen die verbündeten deutschen Streitkräfte gestern in Ostgalizien zum Gegenangriff vor. Um 5½ Uhr früh begannen die österreichisch-ungarischen und deutschen Batterien zwischen dem Abschnitt von Zborow und dem Sereth überaus starke Tätigkeit zu entwickeln. Sturmangriffe der k. u. k. Truppen sowie der deutschen Infanterie folgten sodann in den Morgenstunden.

„Die siegreichen Angreifer durchstießen drei stark befestigte Linien. Die Russen zogen sich in vollständiger Auflösung zurück. Zahlreiche Tote und Verwundete blieben auf dem Schlachtfeld liegen. Bis gestern Abend waren mehrere Tausend Gefangene gemeldet. In den anderen Abschnitten der galizischen Front kam es zu einer Reihe kleinerer Kampfaktionen, die einen für unsere Truppen günstigen Verlauf nahmen."

Die Heeresleitung berichtet ferner, daß österreich-ungarische Truppen gestern die **nördlich von Brzezany am 1. Juli verlorenen Saellungen wiedererobert hätten.**

Deutsche durchstoßen französische Stellungen.

Paris, 21. Juli. Im Verlauf heftiger Kämpfe in der verflossenen Nacht an der Aisnefront, südöstlich von Cerny, haben die Deutschen zwei Mal die französischen Grabenstellungen durchstoßen, wurden durch Gegenangriffe aber hinausgetrieben, auch mehrere andere Angriffe an verschiedenen Teilen der französischen Front unter schweren Verlusten für die Deutschen zurückgeschlagen, meldet heute die französische Heeresleitung.

London, 21. Juli. Oertliche Erfolge wurden von den Briten in der verflossenen Nacht an mehreren Stellen erzielt, wurde heute amtlich angekündigt, wie folgt: „Wir stürmten in der verflossenen Nacht die feindlichen Gräben am Grünlandhügel, nördlich von Roeux; die feindliche Besatzung zog sich bei der Annäherung unserer Truppen schleunigst zurück. Erfolgreiche Ueberfälle wurden von uns südwestlich von La Bassee und südlich von Armentieres gemacht. Deutsche Stellungen wurden auf breiter Front betreten, eine Anzahl Feinde wurde getötet und seine Höhlenwohnungen wurden mit Bomben belegt. Feindliche Streifabteilungen wurden nördlich vom Havrincourter Walde und südlich von Armentieres zurückgeschlagen.

Kerenskij jetzt an der Spitze.

St. Petersburg, 21. Juli. Die Kabinetssitzung, welche zum Rücktritt von Premier Lwoff und Kerenskys Uebernahme der Leitung der Regierung führte, war sehr stürmisch und dauerte bis zum frühen Morgen. Kerensky griff namentlich den Militärgouverneur der russischen Hauptstadt, General Polowtzeff, an, weil dieser den Aufruhr nicht sofort unterdrückt habe, von Polowtzeffs Versetzung nahm man aber als bedenklich Abstand; mehrere Minister nahmen den Generalgouverneur in Schutz; ihm seien die Hände gebunden. Kerensky bleibt auch an der Spitze des Kriegs- und Marineministeriums. Tseretelli, der frühere Verkehrsminister, hat dieses Amt wieder übernommen und ist außerdem Minister des Innern; Eisenbahnminister Nekrassoff steht zeitweilig auch dem Rechtswesen vor.

Bei den fünftägigen Straßenkrawallen wurden hundert Zivilisten, Soldaten und Seeleute getötet, 700 verwundet, sechs Kosaken getötet und siebzig verwundet.

Die Regierung ist jetzt in den Händen des Vorstandes des Arbeiter- und Soldatenkongresses, dem die provisorischen Dumavertreter als Verwaltungskörper verantwortlich sind.

Abteilungen Soldaten und Seeleute, die mit Maschinengeschützen ausgerüstet waren, haben 36 Maximalisten, radikale Sozialisten, an Bord des russischen Zerstörers Orjhei, der an einer britischen Mole lag, verhaftet. Die Gefangenen waren Vertreter bei der Ostseeflotte. Alle Russen, welche verbrecherische Beziehungen zu Deutschland unterhielten, werden zur Zeit aufgetrieben und sollen strenge verfolgt werden; als erster wurde der Maximalistenführer Zinovieff und Zickloff, Ringführer der Arbeitervertreter in Petersburg, welcher direkte Verhandlungen mit dem Feinde zu eröffnen versuchte, gemacht. Nikolai Lenin, der sozialistische Führer in dem jüngsten Aufruhr, ist verschwunden, Haussuchung bei ihm war erfolglos. Es sind hier weitere Truppen von der Front eingetroffen. Die Banken haben das Geschäft wieder eröffnet.

Das Kabinet besteht jetzt aus sechs Sozialisten und drei Mitgliedern liberaler Parteien; über alle herrscht aber der Arbeiter- und Soldatenausschuß.

An den Straßenkämpfen nahmen auch viele Frauen teil.

In Ostgalizien ist, weil die Truppen nicht die erforderliche Standhaftigkeit zeigten und **an manchen Punkten die Befehle nicht befolgten, ein weiterer Rückzug von den Russen gemacht worden,** wird offiziell heute angekündigt.

London, 21. Juli. Der „Times" wird vom Hauptquartier des achten russischen Heeres gemeldet, daß das System der Militärausschüsse fehlgeschlagen sei und der künftige Erfolg des russischen Heeres von der Wiederherstellung des Geistes der Unterordnung unter den Soldaten abhängig sei.

Helsingfors, 19. Juli, über London, 21. Juli. Infolge der Unabhängigkeitserklärung Finnlands durch den Landtag hält man einen Streit mit Rußland für unvermeidlich, die sozialistischen Mitglieder des Landtages versichern jedoch, daß die Gewalthaber in St. Petersburg alle Hände voll mit ihren eigenen Wirren haben, so daß sie die Loslösung Finnlands nicht verhindern können. Ein Antrag, die Sache bis zur nächsten Sitzung zu verschieben, wurde mit Fünfsechstelmehrheit, der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Mehrheit für Dringlichkeitsanträge, niedergestimmt. Mit den Rufen „Land lebe Finnland" und „Das Ende der russischen Herrschaft" wurde das Ergebniß der Abstimmung begrüßt. Mit 104 gegen 84 Stimmen wurde der Antrag Talas' von der Jungfinnen-Partei, daß das Gesetz Rußland zur Gutheißung oder Ablehnung unterbreitet werde, abgelehnt, ebenso ein Antrag Hornbergs von der schwedischen Partei, daß man sich die völlige Lösung aller Bande mit Rußland vorbehalte. Darauf legte der Senat sein Amt nieder, da seine Mitglieder von der russischen provisorischen Regierung als Vertreter der finnischen Landesverwaltung ernannt worden waren. Der Senat wird, bis der Landtag einen neuen ernannt hat, im Amt bleiben. Im Landtage wurde die Resignation des Senats für vorläufig außer Ordnung erklärt; Premier Tokoe, welchem die Erklärung des Senats eingehändigt wurde, wird vom Landtag an die Spitze eines Kabinets, in dem alle Parteien vertreten sein werden, im Verhältniß zu ihrer Stärke, berufen werden.

Finnlands Staatsstreich, sagte Gouverneur Stolkowich von Finnland, war meiner Ansicht nach ein grober Fehler, schlimmer für es selbst als für uns. Augenblicklich mögen wir nicht willens sein, oder können vielleicht nicht auf unseren Rechten bestehen, aber nach einigen Jahren, nachdem wieder völlige Ordnung im Reich wird, mag Finnland darunter zu leiden haben, daß es einen solchen Schritt getan hat, als sich Rußland in Schwierigkeiten befand. Rußland kann Finnland nicht ebenso behandeln, wie die Ukraine, in der die Bevölkerung russisch und orthodox ist, und wo deshalb vollständige Abgliederung nicht zu befürchten ist. Ich fürchte auch, daß Finnland unter inneren Wirren zu leiden haben wird, die nicht ausbleiben können, da es durch seine Politik seine eigene Verfassung beiseite geschoben hat.

UMI

Waschbare Sommer-Kleider für Kinder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Partie waschbarer Kinder-Kleider—bestehend aus verschiedenen angebrochenen Partien — am Montag zum Verkauf offerirt zu weniger als die Hälfte der regulären Preise. Vorhanden sind alle Größen von 2—14 Jahren in manchen der Partien, und es wird sich für Euch gut bezahlt machen, am Montag hierher zu kommen und die beste Auswahl zu treffen. Vorhanden sind 6 große Partien zur gefl. Auswahl:

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4	Partie 5	Partie 6
2 bis 6 J.	6 bis 12 J.	2 bis 6 J.	6 bis 8 J.	10 bis 14 J.	8 bis 14 J.
26c	**44c**	**67c**	**76c**	**88c**	**1.39**

Peroxide of Hydrogen. — Beste Hospital-Qualität, für Haushaltgebrauch, 6-Unzen Flasche zu.... **7c**

Seide-Rotfaden, 50 Yards auf der Spule, in allen gewünschten Farben— die Spule zu **2½c**

Kinder-Pumps von weißem Kidlin, mit lohfarbig, Kid Val Straps, 1-Strap Mary Jane Fallon, Größ. 1 bis 4, $1 Wert, Paar zu **55c**

Tennis- und Turnschuhe für Knaben, Misses u. Kinder, aus weißem, schwarzem u. braunem Canvas, Gummisohlen u. Absätze, 85c Werte, Paar zu **59c**

Weiße Crepes, einfacher Ratine Effekt, auch fancy gestreift und gebrochMadras-Muster, Fabrik-Enden, wert bis zu 25c, Yard zu **11½c**

Leinen Fenster Rouleaux. Hell od. dunkelgrün mit Spitzeneinsatz besetzt, unten Fransen, 79c wt. **55c**

Dreß Fasteners. — Guter 16c Snap, in schwarz oder weiß, alle Größen, Montag, Dutzend.... **3½c**

Absorbirende Watte—Feine absorbir, antiseptisch, medizinische Watte, separat verpackt. Stück **5c**

Pumps für Misses und Kinder, aus Patent Colkskin gemacht, 1-Strap Mary Jane Fallon, Größen 8½ bis 2, $1.50 Werte, Paar zu **97c**

Hemden-Percales.— Yardbreit, feiner Cambric-Finish —heller Grund mit fancy zweifarbigen Streifen — wert 20c; spezell, die Yard **12½c**

Türkische Badehandtücher. Extra schwer, ausgewählte Sea Island Waare, schön gesäumt, echtfarbige blaue Borte, wert 22c — zu nur **15c**

Strumpfhalter für Kinder. Alle Größen, alle Farben, gute 10c Werte, Montag, das Paar **5c**

Sew-on Strumpfhalter für Damen, regulär zu 10c das Paar verkauft; Montag, das Paar **5c**

Korset-Covers, — Aus fleischfarbiger Seide gemacht —mit Shadow Spitze und Band garnirt, — Schulter-Straps, 50c Wert, zu **25c**

Weißes Suiting. Yardbreit, doppelt gefaltet, Cambric oder Leinen-Finish — sehr begehrte Waschstoffe; wert 25c; spezell, die Yard **15c**

Seide-Poplin, — 44 Zoll breit, beste Qualität, Wollegemischt, sehr dauerhaft, in allen Farben, auch schwarz und navy, $1.50 Wert, Yard..... **$1.15**

Nottingham Spitzen-Gardinen. 2½ und 3 Yards lang. Weiß und Cream. Reg. 1.50 Wt.; Paar **99c**

Hammocks. Extra groß, dicht gewebt, in schöner Auswahl dunkler oder heller Farben; 1.50 Werte zu **98c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unser jährlicher Clearance-Sale

ist Eure größte Gelegenheit des Jahres, Sommer-Waaren jeder Art zu den niedrigsten Preisen zu kaufen. Die Kunden-Massen der letzten Woche sind der beste Beweis für die offerirten Ersparnisse. Wir erwähnen hier nur einige der vielen unvergleichlichen Offerten.

Weiße Kinderkleidchen. In feiner Organdie, m. Stickerei besetzt und Spitzen. Gr. 2 b. 6; 1.50 Wt. **95c**

Kinder-Unterleibchen. In feinem od. schweren Cambric. Größen 2 bis 12 Jahre; am Montag. **12½c**

Muslin. Schwere Qualität, ungestärkt, Yard breite Fabrikreste. — Längen b. 7 Yds.; 15c wt... **8½c**

Mercerized Lisle Socken f. Männer. Blau, Grau, Lohfarbe u. Champagne. Alle Größen; Paar **12½c**

Bettücher. Extra große Leinen „finished" doppelte Bettücher, voller 4zöll. Saum; beste 1.35 Qual. **98c**

Baumw. Männersocken. Schwarz, Lavender, Lohfarbe, Champagne u. Grau. Dopp. Fersen u. Zehen **6¼c**

Männer-Unterzeug. Sanitary Mesh u. Balbriggan Hemden u. Hosen; spezell am Montag.... **29c**

Union-Suits f. Knaben. Fein gerippte Sanitary Mesh u. Nainsook; alle Größen am Montag **23c**

Gerippte Leibchen für Damen. Schlichter Yoke, ohne Aermel, in allen Größen; am Montag **10c**

Fein gerippte Damen-Leibchen. Lange oder kurze Aermel. Schlichter od. fancy Yoke; 25c Werte für **19c**

Männer-Arbeitshemden. Gemacht aus Blue Bell u. Amoskeag Shirting. Gr. 14—17; am Montag zu **44c**

Knaben-Sportblusen. Schlichtweiß, lohfarbig u. hellfarbig gestreift. Gr. 6 bis 15 Jahre; Montag **29c**

Waschb. Knabenanzüge, Schlichtweiß, gestreift u. in Farben-Kombinationen. 2½—8 Jahre; $1 Wt. **48c**

Männer-Sporthemden. Schlichtblauer Amoskeag u. hellfarbige Percale. 75c Werte am Montag **49c**

Baumwollene Kinder-Strümpfe. — Schwarz, Navy u. Weiß, nicht in allen Größen; 25c Wt.; Paar. **15c**

Haushaltungswaaren—Basement

Keen-Kleener. — Der beste 5c Kleenzer — 3 Büchsen für nur.... **10c**

„Rub-No-More" Waschseife — am Montag 10 Stück für nur **44c**

Toilet-Papier. — Große Rolle fein Crepe Tissue; 8 Rollen.... **10c**

Fußbodenlack. — Beste Qualität, hellfarbig. $1.75 Wert— die Gallone für **$1.19**

8 Oz. Wasser-gläser. Dünnes Glas. 10c Wt. spezell in dies. Verkauf 6 für **25c**

Nr. 8 Waschkessel aus schwerem Blech, mit kupfernem Boden; reg. $2.00 Wert für **98c**

Teppich-Klopfer. Extra Größe — schwerer Draht, mit Holzgriff — 15c Wert für **9c**

„Rub-No-More" Waschpulver — 5 Packete für nur **22c**

50 Fuß Leinenschnur. Extra stark — 35c Wert; am Montag für **19c**

Crystal White Wäsche-Seife — am Montag 5 Stück für nur **22c**

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(4. Fortsetzung.)

Der unfreiwillige Urheber dieser Gewalttat stand, selbst fahl wie eine Leiche, über den Erschossenen gebeugt; der Atem ging ihm keuchend aus der Brust. Zuweilen fuhr er wild auf, als müsse er ersticken.

Die Oberförsterin, welche den Schall des Schusses vernommen, ohne zu wissen, was er bedeute, trat aus der Küche in die Hoftür. Rolph hingegen, welcher dem ganzen, sich nur allzu schnell abspielenden Vorgang vom Flurfenster zugeschaut hatte, stürzte die steinernen Stufen hinunter, an seiner Mutter vorüber, nach der Unglücksstätte.

„Ich tat es nicht," stöhnte der Jägerbursche, verzweifelnd die Hände ringend. „Es war Notwehr. Ich wollte . . ."

„Vater!" rief Rolph, bis ins Innerste erschüttert von dem jammervollen Anblick und von dem Bewußtsein, daß der Tote in Schmerz und Zorn von ihm geschieden sei, „Vater, vergib mir!"

Die Oberförsterin, welche jetzt die Gestalt ihres Mannes erkannt hatte, eilte laut aufschreiend herbei. Aber die Kniee versagten ihr, sie sank in der Mitte des Weges zu Boden.

„Zum Arzte!" Rolph schleuderte die flehend dargereichte Hand des Jägerburschen mit Abscheu von sich, indem er seiner Mutter zu Hilfe eilte. „Vater," rief er dem von einem Pirschgange aus dem Walde heimkehrenden Freunde entgegen, „sieh, was hier geschehen ist! Du verstehst Dich auf Wunden — ist noch Rettung möglich?"

Vater Carisius stellte sein Gewehr beiseite, kniete neben dem Oberförster nieder und untersuchte die Wunde mit vollster Ruhe und Sachkenntniß. Dann stand er ebenso ruhig auf.

„Nein! Du könntest den Arzt sparen."

„So hilf meiner Mutter!" rief der junge Mann in voller Verzweiflung. „Faß an! Wir müssen sie ins Haus tragen!"

Unter Vaters geschickter Behandlung erholte sich die Oberförsterin schnell. Dann kam auch der Arzt. Er sagte nichts Neues. Dann kam das Gericht. Man nahm den Forstgehilfen in Untersuchungshaft. Was konnte ihm geschehen? Er war der ungerecht Angegriffene gewesen. Der unglückliche Ausgang schmerzte ihn selbst am meisten.

Zum Begräbniß erschien Marie auf kurze Zeit im Trauerhause. Sie hatte niemals Zuneigung zu dem Verstorbenen empfunden, so fühlte sie auch jetzt keinen Schmerz über das plötzliche Ende des Oberförsters, sondern nur Bestürzung.

Rudolph — o Menschenherz, Menschenherz! — trotz aller Selbstvorwürfe innerlich doch froh, seiner Geldsorgen entledigt zu sein, ging dem jungen Mädchen diesmal absichtlich so viel als möglich aus dem Wege.

Am Sarge des Vaters und später am Grabe widmete er seiner Mutter ausschließlich seine Aufmerksamkeit. Und als sie von der Bestattung in das stille Forsthaus zurückkehrten, und Marie, die in ihrem schwarzen Trauergewande durchsichtig zart erschien, in jäh überwallendem Gefühl seine Hand ergriff, da entzog er ihr dieselbe mit Hast. Er fühlte sich zu glücklich, die Freiheit seiner Wahl nicht aufgegeben zu haben.

Vater Carisius begegnete dem jungen Mädchen mit wohltuender Zuvorkommenheit. Als er sie im Abendsonnenschein einsam am Fenster stehen sah, mit ihren Tränen kämpfend, die ihr des Jugendfreundes unerklärlicher Gesinnungswechsel erpreßte, trat er zu ihr.

„Ich weiß, worüber Sie nachsinnen," sagte er, ihr halb abgewandtes Antlitz betrachtend.

„Ich weiß es selbst nicht," gab sie leise zurück.

„Doch lese ich in Ihrem Herzen," sagte er ruhig. „Hat Rolph Sie nach Fräulein v. Trefflingen gefragt?"

„Nein," erwiderte sie gleichmütig.

„Und wenn er es tut?"

„Warum sollte er es nicht tun?" fragte sie, ihm ihr blasses Antlitz erstaunt zuwendend.

„Fräulein Marie, das Leben ist so voll seltsamer Verkettungen und Wendungen — Sie haben es eben hier erfahren. Die Menschen können nun einmal nicht anders, als das Drama ihres Daseins mit Possenstreichen zu durchsetzen."

„Denken Sie an mich!" fuhr Vater Carisius zu Marie fort. „Und wenn Sie dies tun, so glauben Sie, daß es doch noch Vereinzelte gibt, die das Wahre vom Schein unterscheiden gelernt haben."

Sie begriff den Sinn dieser Worte nicht. Aber das eigentümlich wohllautende Organ des Sprechenden schmeichelte ihrem Ohr.

Er reichte ihr die Hand. „Ob wir uns je wiedersehen werden?"

„Weshalb nicht?" Der Blick seiner dunklen Augen verwirrte sie.

„Die Erde ist groß wie die Hoffnung."

Er ließ ihre Rechte fahren und ging hinaus. —

Am nächsten Tage kehrte Marie in die Pension zurück. Während sie in den Eisenbahnwagen stieg, flüsterte Rolph ihr hastig zu: „Willst Du an Lucie v. Trefflingen einen Gruß von mir bestellen?"

Als sie errötend nickte und aufschaute, sah sie den Blick Vaters verständnißvoll auf sich ruhen.

Noch ehe der Zug den Bahnhof verlassen hatte, lehnte Marie sich in die äußerste Ecke des Kupees und, ihrer Gefühle selbst unbewußt, schlug sie beide Hände vor ihr Antlitz und weinte.

Obwohl es ihr einen heftigen inneren Kampf kostete, richtete sie doch den aufgetragenen Gruß pflichtgetreu aus.

Sie verstand das Widerstrebende in ihrem Herzen nicht.

Lucie lachte und tänzelte trällernd hinaus.

Als es im Gemach dämmerig zu werden anfing, setzte sich Marie ans Klavier und begann zu spielen. An ihrem Geiste zogen alle Bilder der Vergangenheit vorüber. Sie sah die Gräber ihrer Eltern im Mondenschein unter Immergrünranken und das schwarz bewerfene Grab des Oberförsters; und neben dem letzteren das Antlitz des Einzigen, welcher die Waise lieb gehabt hatte und jetzt auch nichts mehr von ihr wissen mochte.

Sie spielte noch immer leise fort, aber ihr Haupt sank gegen den Notenständer und blieb dort mit allen seinen Träumen ruhen.

Eine Hand legte sich auf ihre Schulter. Marie fuhr auf. Gertrud v. Nixen stand neben ihr.

„Bist Du so traurig?" fragte sie teilnehmend. „Du tust mir leid, Marie. Wie kann man Dich beneiden! Was fehlt Dir?"

„Lucie . . ."

„Soll ich sie rufen?" fragte Gertrud schnell zurücktretend.

„O nein!" Marie ergriff die Hand des jungen, ernsten Mädchens. „Bleibe! Ich kann Lucie jetzt nicht sehen. Es ist, als hätte sie mir wehe getan."

„Bleibst Du noch länger hier als bis Ostern, Marie?"

„Bis zum Oktober. Dann will Tante nach Berlin ziehen."

„Dort wohne ich ja auch mit meiner Mutter."

„Ich besuche Dich! Darf ich?!"

„Aber es ist sehr einfach bei uns," fiel Gertrud ruhig ein. „Wir sind arm."

„Und doch bist Du hier?"

„Ein Freund meines Vaters, mein Vormund jetzt, läßt mich auf seine Kosten ausbilden, damit ich später mir mein Brot selbst verdienen kann."

„Wie heißt er?"

„Professor Richard Lohmann. Er ist ein bekannter Gelehrter."

„Du schuldest ihm Dank für seine Güte."

„Vielen Dank. Als mein Vater starb, und meine Mutter nun auf ihre kleine Wittwenpension angewiesen war, suchte der Professor uns eines Tages auf und bot seine Hilfe an. Er ist gütig von Natur, aber sehr ernst und schweigsam. Und wenn er tadelt, sei es durch ein Wort oder eine Miene nur, so tut das sehr weh."

„Er muß Dich doch lieb haben, wenn er für Dich sorgt," fiel Marie ein.

„Lieb? Er hat wohl Niemand lieb. Nein, er war der Freund meines Vaters und bemitleidete meine Mutter, das ist Alles. Wenn ich mich seiner Güte unwürdig zeigte, würde er mich ohne Gnade fallen lassen. Was läge ihm daran, ob ich unterginge! Und nun wirst Du wissen, weshalb ich mit eisernem Fleiß stets nach den besten Zeugnissen ringe — sie werden ihm vorgelegt; weshalb ich von dem Taschengeld, welches er mir ausgesetzt hat, keinen Pfennig ohne dringende Notwendigkeit ausgebe. Die Abrechnung muß ich aufstellen und ihm gleichfalls vorlegen. Der Ueberschuß kommt meiner Mutter zugut. Ich habe also doppelte Ursache, mich tunlichst einzuschränken."

„Ich bewundere Dich, Gertrud!" rief Marie, mit schüchterner Innigkeit das junge Mädchen betrachtend.

Gertrud lächelte. „Ich denke, Du bewunderst Lucie?"

Marie sprang auf und fiel ihr um den Hals. „Dich könnte ich lieben — sie nie!" —

Zu Ostern wurden alle drei Pensionärinnen eingesegnet. Selten sah man so gänzlich verschiedene junge Mädchen auf derselben Altarstufe knieen.

Lucie v. Trefflingen in ihrem modisch gearbeiteten weißseidenem Kleide, mit dem leuchtenden Farbenspiel ihres reizenden Gesichts, gab sich ersichtlich dem Vergnügen hin, bewundert zu werden. Ihre ganze Haltung forderte dazu heraus trotz des feierlichen Aktes.

Gertrud v. Nixen, bescheiden in ein schlichtes, schwarzes Gewand gekleidet, trug auch in ihrem Benehmen jene ernste Ruhe und jene Gleichgiltigkeit gegen ihre Umgebung zur Schau, die sie stets auszeichnete.

Als Dritte zwischen Beiden kniete Marie. Die Vorsteherin hatte ein schwarzes Seidenkleid für sie passend erachtet. Marie zog es gehorsam an. Aber als sie Gertrud erblickte, schämte sie sich ihres Prunkes und fiel ihr gleichsam abbittend um dn Hals. In dieser Stunde, unter den Klängen der Orgel, fühlte sie die klaffende Leere ihres Daseins mit überwältigender Macht, daneben auch die Unfähigkeit, drückende Fesseln nach Belieben zu sprengen. Ja, wäre sie mündig vom Altar aufgestanden und hätte forteilen können in das väterliche Haus, wo sie geboren war, um dort ein stilles, unbekanntes Leben zu führen! Sie durfte es nicht. Mariens Haupt senkte sich immer tiefer, ihre Hände preßten sich immer angstvoller ineinander. Niemand hätte in dieser bebenden Mädchengestalt die heiß beneidete Millionärin erkannt,

„Marie —" hörte sie Gertruds Stimme neben sich flüstern. Sie fuhr zusammen. Ihre Gefährtinnen hatten sich erhoben. Da stand sie auch auf und ging an ihren Platz zurück. Als der Gottesdienst beendet war, trat eine schöne, elegante Dame auf Lucie zu und umarmte sie.

„Sei glücklich in Deinem ferneren Leben, Kind!" Dabei streiften ihre Lippen die Stirn der Tochter ohne tiefere Bewegung.

„Saß meine Taille gut, Mama? flüsterte Lucie.

„Sehr gut. Schade, daß Papa nicht hier sein konnte. Dein Rock hätte etwas mehr Länge haben können." Dabei schweiften aber ihre blauen Augen ziemlich teilnahmlos in der Kirche umher.

Marie stand neben der Oberförsterin, die neugierig ihre vornehme Nachbarin musterte und darüber ihre Rührung völlig vergaß.

„Ich danke Dir, Tante, für alles Gute, das Du mir bisher erwiesen hast," sagte Marie, deren Herz sich so heiß nach Liebe sehnte, warm und mit Tränen in den Augen.

„Schon gut, Mariechen, schon gut!" flüsterte die Oberförsterin ungeduldig. „Wenn wir nur erst wieder fort wären!"

Gertrud stand ganz allein inmitten der sich Beglückwünschenden. Ihre Mutter daheim war schwach und krank. Und sie hatte sonst Niemand auf dieser weiten Welt, der Interesse für sie empfand oder doch zu heucheln wußte, wie dies bei Marie der Fall war.

„Warum kam Dein Gönner nicht?" fragte Marie, bewundernd in das ruhige Antlitz ihrer Freundin sehend, dem weder Schmerz noch Neid aufgeprägt war.

„Professor Lohmann? O, was sprichst Du da!" Es klang mitleidig, wie man zu törichten Kindern spricht. „Nichts könnte ihm gleichgiltiger sein, als was hier geschieht. Ich werde mich gleich hinsetzen und ihm einen möglichst förmlichen und kurzen Dankesbrief schreiben, da er mich noch bis zum Oktober hier lassen will, damit ich meine Prüfung als Erzieherin bestehen kann." —

Lucie reiste freudestrahlend mit ihrer Mutter ab. Zunächst nach Berlin, dann in ein größeres Bad, von wo aus sie später noch zu Bekannten geschickt werden sollte. Gertrud und Marie fuhren fort, sich ernstlich zu beschäftigen.

Dann kam der Tag, wo Erstere als geprüfte Lehrerin mit dem besten Zeugniß versehen die Anstalt verließ, neue schwere Pflichten daheim zu übernehmen, und Marie allein zurückblieb. Als endlich die Oberförsterin ihren bisherigen Haushalt aufgelöst und eine Wohnung in Berlin durch Rolph hatte mieten und anständig möbliren lassen, erschien sie eines Tages sehr erregt im Pensionate, sprach viel von den außerordentlichen Vorzügen ihres Sohnes, dem großen Vermögen ihrer Pflegetochter und ihrer eigenen außergewöhnlichen Scheu vor dem Zusammenleben mit einer nun erwachsenen jungen Dame.

Mariens Abschied von den Räumen, wo sie vom Kind zur Jungfrau herangereift, war im Innern ein tief bewegter, äußerlich ein still gefaßter.

„Sie hat kein Herz," sagten die Lehrerinnen hinter ihr her.

„Sie ist und bleibt die goldene Gans," lachten die jungen Mädchen, als Marie sinnend die Treppe hinabstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Euer Heim

ist eines Eurer geschätztesten Besitzungen

Beschützt es durch ein

Torrens Besitztitel Zertifikat

Welches sich auf Gerichtsbeschluß stützt und durch welches Cook County verpflichtet ist,

Wenn Euer Eigentum gemäß diesem System registrirte ist, könnt Ihr es in Zeit von einer Stunde mit $3.00 Kosten übertragen oder Ihr könnt, wenn Ihr es wünscht, ebenso schnell darauf eine Anleihe machen, wie Ihr dies auf einen Bond oder ein Aktienzertifikat könnt.

Der Registrar of Titels unterhält eine Office-Kraft von ausgebildeten Leuten, die täglich über 2000 Leute bedienen, die in Cook County Grundeigentum interessirt sind. Sie werden Euch mit Vergnügen jede Auskunft ertheilen, die Ihr betreffs des Torrenssystems, das die modernste Methode von Landregistrirung ist, wünschen mögt.

Joseph F. Haas,
Recorder of Deeds und Registrar of Titles.

County Building,
Clark und Washington Str.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalten in Stadt und Land.

Ueberzählige junge Hähne.

Trennung der Geschlechter. — Die Mast überzähliger Hähne. — Eine gute Mastration.

Um unbefruchtete Eier, die sich besser halten, zu erzielen und überhaupt die Wirtschaft auf dem Geflügelhof ökonomischer zu gestalten, trennt man um diese Zeit beim Junggeflügel die jungen Hähne von den jungen Hühnchen und überhaupt die überzähligen Hähne von den Hühnern. Viele ziehen es sogar vor, diese Trennung schon vorzunehmen, sobald man beim Junggeflügel die Geschlechter unterscheiden kann. Die überzähligen Hähnchen, die für Zuchtzwecke nicht in Betracht kommen, werden noch weiter besonders für sich gehalten und so gemästet, daß sie im Alter von zwei oder drei Monaten vorteilhaft vermarktet werden können. Man hält sie auf einem engen Raume, wo sie nicht viel Bewegung haben, sodaß sie nun bei geeigneter Fütterung schnell Fleisch ansetzen. Sie können dann mit verhältnißmäßig geringen Futterunkosten, was bei den jetzigen teuren Futterzeiten wohl zu beachten ist, als „Broiler" oder „Roaster" in kürzester Zeit marktreif gemacht werden.

Mast überzähliger Hähne.

Während der ersten zwei Monate seines Lebens, das ist wohl zu beachten, läßt sich der junge Hahn am billigsten und schnellsten ausmästen. Später ist der geschlechtliche Drang schon so stark in ihm entwickelt, und das Tier wird zu lebhaft und unruhig, um sich noch rasch und gleichmäßig ausmästen zu lassen. Ferner wird pro Pfund verabreichten Mastfutters eine um so größere Gewichtszunahme erzielt, je weniger Gelegenheit zur Bewegung die Mastvögel haben.

Eine gute Mastration.

Maismehl und Magermilch bilden ein gutes Futter für die Mast junger Hähne. Sind die Kosten für die Beschaffung dieser Futtermittel nicht zu hoch, so kann man eine gute Mastration aus 100 Pfund Weizenmiddlings, 100 Pfund Maismehl und 40 Pfund Fleischmehl oder Fleischabfälle (Beef Scraps) zusammenstellen; diese Mischung feuchtet man mit Voll- oder Magermilch an. Eine andere, gute Mastration kann aus zwei Gewichtsteilen Kleien, viereinhalb Gewichtsteilen Maismehl, einem Gewichtsteil Futtermehl, einem Gewichtsteil Fleischabfälle und einem halben Gewichtsteil Leinsamenmehl aufgemacht werden. Auch diese Mischung wird, mit Milch oder mit Wasser, wenn es nicht besser geht, angefeuchtet und in solchen Mengen verabreicht, wie sie die Hähnchen rein auffressen.

F. F. Matenaers.

Das Kind zur Mutter.

Gericht spricht Henriette der Mutter Mary Herweck zu. Bekält Jurisdiktion.

Nach Einvernehmung einiger weiterer Zeugen fällte gestern Nachmittag Richter Baldwin die Entscheidung in dem vor ihm anhängigen „Habeas corpus"-Verfahren, daß die 7jährige Henriette, welche seit ihrer Geburt bei Auguste Strenig und ihrer Tochter Charlotte aufgezogen worden ist, der Mutter Mary Herweck gebührt und ihr von den Pflegemüttern übergeben werden muß. Er bestimmte jedoch, um einer Berufung gegen seinen Spruch und der Möglichkeit eines Nachweises, daß Gründe eintreten, der Mutter das Kind wieder abzunehmen, nicht den Rechtsweg abzuschneiden, daß das Kind in den nächsten sechs Monaten nicht ohne richterliche Erlaubniß aus seiner Jurisdiktion entfernt werden dürfe. Die ausführliche und mit vollem Eingehen auf die psychiologische Seite des Falles gegebene Begründung stützt sich hauptsächlich darauf, daß die Strenigs es unterlassen haben, das Kind zu adoptiren, so daß es keine Ansprüche an sie hat, während die Mutter zu seiner Erhaltung gesetzlich verpflichtet ist. Daß sich die Mutter sieben Jahre nicht um das Kind gekümmert hat, kann möglicherweise damit erklärt werden, daß sie im Glauben gehalten wurde, daß eine solche Adoption stattgefunden habe. Das Gesetz ließ keine andere Entscheidung zu, obwohl die Vorwürfe, welche die Mutter gegen die Strenigs erhoben hatte, in keiner Weise als erwiesen angesehen werden müssen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Nächsten Sonntag, 22. Juli | Großer eintägiger Verkauf von **Bauplätzen** im wunderschönen | Nächsten Sonntag, 22. Juli

NORWOOD PARK

19 Minuten Fahrt nach der Loop | Größte Bargains in Bauplätzen in Chicago | Jede Lot hier ist $300 wert

Bauplätze so niedrig wie $97 Bequeme Abzahlungen

$5 Anzahlung und $5 monatlich

Sonntag—Eröffnung der Higgins Road—Sonntag

Unsere Lots sind auf beiden Seiten dieser großen Automobil-Straße gelegen — 26 Meilen Asphaltic Concrete.

Wie man dorthin gelangt.

Man nehme Milwaukee Avenue Cars oder Lawrence Avenue Cars bis zur Ecke von Lawrence Ave. und Milwaukee Ave.

Telephonirt, schreibt oder sprecht vor.

Zweig-Office: 4818 Milwaukee Av. Telephon: Kildare 8440

James F. McCOLLAM & Co.

Haupt-Office: 69 West Washington St. Zimmer 1500 Telephon: Randolph 2707

AUTOMOBILE

Eine Leistung, auf die sie mit Recht stolz sein dürfen, haben M. R. D. Owings, der Präsident, und A. Reis Meyer, der Verkaufsmanager der Phenix Truck Makers Inc., vollbracht. Sie haben nämlich innerhalb von 60 Tagen die Gesellschaft gegründet, sie geschäftlich organisirt und bereits ihr Fabrikat an Besteller abgeliefert. Die neue Firma hat sich im ganzen mittleren Westen Agenten und Vertreter gesichert, und ihre neue Anlage wird die Herstellung ihres Fabrikats im größten Maßstabe betreiben. Präsident Owings war früher das Haupt der Reklameabteilung der International Harvester Co. und bekleidete zuletzt einen verantwortlichen Posten bei der Advance Rumley und der Milwaukee Harvester Co. Herr Meyer ist schon seit 8 Jahren im Lastkraftwagengeschäft tätig und kennt sich sowohl hinsichtlich der Herstellung, wie des Verkaufs gleich gut aus.

Willkommene Verbesserung.

Unter den Verbesserungen, mit denen die neuesten „Cole Eight"-Modelle ausgestattet sind, befindet sich auch eine, die auf Wunsch des Käufers an dem „Cole-Springfield Tourcoupe" angebracht wird und in einem zusammenlegbaren Sitz besteht, der mit zwei einfachen Handgriffen zusammengeschoben und an die rechte Seite des Wagenkastens gedreht werden kann. Dadurch ist der Sitz in dieser Gestalt so gut wie gar keinen Raum beansprucht, bewirkt, daß der Zugang zu dem Hintersitz ein bedeutend breiterer und somit auch bequemerer ist. Wie E. C. Fraby, der hiesige Agent für die „Cole Eights" sagt, hat diese Neuerung großen Anklang gefunden und ist dazu angetan, die Beliebtheit dieses Fabrikats beim Publikum noch zu erhöhen.

Overland Country Club.

Nach der Angabe von Joseph H. McDuffee, dem hiesigen Vertreter der Firma Willys-Overland, ist nichts leichter zu erbringen, als der Beweis, daß der Kraftwagen in mittlerer Preislage heute nicht mehr als ein Luxusartikel betrachtet werden kann, sondern als ein ökonomisches Verkehrsmittel. Vor einigen Monaten, so sagt Herr McDuffee, kaufte ein bekannter Versicherungsagent von Chicago einen Overland Country Club-Wagen bei ihm, wie er sagte, für den Gebrauch seiner Frau. Vor kurzem stellte sich der Mann wieder ein und bestellte einen zweiten — für seine Frau, wie er ausdrücklich bemerkte. Auf die Frage, was denn dem Wagen zugestoßen sei, den er vor einigen Monaten für seine Gattin gekauft, bekannte der Käufer mit einem etwas verlegenen Lächeln, daß seine Frau ihn nur in der ersten Woche benutzt habe, seither er selbst. Er habe nämlich entdeckt, daß er auf diese Weise täglich mehrere Stunden Zeit sparen könne, was eine ganze Menge Geld für ihn bedeute. Der Country Club-Wagen eignet sich allerdings auch in ganz hervorragender Weise für Aerzte, Anwälte und Geschäftsleute jeder Art, denn er ist leicht, und infolge dessen sind die Kosten der Instandhaltung gering, während er andererseits bequem für vier Personen Raum bietet, ein Vorzug, den nur wenige Wagen des kleineren Typs besitzen.

Das Auto auf der Farm.

Vor einigen Jahren noch sah der Farmer mit Besorgniß dem Zeitpunkt entgegen, an dem sein Sohn, auf dessen Hilfe er angewiesen war, erwachsen sein würde, denn es war dann gewöhnlich das reine Kunststück, ihn von dem „Zuge nach der Stadt" zu heilen. Seitdem aber jeder Farmer, dessen Mittel ihm dies einigermaßen gestatten, einen Kraftwagen besitzt, ist in dieser Hinsicht, wie John Tainsh, der Hauptleiter der Verkaufsabteilung der Mitchell Motors Co. von Racine, Wis., mit Recht hervorhebt, ein segensreicher Umschwung eingetreten. Darunter ist aber keineswegs zu verstehen, daß der junge Farmer ein „Joy-Rider" ist, er benützt mit wenigen Ausnahmen den Kraftwagen zu demselben vernünftigen Zweck, wie 90 Prozent aller Kraftwagenbesitzer. Der Stadtbewohner hat keine Ahnung davon, wie vielen verschiedenen Zwecken der Kraftwagen auf der Farm dienstbar gemacht werden kann, und unter den von den Farmern bevorzugten Modellen nimmt der Mitchell-Wagen seiner soliden Bauart und der geringen Betriebskosten wegen eine hervorragende Stellung ein.

Studebaker Serie 18.

Die Studebaker Corporation kündigt an, daß ihr Serie 18-Modell jetzt in vier verschiedenen Farben zu haben ist, nämlich in Grau, etwa demselben Ton wie der Anstrich der Schlachtschiffe, in Seeblau, in Kleegrün und in Autoblau. Auch werden diese Modelle auf Wunsch mit einem neuen Dach ausgestattet, dem „Gypsy Top", einer modernisirten Verbesserung des Daches der alten Viktoriawagen. Es bedeckt den ganzen Wagen vom hinteren Ende bis zum Windschutzschild, und zwei ovale Fensteröffnungen ermöglichen freien Ausblick nach hinten, während der Ausblick nach vorn und den Seiten vollständig ungehindert ist. Außerdem gewährt es Schutz gegen die Sonne, gegen Staub, Wind und Regen.

Dodge-Wagen in Australien.

Unter den Besuchern der Anlage der Dodge Brothers in Detroit befand sich in dieser Woche auch Herr Charles Neunhoffer von Melbourna, Australien, der dortige Vertreter von Dodge Brothers, der sich auf einer Reise durch die Ver. Staaten befindet. Er spricht sich sehr zuversichtlich über die derzeitige geschäftliche Lage in Australien aus, die nach dem Kriege seiner Ansicht nach eine geradezu glänzende sein wird. Was Australien zur Zeit in erster Linie fehlt, sei überseeische Frachtgelegenheit, und Australien erwarte, daß die Ver. Staaten diesem Mangel abhelfen werden.

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
APPLIED EXTERNALLY

Mode-Neuheiten.

Hauskleid.

Dieses leicht und schnell zu machende Kleid im Shirt-Waist-Stil mit Ducheß-Verschluß ist an den Schultern vorn gefältelt. Der Kragen ist ähnlich denen an einem guten Kleid. Lange oder kurze Aermel mit entsprechenden Manschetten stehen zur Wahl. Ueber dem gefältelten Rockansatz wird ein Gürtel getragen und der Rock ist mit zwei aufgenähten Taschen besetzt.

Größe 36 erfordert 4⅞ Yards 36 Zoll breites und ½ Yard kontrastirendes, gleichbreites Material.

Schnittmuster Nr. 8437. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

„Penny Lunch" in fünf Schulen.

Der Schulrat hat in der Adams-, Colman-, Gladstone-, J. N. Thorpe- und Washington-Schule, wo Ferienschule abgehalten wird, sogenannte „Penny Lunches" eingeführt. Erzeugnisse aus den Gärten der Schulkinder, Suppe, Milch und „Crackers" werden verabreicht. Die Benutzung der Bäder und der Turnsäle ist frei.

Ungeahnter Fang.

Detektivesergeant Edward Smale, der dem Wagenkontrollbüro zugeteilt war, wurde gestern von Polizeichef Schüttler vorläufig seines Amtes enthoben, nachdem er zusammen mit fünf Frauenzimmern bei einer Razzia auf die Wohnung von Alice Sparks, Nr. 349 O. 48. Straße, verhaftet worden war. Wie es heißt, wurde die Gesellschaft beim Pokern überrascht. Smale war früher dem Büro des Staatsanwalts zugeteilt.

Leset die „Sonntagpost"

Ziehung heute früh abgeschlossen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

9. Hundert.

5003	6360	9916	8433	2209	1288	5649	5803	7288	452
9000	5833	5670	3572	355	9443	1843	9415	4986	6021
7785	530	4928	809	7223	5886	2579	4784	1114	3206
3715	4753	3808	6917	2826	5890	6376	5605	9028	8072
3796	9943	5538	9350	8698	8740	4953	2607	7011	2473
8970	7796	10477	4002	4516	8802	3319	8190	9992	7119
6149	1470	7241	645	4215	2135	4240	9098	6775	4670
2622	9361	7727	4496	218	620	1334	3084	550	3245
3123	7419	1611	4481	10090	10416	7257	7195	8566	9334
4423	574	3556	6292	4666	2778	31	10188	9725	9986

10. Hundert.

4768	1432	9152	6481	7331	1727	2047	3895	3711	3230
8936	8448	10289	2817	7377	8419	7523	7801	10010	7823
4764	4893	2740	8722	981	7566	1848	10441	6145	3376
8795	9695	6902	7935	9444	5364	5456	7467	9211	5802
5842	4588	4977	2662	8174	4987	10341	9095	1570	5120
3932	2884	2885	1817	2577	770	8253	882	10406	6535
10131	8741	8900	10042	4123	3570	2078	7616	6910	677
8912	2119	2360	5439	9739	749	8816	8221	4281	2269
9390	7260	3304	8805	3450	6261	8797	6272	8200	6868
4646	2592	6680	8260	8132	7235	3736	7553	2758	5570

11. Hundert.

6282	1868	1509	7676	3863	1211	7704	9338	4131	525
3342	1417	9207	1574	2034	7291	8853	2434	10374	8488
5110	9241	10102	8073	3770	3087	760	6463	4641	183
7363	3435	56	2695	8985	4061	1276	9999	7831	6403
4476	8961	3685	7067	1791	1956	792	2128	7313	9427
3612	4798	3311	6590	4139	3692	6724	7209	5251	7551
8889	6818	3469	8747	7357	3059	9776	7740	7573	4550
6707	5	350	10054	10413	1580	10271	54	2698	7226
7060	2365	3831	7726	10194	2615	870	5922	1714	8242
4533	5975	549	1132	7430	440	1485	5926	1674	741

12. Hundert.

8875	1054	9058	2336	9878	1275	8499	2316	8341	3160
7347	9581	7826	4752	3334	8477	2225	10260	711	1022
7629	5941	7261	841	8586	10176	6938	3502	638	4244
7237	9170	6788	6246	2795	6090	4673	3405	2454	8687
5634	1032	8634	623	9478	269	8128	685	6553	4065
7077	7896	4611	6147	3055	7340	4278	3564	8914	1141
1314	3728	5172	1016	8864	1688	6397	8068	335	1430
9133	2005	493	3100	4225	4960	3953	9520	6122	7605
4647	5350	6374	10375	2448	5230	7957	2108	10408	6863
8349	1358	5041	2503	10403	5875	7043	923	6919	9660

13. Hundert.

3742	7513	4956	6358	1305	5239	341	2517	3117	9964
8319	6999	5451	2376	4732	2532	8672	1007	9264	7738
6020	1764	5524	7607	7300	9461	6593	391	8778	9995
5182	1366	9619	4627	8314	4507	7309	5673	3609	2396
6004	353	6913	7944	9345	970	4889	637	4916	4440
5443	6071	1675	7856	7878	2870	2024	7117	4900	9247
4334	10002	360	1657	9069	2055	6306	4817	1217	6495
571	1873	10318	7938	10446	5257	488	3455	7636	1543
2102	2955	704	8557	3404	5017	8035	10133	5267	9101
72	1053	4686	9651	3934	3530	1896	7466	7977	6109

14. Hundert.

7709	5661	8921	1709	7776	9446	356	8252	9413	6666
112	8320	1067	2590	8126	8346	3077	8866	6934	3220
4495	8463	2082	2116	7221	8064	6011	5376	128	2012
8547	7150	679	7528	805	11	5965	8116	10151	3096
9978	2989	10096	5849	900	3761	981	8858	4214	7273
3535	6604	6642	3252	8480	10353	7640	1617	2303	10460
10204	363	2421	5131	6148	4254	1287	9318	3371	7389
5072	3006	7526	9257	7380	4472	3672	5547	1142	5852
10014	2495	10134	2439	1765	9497	4811	6	6922	4978
7224	3658	7262	5038	2796	6140	4023	2167	3654	9918

15. Hundert.

4475	8774	4486	8707	8074	4300	327	3916	6848	7140
5040	10342	3108	2653	2765	6439	6745	7929	7654	9456
5413	4199	3417	7154	8069	7769	9451	664	4181	9671
9602	93	8618	9269	4524	10003	9459	3320	6350	5306
1448	5347	7143	4229	1722	8945	957	7736	1557	10499
7699	4715	9171	2833	7166	4943	1744	4431	1112	2462
3171	7339	3921	6042	2516	5387	6866	10012	345	9397
10383	3091	5009	5892	8264	10274	5174	1595	4383	2184
6908	7463	5351	7651	4557	9218	1355	9788	6550	8184
9515	103	6309	5346	4729	7047	4033	6954	4330	2196

16. Hundert.

8515	2752	1585	1912	8482	6384	10059	9299	5046	7369
1221	6918	8020	6887	1102	9897	1625	4510	7645	556
4241	7830	8370	1565	5676	9262	9917	2109	7301	8640
8732	8142	8441	6436	154	6348	7809	5873	9853	10294
5213	1281	10351	51	3508	717	1057	5950	10144	5021
4926	9733	4574	9008	9624	5453	1256	7478	1073	4992
30	5986	3046	5971	9598	5876	5901	4195	7457	5920
199	5784	9365	8167	388	8641	5471	1423	4416	6075
4774	2458	7074	1716	4428	773	4888	6538	6873	3858
5675	3360	9332	10349	3906	3952	608	4057	10074	8271

17. Hundert.

7720	6527	5619	9639	10495	4471	4898	5697	5743	9546
8062	7113	3722	3260	3814	406	2502	10196	4866	10139
519	9442	1730	25	4856	392	3369	2081	4014	2231
10324	10231	5566	889	10475	383	1166	1712	6850	2186
9826	6447	8754	588	6683	5992	4929	9032	3099	6325
2591	9817	4612	856	7485	4968	8404	7933	705	7133
8091	9439	1346	3802	3638	5822	9341	4287	3249	4394
9969	2835	9587	6864	2263	10302	2053	2051	1957	3915
3107	10996	4584	8804	9646	7481	7780	8391	4460	576
7152	2023	2566	5778	8690	9087	5241	7255	4371	5643

18. Hundert.

2922	944	1866	5365	9306	9268	3347	3701	4448	9803
10180	8248	9814	7031	2937	1808	4640	3918	1943	3199
8046	7304	6825	8552	1677	4197	10273	2941	8801	2706
3735	122	10281	8105	1783	7493	7307	3498	5199	8937
4718	642	6408	3673	8507	9596	7947	939	1639	5815
6668	222	2364	6803	8611	3216	1715	906	7268	9026
1337	7391	4239	3681	2226	700	6679	8656	9160	6055
1250	4364	8952	6324	1195	3236	8739	4406	2406	5915
4315	297	8123	4671	5736	9972	10154	321	3660	5157
7503	736	7341	8610	2994	4714	6579	4781	1628	5396

19. Hundert.

2611	7978	3043	9604	2853	5124	707	7384	4665	3707
2559	9996	10118	7081	3279	6472	3025	1425	1002	2987
3712	9189	9931	8873	5031	1151	5878	1101	5118	9902
368	974	7774	1698	9492	4302	5641	10115	3995	5393
6165	4702	320	6107	950	3396	3411	6072	6915	9197
4547	8355	3182	7686	4939	10295	3179	926	6051	1010
3950	3939	7472	7480	2827	1857	5244	9185	3548	3477
919	8580	656	7416	9174	8351	6187	4041	1919	2476
1339	9926	2405	814	7565	1175	6678	10264	1070	4676
738	9572	9801	4028	6373	5366	9472	7435	5037	8717

20. Hundert.

8026	1167	8396	6690	4852	4269	8869	9653	2652	5043
3549	9891	7322	8435	1097	4362	5459	4747	9501	4488
8790	6773	9399	4954	5694	5554	7310	9304	8187	3308
5256	1191	10224	5186	9102	1234	6582	1781	5077	7292
4782	8111	9077	1360	8335	848	2323	7129	1118	2938
121	2536	221	6634	4223	8524	5319	5565	9466	2655
3262	4879	6056	7692	7527	3080	4503	1537	8399	6720
7228	7943	9333	2548	4354	8514	3970	1474	7570	1414
5940	3806	2283	6840	2300	2732	5540	1616	292	4859
6801	822	10371	5185	6708	504	1064	7841	4560	3590

21. Hundert.

2557	6475	3092	9078	1205	5792	6618	2286	9201	5530
4892	8856	2689	2370	4421	8244	4255	8814	6009	8807
2152	8642	8140	8836	6312	1510	3290	1091	9167	3805
4129	2139	8216	6765	470	7483	3963	6824	312	6647
2984	2693	1507	6007	9454	4198	3427	7230	7695	4865
1729	9477	6328	9389	2953	3341	5680	1626	6883	1284
7760	4620	4886	5593	6437	90	191	9670	4735	10221
3865	6971	9240	2430	9119	3558	2204	8330	9074	5094
2646	9756	9164	477	1187	7538	8096	2871	1170	9432
753	9577	2158	4605	3587	130	858	9266	5011	2546

22. Hundert.

6161	7508	5032	1996	5764	8716	168	6402	5064	3566
5386	1023	5602	7886	6045	1932	5372	1774	424	4314
3973	3515	10256	9720	6170	5918	3629	8686	9775	5487
9779	8270	5624	6519	9953	8432	7568	840	4180	1347
2585	6747	7852	1511	2815	9484	7821	5294	8055	7001
4731	7613	1188	4407	6105	10008	8450	7033	2845	2279
5432	5105	2234	2213	6223	657	7904	1995	175	3378
2147	3085	5220	300	9342	6053	3982	278	2177	2432
5113	3487	3296	10237	6121	7099	1021	5693	7156	1622
1240	6293	5138	9292	5782	6974	8579	2461	524	2111

23. Hundert.

911	3214	5211	8141	6793	6613	6172	9831	6925	9665
9721	10033	4546	1172	532	1517	2623	3778	1851	6816
6005	1924	10498	8932	6230	6956	9699	8000	5240	4169
1139	5662	1214	10423	5732	336	6288	5402	2342	7097
2857	4727	1952	212	1357	49	7855	8	2793	6351
6302	2954	2700	4573	2485	7772	9794	4565	1707	3665
5048	9225	8652	9805	5175	9438	2039	2872	1160	9811
7239	4217	5672	4358	1192	3313	5065	1660	6688	305
10029	7383	3813	9384	3996	4677	9193	6101	7979	1043
6785	6633	10453	9843	5099	4661	6062	9091	7071	6989

24. Hundert.

5305	557	2886	7114	6701	4173	1652	5288	5427	1433
2143	1640	1798	622	5119	6608	2409	585	3005	2873
5860	7474	4178	2191	8808	2071	6947	7378	3619	9835
10223	5853	8855	1464	1257	5505	1077	1961	9905	9122
7862	8495	9423	2616	3708	10483	5188	2551	8451	781
5490	2131	2666	5304	2751	2690	5931	1415	5557	1035
5325	3623	1634	7874	958	10230	8833	6008	8553	323
1343	8595	2444	6202	6158	2491	1439	8139	9106	1804
5646	8558	857	999	6050	5434	9039	10168	2950	1554
1401	5344	2677	1303	2151	5146	9888	963	8145	4966

25. Hundert.

438	7361	8859	4091	9846	878	1059	10310	4757	441
9440	9865	5158	7717	5571	7234	3962	4267	6594	8535
6711	4345	880	1776	4530	6154	7470	6417	10245	9246
5805	10037	4891	7509	5222	3144	8835	4152	3102	5373
8811	4380	4596	357	8119	23	6998	1173	7697	9519
6300	4101	331	1881	5369	6797	4068	3337	1108	3551
9759	2617	2489	5718	4540	3362	9837	2794	8278	2790
9328	7608	5744	5526	4301	1910	6339	7333	7835	6742
9020	492	6307	8098	10393	6254	1201	8502	1978	2199
565	6311	8729	9966	6227	6808	2933	3228	6534	4872

26. Hundert.

10185	10072	800	8334	9504	6040	6064	10365	9675	1747
1447	7638	1049	1442	8941	715	4878	6942	9608	961
10418	539	6490	3780	5823	7931	4651	4402	8286	6025
10160	4077	349	8880	1596	10207	9753	6037	7537	7407
5008	562	4299	4742	2436	7499	9233	4937	1407	3948
7773	5724	6611	501	4333	5645	7484	5421	6860	8772
2386	9545	8307	5177	6687	3253	4326	5741	102	2025
7248	7368	10250	1915	4261	9993	1411	5390	1979	5631
5704	8087	7089	875	7661	9447	2769	10062	2893	1780
5431	4155	3677	5521	4366	714	1523	6834	4060	3083

27. Hundert.

7790	4890	5020	9689	8809	5961	7698	86	7792	1997
1024	8612	4303	6271	5757	1291	8479	2973	9375	871
1341	4029	10404	7888	6249	8494	4830	2563	7245	9357
6074	1556	7618	6736	1232	2159	8161	6587	8842	8540
4889	9089	4263	4251	7892	2212	2728	5221	1043	1606
10323	9199	1934	9791	71	9957	8802	7330	5422	1520
5659	2137	3718	4687	6057	7016	6018	4438	6184	3644
1972	6052	9522	2427	1690	3937	1156	6458	7388	3872
6729	6416	7059	1393	3190	7948	6614	4749	1593	9956
3013	10206	3847	9385	7784	7879	4841	3967	3759	6993

28. Hundert.

3375	6113	4773	1850	7086	4179	8881	8703	9673	4570
6515	6826	8505	7602	4165	6401	2013	8397	4107	9554
4721	555	5746	10087	7147	978	6240	1260	4222	7323
2674	3288	7660	9391	4705	2375	10422	9382	3441	6950
9232	10320	506	8973	5236	4946	4280	3316	8070	3022
7982	6466	6851	8443	2639	2221	7201	6677	6907	5137
9842	5618	4352	7577	5967	5543	1588	1591	3264	4066
4766	5837	8430	10035	9881	5330	5783	4001	7349	2465
7558	7561	10217	2480	8169	9355	1909	9363	1686	2058
2773	4262	8692	8714	1391	9330	1272	8442	1525	6505

29. Hundert.

8134	7877	3639	6225	9147	3933	7802	3354	10386	2598
2348	5561	877	5850	435	2096	9256	5495	9016	681
9105	4207	7762	10306	2705	6419	6027	3622	10026	6889
713	6909	2145	4191	3955	4616	3156	8654	9303	9868
1478	3294	1929	7973	8651	935	5714	5785	7155	2091
8277	10356	9146	6735	5354	5156	8608	4265	2917	3910
3520	2844	5601	1121	5550	1150	450	7916	6606	5479
2244	1390	10337	9952	9049	113	10311	6335	8924	1658
8079	8653	8310	2084	10137	5536	5518	6334	5991	1472
3512	9910	725	7598	10432	1004	9392	4250	6725	9906

30. Hundert.

3699	4777	9957	1975	6580	1521	2824	7782	5107	3886
156	6013	2997	2222	5958	6958	10468	1034	3851	808
1604	5470	8744	2650	1571	6723	9890	8643	4625	4337
2280	5951	3675	7450	6346	3628	5200	9647	8390	780
1971	4626	6995	6433	9343	10286	10045	9021	6305	9310
2760	7907	4075	9642	4857	3088	1183	4842	5583	6955
2179	4397	8930	267	5028	5204	6639	9838	7958	6792
8209	1550	2809	7766	3488	3277	5775	567	1218	421
8067	4736	2372	6979	5567	2565	1700	10340	3784	10173
6329	6286	940	7885	3370	10304	2846	2281	1232	4124

31. Hundert.

7777	5448	1254	2310	169	3412	6136	5788	5617	9879
2504	8812	2860	4514	3740	436	1477	5855	4163	9872
8176	9086	9496	396	8148	7632	3344	7789	3769	4697
7308	10354	3650	2920	8719	4552	6435	8753	7659	9206
4871	8201	3162	10369	10150	1633	7220	989	4522	5463
1702	7004	6930	6852	9184	4635	3322	4099	9757	2786
9954	8538	8024	1304	6568	6588	6207	2270	3867	7837
5225	8376	6372	1107	9273	7447	6410	8825	8766	2345
6442	5145	8519	8712	10497	1270	9467	7497	6136	7890
5734	9772	4534	9743	8428	4778	5731	862	9550	3479

32. Hundert.

8581	1638	2791	9092	3563	8411	8380	6195	1406	257
4679	9145	6479	1824	4699	8088	6083	2848	6661	6213
8298	5171	5362	8738	8152	1109	7344	8156	9411	155
284	6705	3771	10461	9083	9552	5136	5825	4910	7722
7731	3466	133	8402	5045	8265	8018	4080	8813	4456
8283	807	7578	8162	7694	4297	5804	9599	3238	7953
10169	3861	4976	867	10348	7824	2715	930	9681	185
3111	8658	3047	8438	8373	9181	2681	8951	1398	7586
2723	2900	9911	3700	4591	265	2064	7519	6349	3186
9118	7110	10338	6660	285	9686	6839	2325	3138	8393

33. Hundert.

6190	9535	1720	9517	4799	6584	5923	2863	1785	9482
8624	2678	2509	6637	5753	8947	5499	2554	6592	1313
9597	2584	9882	3730	7854	1602	9761	8768	3560	6035
8946	9314	6578	1968	8983	3302	8405	8964	7593	4637
7455	2811	3019	8861	8425	4458	9531	4525	1119	1864
6413	10044	5927	5411	1963	7326	1917	1051	560	303
4108	8933	3596	9053	8158	2121	7192	563	9372	211
1435	7462	1784	5010	2513	7905	2002	3928	1163	10455
2981	9132	10396	5102	4318	4883	9244	2605	1989	9760
6393	6344	8217	9473	7867	8481	2789	6557	2356	5246

34. Hundert.

9293	5060	6645	1933	2335	8625	6900	6859	146	4410
4848	6756	2883	4449	4827	10490	843	8232	6073	7779
5195	4730	3940	2643	10050	6157	8525	9313	8478	2864
7552	10426	10471	1376	5341	6540	3191	9982	1379	1008
6024	7144	2472	5104	229	5106	9339	5612	6927	410
5259	9976	4365	6139	9883	9904	299	7116	3790	5122
3945	8665	8394	10392	1075	3783	4446	10128	2391	3389
10085	8060	3106	4011	4706	8035	1189	2606	6228	7037
750	58	6686	7492	2394	2049	3265	8043	7453	1443
1654	6667	2367	10046	7670	3611	9511	4822	8100	3352

35. Hundert.

3312	5879	150	8883	4064	10355	7026	19	6461	7091
400	4374	2321	10110	1547	10083	6411	1875	8077	5216
1320	5610	9915	6704	1977	8870	3957	7870	4	10011
1859	4505	1871	1735	115	832	5841	8054	1180	2350
7386	2648	4135	8894	206	6576	3049	1865	8211	6308
2178	6117	5888	9633	2692	4755	10470	10069	228	8013
4193	8416	9213	1489	2892	7963	6303	4277	136	9939
872	8456	8185	3174	2803	3433	8154	3608	9578	6961
8746	8009	6352	9179	430	2582	2304	2344	8562	2122
9576	6710	328	965	6599	4536	7124	2075	96	1519

36. Hundert.

8309	3292	8364	896	6929	1098	7473	1976	624	8762
2106	507	6996	6216	7825	6365	2369	7263	5088	6555
544	9708	7179	4850	3949	3956	2948	3017	1021	9698
3522	7431	9873	5603	9108	10345	8127	8124	9738	9263
2190	3303	9593	2144	4499	747	2540	1883	3662	9143
2497	8306	1269	9054	5492	5206	8777	2810	4324	2506
6983	2543	6253	7488	5275	5821	9470	9426	2423	6760
10239	8302	2573	1258	9823	10181	8621	4034	5445	2529
9261	2627	3307	929	9807	4485	1508	4789	5663	6081
5229	3397	3038	7976	8188	9001	9017	6823	8083	7051

37. Hundert.

2410	7079	6485	6503	6167	2045	6215	10438	5994	5946
7900	4833	1194	5589	8175	5073	4491	1965	8548	3789
138	2618	2822	4767	6598	9839	3027	5989	9713	2426
10025	3832	6726	2763	3365	7614	5607	1667	2890	3801
9860	6226	1199	9337	4166	1619	4196	1794	3223	4853
3524	2168	91	7002

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per mail, in U. S. außerhalb Chicago, per Jahr $5.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 8 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Was ist die Wahrheit?

Eine Washingtoner Sonderdepesche der Chicagoer Tribune vom 19. Juli meldet: „Amtliche Berichte der Verluste, die der Schiffahrt der Welt durch die deutsche Tauchbootkampagne entstehen, zeigen, daß die Schätzung derselben auf 1,600,000 Tonnen monatlich die wirklichen Versenkungen weit übertreffen. Sowohl die britischen als auch die amerikanischen Behörden veranschlagten heute den Gesamtverlust auf nicht mehr als 1,000,000 Tonnen den Monat. Die Schätzung schließt, so erklären Beamte, alle versenkten Schiffe ein, sowohl die britischen, französischen und italienischen, als auch die neutralen, und auch alle Schiffe, die durch Minen, Unfälle und aus irgendwelchen andern Gründen verloren gingen."

In einer andern Washingtoner Sonderdepesche der Chicago Tribune meldet ein Stabskorrespondent, gleichfalls unter Datum, 19. Juli, u. a.: „. . . In Washington werden Tatsachen bekannt, die vor dem Volke verheimlicht wurden. Von verantwortlicher Seite wurde erklärt, daß es die Politik der britischen Regierung gewesen sei, Verheimlichung zu treiben und daß diese Politik von den Ver. Staaten angenommen wurde."

Die „Tribune" bringt täglich auf der ersten Seite ihres zweiten Teils unter der Ueberschrift „Beg your pardon" Berichtigungen und Erklärungen von früheren Meldungen, die sich als unrichtig oder unklar erwiesen, es ist aber heute weder unter jenem „Titel", noch sonstwo in der Tribune etwas bezüglich jener zwei Washingtoner Meldungen zu finden, trotzdem dieselben, wenn je irgend etwas Derartiges, dringend der Berichtigung oder Erklärung bedürfen. Denn wenn dies nicht geschieht, dann müssen sie die Folge haben, bei allen denjenigen Lesern, die den Sonder-Meldungen der Tribune Glauben schenken und Gewicht beilegen, alles und jedes Vertrauen in die amtlichen Berichte unserer Regierung in Washington und der Londoner Regierung zu zerstören. Soweit die britische Regierung in Betracht kommt, wird das nicht viel auf sich haben — die große Masse des Volkes hat schon seit Langem die Ueberzeugung gewonnen, daß sie nur meldet, bezw. melden läßt, was ihr in den Kram paßt, bezw. sich schlechterdings nicht ganz verheimlichen läßt. Das große amerikanische Publikum hat schon längst allen Glauben an die Wahrheitsliebe der britischen Regierung verloren. Es wird in der Meldung, daß man in verantwortlichen Kreisen Washingtons erklärte: die britische Regierung habe eine Politik der Verheimlichung getrieben, nur eine Bestätigung seiner eigenen Beobachtung und Ueberzeugung finden und sich nichts weiter draus machen. Wenn aber zugleich gesagt wird, die Ver. Staaten hätten diese britische Politik der Verheimlichung auch zu der ihren gemacht, so fühlt sich das amerikanische Gefühl dadurch auf's Größte verletzt, wird damit der amerikanischen Regierung so ungefähr der nichtswürdigste Vorwurf gemacht, der möglich ist. Zu sagen, die Regierung verfolge eine Politik der Verheimlichung, heißt behaupten, die Regierung suche das Volk zu täuschen und zu belügen, und Schlimmeres kann der Regierung der großen amerikanischen Republik gar nicht vorgeworfen werden!

Das zu sagen, zu einer Zeit, da die ganze Welt in Flammen steht und die Regierung mit allem möglichen Nachdruck alle nötigen Vorbereitungen trifft zur Teilnahme an dem Weltkampfe, — das grenzt in der Tat an Hochverrat; denn es muß, wenn es dem Feinde bekannt wird, diesem sehr viel "aid and comfort" — Hilfe und Befriedigung — geben. Es ist entweder eine ungeheuerliche Verleumdung und Kränkung der Regierung, oder es ist wahr und dann die schärfste Verurteilung, die der Regierung werden kann. So oder so bedarf es der Berichtigung oder Erklärung (wenn es in anderem Sinne als dem nächstliegenden gesagt wurde), andernfalls wird niemand mehr wissen, was er von den Meldungen aus Washington zu halten hat, wird man es keinem Bürger verdenken können, wenn er den feindlichen Meldungen mehr Glauben schenkt, als denen seiner eigenen Regierung, und allen, auch den wildesten Gerüchten ein williges Ohr schenkt.

Im Hinblick auf die Meldung, die Ver. Staaten hätten die britische Politik der Verheimlichung zu der ihren gemacht, wird nicht einer aus hundert mehr den „amtlichen Berichten" Glauben schenken, denen zufolge der Gesammtschiffsverlust sich auf „nur" 1,000,000 Tonnen den Monat stellen soll. Neunundneunzig von jeden hundert werden an die Richtigkeit der früheren Meldung, daß der monatliche Schiffsverlust sich auf 1,600,000 T. stellt, glauben, und dem neuen deutschen Reichskanzler glauben, wenn er sagt, das deutsche Tauchboot habe alles gehalten, was die deutsche Regierung sich von ihm versprach und mehr dazu. Und sehr viele werden, so unangenehm es ihnen sein mag, geneigt sein, zu glauben, daß die Lage der europäischen Entente-Mächte sehr viel schlechter ist, als bislang angenommen wurde, und der deutsche Reichskanzler auch dann Recht haben mag, wenn er sagt, das Eingreifen Amerikas werde das Kriegsergebniß nicht mehr ändern können.

Das könnte den Plänen und Zielen der Regierung nicht förderlich sein, müßte sie im Gegenteil schwer behindern und den Erfolg in Frage stellen. Die Regierung muß schnell und kräftig handeln. Solches zu verhüten. Sie wird es am Besten tun können, indem sie von jeder Verheimlichung und Beschönigung absieht und Anordnungen trifft, die es Jedermann klar erkenntlich machen, daß sie nichts verheimlicht, nichts beschönigen oder ausschmücken läßt, und nur die Wahrheit, die volle Wahrheit und nichts als die Wahrheit sagt und in ihrem Dienste sagen läßt.

Der Kanzlerwechsel in Deutschland soll vom Kronprinzen herbeigeführt worden sein, aber das ist natürlich eine der albernen Geschichten, die beständig von schlecht unterrichteten Korrespondenten verbreitet werden. Der Kronprinz ist längst tot. Wir haben die Nachricht von seinem Tode mindestens zwanzig Mal in den Zeitungen gelesen.

* * *

Es gibt Leute, die ohne Gefühl durch die Welt gehen, die in ihrem ganzen Leben nichts sehen als Leichenzüge und vierprozentigen Zins vom Zins des Zinses. Es gibt andererseits Leute, die mit fünfzehn Dollars Wochengehalt eine Familie unterhalten, ohne mit der Wimper zu zucken und ohne über die Ungerechtigkeit des Schicksals zu klagen. Die einen ärgert die Fliege an der Wand, die anderen freuen sich, wenn die Kleinen das enge Eßzimmerchen, das gleichzeitig als Küche dient, zum Tummelplatz ihrer ausgelassenen Spiele machen.

* * *

Männerstolz vor Königsthronen. Ueber Haag wird aus London berichtet: „Das Kabinetsmitglied Thorne, Arbeitervertreter der Londoner Dockarbeiter, wurde, nachdem er kürzlich von einer politischen Informationsreise aus Rußland zurückgekehrt war, vom König empfangen. Er berichtet: Während der halben Stunde, die ich beim König zubrachte, habe ich ihm ein paar derbe Wahrheiten gesagt, so über die verschiedenen Unruhen in der Industrie-Arbeiterschaft, und ich erklärte dem König treu und offen, wie das Volk über die hohen Lebensmittelpreise denke und über die Kriegsgewinne. Ich sagte ihm, mit diesen Unruhen müsse man so lange rechnen, als die hohen Nahrungsmittelpreise nicht kontrollirt werden." — Es ist nicht so sehr zu verwundern, daß Thorne das dem König gesagt hat, als daß darüber etwas an die Oeffentlichkeit gelangen konnte.

* * *

Was die Sammelwut für sonderbare Blüten treibt, geht aus einem Inserat in der „Badischen Landeszeitung" hervor, dessen Wirkung wir durch keinen Kommentar abschwächen möchten. Es lautet: „Das Knopfmuseum Heinrich Waldes hat Interesse für eigenartige Knöpfe, Kleider-, Uniformen-, Livree- usw. Knöpfe aus Gold, Silber und anderen Metallen, Stoff, Bein, Porzellan, Glas und anderen Materialien. Ferner für Knopfformen, Werkzeuge, Bilder und für sonstiges wissenschaftliches, technologisches und anderes Material des gesamten Knopfgebietes aller Länder, Völker und Zeiten, auch für alte und neue Knopf-Literatur. Gefällige ausführliche Angebote an . . ."

* * *

In der Pariser Illustration vom 12. Mai schildert Henri Lavedan die deutschen Soldatenfriedhöfe in Nordfrankreich. „Fort damit", schreibt er, „mögen die toten Deutschen als Dünger für unsere Erde dienen. Dies allein wollen wir ihnen erlauben. Laßt uns ihnen ein kleines, einfaches Holzkreuz geben, und dies wird ein genügender Beweis unserer Großmut sein. Die Natur, das Wetter und Jahre werden schon das ihrige tun und die Gräber zerstören."

Die Regierung des Deutschen Reiches.

XII.

Eine Zusammenstellung der notwendigen Reformen.

Aus den vorangegangenen Artikeln ergibt sich, daß zur durchgreifenden Demokratisirung der deutschen Regierung eine Reihe von Verfassungs-, Gesetzes- und Grundsatzänderungen erforderlich ist, von denen die wichtigsten hier noch einmal zusammengefaßt werden sollen.

1) Das Reichstagswahlgesetz ist derartig abzuändern, daß alle Landesteile im Verhältnis zur Zahl ihrer Bewohner im Parlament vertreten sind. Ob die Wahlmündigkeit unter die jetzt vorgeschriebene Altersgrenze von 25 Jahren herabgesetzt wird oder nicht, spielt dabei keine große Rolle. Wohl aber sollte den Angehörigen des Heeres und der Flotte sowie den Personen, die Armenunterstützung beziehen, das Wahlrecht nicht länger entzogen werden. Denn sie gehören zum Volke und sind im Besitze ihrer geistigen Fähigkeiten und bürgerlichen Ehrenrechte.

2) Der Bundesrat, jetzt die Vertretung der souveränen deutschen Fürsten, sollte entweder abgeschafft oder in eine von den Bürgern der Einzelstaaten gewählte obere Kammer des Reichstags umgewandelt werden.

3) Der aus einer oder zwei Kammern bestehende Reichstag sollte so selbständig werden, daß die Reichsregierung ohne seine Zustimmung nichts unternehmen kann, andererseits aber, vorbehaltlich vielleicht eines gemäßigten Vetorechts — gehalten ist, die Beschlüsse des Parlaments zur Ausführung zu bringen.

4) Der Reichskanzler, der bisher nur eine Art moralischer Verantwortlichkeit besitzt, sollte in Zukunft mit allen übrigen Reichsbeamten ausschließlich dem Reichstage verantwortlich sein. Kann er keine Parlamentsmehrheit für seine Vorschläge zusammenbringen, so sollte er zurücktreten und das Reichsoberhaupt alsdann gehalten sein, einen Nachfolger zu ernennen, dessen Arbeitsprogramm den Wünschen der Reichstagsmehrheit entspricht.

5) Das Reichsoberhaupt würde auf Grund dieser Reformen zu einer reinen Exekutive. Seine Hauptpflicht bestände fortan darin, darauf zu sehen, daß die Organe der Regierung das Land den im Reichstage zum Ausdrucke gekommenen Wünschen des Volkes entsprechend verwalten. Eine starke Persönlichkeit würde selbst auf diesem beschränkten Betätigungsfelde ihrer Regierung einen besonderen Stempel aufzudrücken vermögen, während die Gefahren, die sich aus der Regierung eines schwachen Regenten für Land und Volk ergeben, wesentlich vermindert würden.

6) Alle Einzelstaaten — nicht nur Preußen — sollten auf sämtliche Sonderrechte verzichten. Ihr Einfluß auf die Angelegenheiten des Reiches sollte lediglich von der Stärke ihrer Volkszahl bezw. von der Tüchtigkeit ihrer Vertreter im Reichstage abhängen.

7) Der Grundsatz „Gleiches Recht für alle" sollte hinfort nicht bloß vor Gericht, sondern auch in Bezug auf die Beteiligung des Volkes an der Regierung stattfinden. In Zukunft sollten sämtliche Beamtenstellen allen für sie befähigten Bürgern offen stehen. Die theoretisch schon längst abgeschafften, tatsächlich aber doch noch in ausgedehntem Maße fortbestehenden Vorrechte des Adels, der höheren Beamtenschaft, aber auch der Reichen im Lande sollten ein für allemal beseitigt werden; denn die Intelligenz bindet sich nicht an irgendwelche bestimmte Kasten oder an den Reichtum. Hand in Hand mit dieser Reform hätte auch die Abschaffung aller Vorrechte des Militärs bezh. der Offiziere zu gehen. Die Truppen sollten nicht auf die Person des Reichsoberhaupts oder der Landesfürsten, sondern auf die Verfassung des Reiches und der Einzelstaaten vereidigt werden.

8) In ähnlicher Weise wie die Reichsverfassung sollten auch die Verfassungen der Einzelstaaten abgeändert werden; vielen von ihnen tut das sehr not. In manchen wählen die Bürger zwar zum Reichstage und nehmen auf diese Weise an der Verwaltung des Reiches teil, haben aber bei der Regierung ihres eigenen Bundesstaates kein Sterbenswörtchen mitzusprechen.

Sind diese Reformen erst einmal durchgeführt, so werden die sonst noch notwendigen Verfassungs- und Gesetzesänderungen ohne jede Schwierigkeit von statten gehen. Dann wird das politische und wirtschaftliche Geschick des deutschen Volkes nicht mehr von der größeren oder geringeren Tüchtigkeit eines Mannes oder von dem Willen einer kleinen Klique oder bestenfalls einer einseitigen Interessengemeinschaft abhängen, sondern die Bürger des Reiches werden ihres eigenen Glückes Schmiede sein.

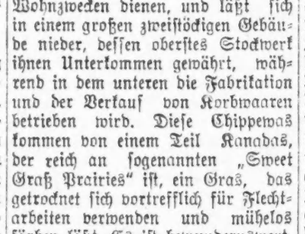
Serien Freuden

von Theo. Philipp.

IV.

Macatawa, Mich., 20. Juli.

Nein, Mac-a-tawa ist nicht nach einem der unzähligen legendären irischen Könige benannt, sondern nach einem alten Indianerhäuptling, der auf dem Platze, wo jetzt ein Automobilschuppen steht, Raubtierfelle gegen Glasperlen, Schießpulver, Feuerwasser und sonstige der Zivilisation dienende Erzeugnisse seines weißen Bruders auszutauschen pflegte. Macatawa ist seit vielen Jahrzehnten nach den ewigen Jagdgründen seines Stammes abgereist, die meisten Raubtierarten sind nur noch durch vereinzelte Exemplare in zoologischen Gärten vertreten, und wo einst schier undurchdringliche Urwälder standen, erfreut sich das Auge heute, um einen Ausdruck Windthorsts zu gebrauchen, „an jungfräulichen Hinterländern von seltener Fruchtbarkeit". Damit soll aber nicht gesagt sein, daß den jetzigen Bewohnern der einstigen Domäne Macatawas Felle nicht immer noch hochwillkommen sind, wenn sie auch nur bildlich unerfahreneren Badegästen über die Ohren gezogen werden. Selbst die Indianer bringen derartigen Fellen noch lebhaftes Interesse entgegen, und stellen jeden Sommer nahe Ottawa Beach ihre Fallen für Touristen, Sommerfrischler und Sommler von indianischen Merkwürdigkeiten auf. Zu diesem Zwecke findet sich dort regelmäßig Anfang Juli eine Truppe Chippewa-Indianer, etwa 15 „Bucks" und „Weise Häupter" (Verheiratete), 6 „Squaws" und 7 bis 8 „Pappooses" ein, schlägt ein paar Zelte auf, die jedoch nur als Anzeigemittel, nicht Wohnzwecken dienen, und läßt sich in einem großen zweistöckigen Gebäude nieder, dessen oberstes Stockwerk ihnen Unterkommen gewährt, während in dem unteren die Fabrikation und der Verkauf von Korbwaaren betrieben wird. Diese Chippewas kommen von einem Teil Kanadas, der reich an sogenannten „Sweet Graß Prairies" ist, ein Gras, das getrocknet sich vortrefflich für Flechtarbeiten verwenden und mühelos färben läßt. Es ist bewundernswert, mit welcher Geschicklichkeit die stoisch vor sich hinblickenden Indianerfrauen mit ihren anscheinend so ungelenken Fingern Körbe für alle denkbare Zwecke, in fast allen möglichen Formen und verwickelte vielfarbige Muster aufweisend, herzustellen wissen. Noch bewunderungswerter ist die Gewissenhaftigkeit, mit welcher die Herren Indianer den Geschäftsmethoden ihrer weißen Konkurrenten nachzuleben suchen. In Chicago bot mir eines Tages ein Chinese ein reich besticktes Stück Batist an. „Wieviel?" frug ich. „Feif Duller," war die Antwort. „Geh zum Teufel," erwiderte ich, „25 Cents". „Juh zeh twentifeif Sents?" meinte der Chink vergnügt, „teht it." Wie anders war es drüben im Indianerdorf. Ein jeder Verkaufsartikel wies eine Preisbezeichnung auf. Ich bot etwas weniger, und stumm und ohne Empfindlichkeit zu zeigen, stellte der Indianer den ausgesuchten Korb auf seinen früheren Platz zurück. „Ich denke, ich versuche mein Glück 'mal bei Ihnen, Madame," sagte ich zu der mir nächsten Indianerin. Kein Blick, keine Miene zeigte, daß sie mich gehört hatte. „Wie ist es mit Ihnen, Fräulein Regen-ins-Gesicht", redete ich eine andere Korbflechterin an, „gehören Sie auch zur Taubstummengewerkschaft?" Ich hätte gerade so gut einen abgestorbenen Baumstamm anreden können. Nur ein muskulöser Indianerjüngling mit einer tiefen Narbe auf der rechten Wange grunzte etwas Unverständliches, das einen tiefen Eindruck auf mich machte. Ich händigte dem Verkäufer den verlangten Preis ein und zog als glücklicher Besitzer eines Nähkorbes von dannen, den ich vielleicht 'mal gut gebrauchen kann, wenn meine Frau aufs Land geht, ohne mich mitzunehmen.



Aber es ist nicht immer so schönes Wetter in der Sommerfrische, daß sich Ausflüge nach Indianerdörfern unternehmen lassen. Mitunter regnet es, und mitunter sogar sehr häufig. Ich kann mir keinen trübseligeren Tag während eines Landaufenthalts denken, als einen solchen, an dem Regentropfen an die Fensterscheiben prasseln, auf den Zementwegen plätschern und das Wasser unablässig von den Dächern rieselt, während der See sich so unruhig in seinem ungeheuren Bette wälzt wie ein Hotelgast auf seinem von unerwünschten Bettgenossen bewohntem Lager. Derartiges Wetter, das Enten und Frösche ein lebensfrohes Quack-Quack-Duett anstimmen macht, ist geeignet, den an sein Zimmer gefesselten Städter so tiefsinnerlich anzuwidern, daß er verständnißvoll mit dem Kopfe nickt, wenn sich die Wogen am Strande brechen. Gestern war ein solcher von Feuchtigkeit überfließender Tag. „Kalt, windig, regnerisch", meinte ein Leidensgefährte, mit dem ich zwei Stunden lang 66 gespielt hatte, „zum Stammseidel gerad' das rechte Wetter! Statt dessen Wasser, Wasser und Wasser, und nicht ein Tropfen zum Trinken." Ich besänftigte ihn mit einem Tropfen Kognak, den ich mir zum Abgewöhnen mitgenommen hatte, und nahm ihm zur weiteren Beruhigung 75 Cents im Pinnochle ab. Ich hätte vielleicht gar den Dollar abgerundet, wenn die plötzlich wieder sichtbar werdende Sonne nicht meinen Mitspieler nach draußen gelockt hätte. Außerdem rief ihn auch seine bessere Hälfte.

Was mir besondets in Macatawa auffällt, ist, daß es fast ausschließlich von Yankees und Holländisch-Amerikanern besucht wird, unbestreitbar der besseren Klasse, aber auch jener Sorte angehörend, die sich ihrer Erholung gerade so gleichmütig und berechnend widmet, wie der Jagd auf den noch immer allmächtigen Dollar. Männer und Frauen, ja selbst schon die Kinder, scheinen einem ganz bestimmten Tagesprogramm nachzuleben. Um 8 Uhr Frühstück, 9 bis 12 Uhr Fischen, 1 Uhr Mittagessen, einstündiger Spaziergang, Baden im See, mehrstündiges Ausruhen auf Bänken längs der Promenade, 6 Uhr Abendessen, Spaziergang und Unterhaltung, 9 Uhr zu Bett. Golf- und Lawn Tennis-Spiel bilden die einzigen Unterbrechungen dieses eintönigen Daseins. Ich sehnte mich ordentlich nach der Gesellschaft eines Deutschgeborenen, und Sie können sich daher meine Freude ausmalen, als ich heute die Bekanntschaft zweier Deutschamerikaner machte, eines Zwillingspaars, Frankfurter, die bisher in Milwaukee ansässig waren. Verglichen mit der Fischblütigkeit der übrigen Badebesucher tat einem ihre Wärme ordentlich gut, und ich war nur zu bereit, ihnen mein Innerstes zu erschließen. Leider war unsere erste Begegnung auch unsere letzte. Ihr Familienkreis ist jedoch ein so ausgedehnter, daß ich hoffe, schon bald wieder weiteren Milwaukeern derselben Gattung zu begegnen, die sich der gleichen freundlichen Aufnahme versichert halten dürfen.

Gerade ersehe ich aus meinem Tagebuch, daß mich nur noch drei Tage von dem Zeitpunkte trennen, wo ich das gedankenschwere Haupt wieder unter das Arbeitsjoch senken muß. Hier wäre wohl jetzt der rechte Platz, meinen bald verflossenen Ferien einen Epilog zu schreiben. Aber wer liest Epiloge? Und wer glaubt ihnen, wenn er sie liest? Die Inschriften auf Grabdenkmälern wissen bekanntlich nur von guten Menschen zu erzählen, und ich habe mich schon oft gewundert, wo all die Geizhälse, Wucherer und anderen schlechten Menschen beerdigt worden sind, an welchen unter den Lebenden doch nie Mangel zu sein pflegt. Ich will mich daher darauf beschränken, zu sagen, daß selbst eine nur zweiwöchige Ferienzeit, verständig ausgenutzt, einem Jeden während des bis zu den nächsten Ferien verstreichenden Arbeitsjahres außerordentlich gut tun wird. Natürlich, Bachus und Gambrinus darf man nicht als Reisegefährten wählen und Karten nur anfassen, wenn es regnet; Sonnenschein und frische Luft sind, wie seit Weltbeginn, auch heute noch die erfolgreichsten Heilkünstler. Im Uebrigen trifft auf alle Erholungsreisen der Ausspruch eines bekannten Arztes zu: „Nach der Arbeit bedarf man der Erholung, und es gibt keine bessere Erholung als die Arbeit."

Piknik der Demokraten.

Reden werden in Brands Park heute nicht gehalten.

In Brands Park findet heute das zweite vom leitenden Ausschuß der demokratischen Partei von Cook County veranstaltete Jahrespiknik statt. Unter den Teilnehmern befinden sich Roger C. Sullivan, der frühere Mayor John P. Hopkins, Staatsanwalt Hoyne, Countyschatzmeister Stuckart, County-Clerk Schweitzer, Stadtschreiber Igoe, Stadtschatzmeister Smith, Sheriff Traeger und fast alle anderen demokratischen Stadt- und Countybeamten, Legislaturmitglieder und Stadtratsmitglieder. Reden werden nicht gehalten. Zur Belustigung der Teilnehmer dienen u. a. viele Spiele und mehr als hundert Preise.

— Werbung. — Herr (zur Wirtschafterin): „Hören Sie 'mal Karoline, wenn ich Ihnen jetzt einen Heiratsantrag machen würde . . ." — Wirtschafterin: „Ach nee!" — Herr: „Was würden Sie dann sagen?" — Wirtschafterin: „Ach ja!"

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Sitzung des Vollziehungsausschusses im Hotel Bismarck.

Vertreter der Städte Chicago, Peoria, Ottawa, Elgin, Rock Island, Bloomington, Kankakee und Cicero nahmen gestern an der Sitzung des Vollziehungsausschusses vom Staatsverband Illinois des Deutschamerikanischen Nationalbundes im Hotel Bismarck teil. Die Berichte der Beamten lauteten durchweg günstig und lieferten den Beweis dafür, daß das Deutschtum des Staates dem Verband treu bleibt. Es wurde beschlossen, mit der Herausgabe und Verbreitung der deutschen Aufklärungsschriften Jakob Willigs fortzufahren, sie sollen nach dem Kriege in Buchform zusammengefaßt in deutscher und englischer Sprache herausgegeben werden.

Der Konvent des Staatsverbandes wird laut Beschluß in Chicago zu einer später zu bestimmenden Zeit abgehalten werden; zu einer Vorberatung eingeladen werden sollen alle Beamten sämmtlicher Staatsverbände des Westens. Die Kasse des Staatsverbandes enthält $1022.78.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des 30jähr. Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Parkkonzerte.

Die Chicagoer Kapelle spielt heute Abend im Grant Park das folgende Programm: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell", Rossini; Walzer „Arcadia", Mann; Stierfechterlied aus „Carmen", Bizet; „Indianische Träumerei", Reed; Auswahl aus „Boheme", Puccini; „Der Senner", Kling; Militärmarsch, Weldon; „Hurrah, Amerika", Haßler; Balletmusik aus „Faust", Gounod; Auswahl aus „Sari", Kalman; Einleitung und Chor aus „Lohengrin", Wagner.

Morgen Nachmittag spielt die Kapelle auf der städtischen Mole, am Dienstag Abend im Jackson Park, Mittwoch im Grant Park, Donnerstag im Washington Park.

— Eine schöne Frau veranlaßt uns zum Spekuliren, eine häßliche zum Philosophiren.

— Logische Folgerung. — „Nicht wahr, Mutter, wenn ein Kubist wahnsinnig wird, dann malt er wieder vernünftig?"

Soeben erhalten:

Der Fremdenlegionär

Kriegserlebnisse von M. Kirsch, mit vielen Illustrationen und Karten. Preis 60c, gebunden $1.25.

KOELLING & KLAPPENBACH

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: **206 West Randolph Str.**

nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Frederick C. Dittmer

im 71. Lebensjahre am 18. Juli nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1111 N. Hamlin Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Dittmer, geb. Schols, Gattin, **Oscar, Martha Poltrock, Clara Schmidtberger, Frederick**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Margarethe Wehrum

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 2016 N. Kedzie Ave., mit Autos nach dem Friedhofe Eden. Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin,
3918 Arlington Str.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Frank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3435 Schubert Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 15 Min. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieseke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Ark, geb. Fortman.

Gattin des verstorb. George Ark und Mutter der verstorb. William Ark und Frau Barbara Bauman, entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 22. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Hause ihrer Tochter, 6912 S. Green Str., nach der Sacred Heart Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Fran Christina Winter und **Francis J. Ark.**
Um Ehre bitte Yards 8203 aufzurufen.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Ges. O. Burzlaff

von der 11. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. Juli, Nachm. 1 Uhr, von 7640 Aberdeen Str. nach Bethania-Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Frank, geb. Behnke,

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 23. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3435 Schubert Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Frank, Gatte. **Augusta Clouse, Sophia Both, William u. Fred Frank**, Kinder. **Fred Clouse, William Both**, Schwiegersöhne. **Lizzie Frank**, Schwiegertochter. **Lillian Gerstung**, Enkelin, nebst Verwandten.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt.
Doch dies zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mary Matthaei, geb. Cohn,

am 20. Juli 1917 im Alter von 37 Jahren, 7 Monaten und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 24. Juli, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, Leavitt Ave., nahe Grand Ave., Elmwood Park, nach der St. Williams-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Joseph's-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Matthaei, Gatte. **Magdalene Cohn**, Mutter. **Joseph Cohn, Fran Lillian Steuerki, Frau Elizabeth Scherl**, Geschwister. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber, guter Vater

Fritz Stohe

im Alter von 63 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1312 S. Washtenaw Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Stohe, Gattin. **Alfred und Elfrieda**, Kinder; nebst Verwandten.

Du, Teurer, hast jetzt ausgelitten,
Und sinkst nun bald ins kühle Grab,
Der Schöpfer ließ sich nicht erbitten,
Der hat dir dieses Leben gab.
Doch viel zu früh bist du geschieden,
Umsonst war unser heißes Fleh'n,
So ruh' denn sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns einst All' wiederseh'n.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder und Schwiegersohn

Edward Mau,

Bruder der verstorb. Ida Pankyin, am 20. Juli im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1842 W. 21. Straße, nach der St. Mathias-Kirche, 21. Str. und Johnne Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mau, geb. Gau, Gattin. **John** und **Charles Mau, Frau Emma Hudson** u. **Frau Fannie Karbazke**, Geschwister., **John Gau**, Schwiegervater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Henry Beyer

im Alter von 37 Jahren am 20. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2043 N. Marshfield Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Beyer, Gattin. **Evelyn**, Tochter. **Bertha Beyer**, Mutter. **Hans** und **Fritz Beyer**, Brüder; nebst Verwandten. fako

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolph Harmann

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 24. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 905 N. Lawndale Ave., mit Autos nach Oak Ridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarite Harmann, Gattin.
Frau John Klett, Tochter.

Mitglied des Humboldt Lodge Nr. 26, K. O. T. M. — Um Sitze bitte Humboldt 2533 aufzurufen. samo

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 329.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Moritz Kasch

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., nach Rosehill. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, 2040 W. North Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

S. Kopp, O. M.
E. Geewe, Sekretär.

Todesanzeige.

The Northwestern Loge Nr. 157, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Margarethe Wehrum

am 19. Juli gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2016 N. Kedzie Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Alle Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1909-1919 FULLERTON AVE

Bargains für Montag, 23. Juli

Doppeltgefalteter Percale, nur helle Muster, 10c wert — die Yard zu 12½c
Waschstoffe, fancy Streifen und einfache Poplin, Voile und Lawn, 29c wert, Yard... 12½c
Cheviot Dreß Gingham, gestr. u. karr., 15c wt., Yd. 12½c
Union Suits für Damen, fein gerippt, niedriger Hals, 59c wert, die Yard 35c
Shirtwaists für Damen, in allen Größen und Farben, reg. $1.25 wert, speziell zu.. $1.00
Wasch-Skirts f. Damen, reg. $1.89 wert, spez.... $1.00
Dressing Sacques für Damen, 59c wert, speziell..... 33c
Outing Schuhe für Knaben, $2.50 wert, spez... $1.98
Blaue Knaben-Ueberhosen, alle Gr., 6—16 Jahre, zu.. 39c
Slipovers für Kinder — Größe 2—6, speziell 25c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen Nets und Scrim, 36 Zoll breit, 19c wert, speziell die Yard zu 9½c

Haushaltungs-Spezialitäten.

Nr. 1 Rayline ovale Wäschekörbe, 59c wert, speziell ... 49c
Große Crystal bedeckte Zucker-Bowlen, 15c wert, speziell.... 9c
Fancy Nachtlampen, 35c wt., zu 27c
Große hölzerne Eimer, spez. ..27c

Grocery-Spezialitäten.

Gold Medal Mehl — 5 Pfund-Sack 32c
Heinz' Baked Beans, in Tomaten Sauce, 18c Büchse 14c
Lachs, ½ Pfd.-Büchse, fancy roter, die Büchse 15c
Hering, Bender Marke, grätenlos, Pfd.-Büchse 29c
Skinners Macaroni oder Spaghetti, Packet zu 9c
Borax, großes Packet zu 13c
Salz für Tafelgebrauch — große Bag für 8c
Uneeda Biscuits, Packet 6½c
Lobsters, ½ Pfd.-Büchse, neue Waare, Büchse zu 27c
Seifenschnitzel, die besten— das Pfund für 14c
Kaffee, alte Ernte, — 25c wert, Pfund 18c

Wo bleibt die Gerechtigkeit?

Durch richterliche Bedenken entrinnen Geschwister Miller noch der Freiheit.

Unter der Staatsanwaltschaft von John E. W. Wayman wurden bereits J. Marion Miller und dessen Schwester Ludovina im Jahre 1911 des Heiratsschwindels schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurteilt. Sie appellirten, und das Staatsobergericht bewilligte ihnen einen neuen Prozeß. Unter Staatsanwalt Hoyne wurde im Februar 1916 wieder gegen sie verhandelt, und sie wurden von den Geschworenen des Richters Fitch schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt. Um ihnen Gelegenheit zu geben, abermals Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen, beließ Richter Fitch die Beiden gegen Stellung von Bürgschaft in der Höhe von $7500 auf freiem Fuße. Das Staatsobergericht wies aber nach Prüfung der Akten des letzten Verfahrens die Berufung ab, indem es erklärte, daß die Angeklagten zu Recht verurteilt wurden. Nachdem nun alle Rechtsmittel erschöpft waren, wandte sich der frühere Gouverneur Dunne an seinen Nachfolger Lowden und erwirkte einen neunzigtägigen Aufschub des Strafantritts. Hierauf beschwerte sich der Sheriff, daß die Angeklagten sich dem Gefängnißdirektor Davis bis zur Stunde nicht ausgeliefert hätten, da sie dem Gesetze gemäß, wenn sie auch vor Ablauf der neunzig Tage nicht nach dem Zuchthause müssen, so doch immerhin im Countygefängniß untergebracht werden sollten. Der Staatsanwalt forderte deshalb von Richter Fitch die Verfallserklärung der Bürgschaft. Richter Fitch ließ auch durchblicken, daß er dem Antrag der Staatsanwaltschaft stattgeben werde. Gestern schien er sich jedoch eines Anderen besonnen zu haben, denn er verschob seine Entscheidung darüber, ob die Bürgschaft der Angeklagten verfallen sei oder nicht, auf nächsten Mittwoch. Die Millers waren auch gestern nicht im Gerichte zugegen. Dem Farmer Thomas Foulkes haben sie etwa $40,000 abgeluchst. Ihre Beute im Eheschwindel, das heißt Ausbeutelung einfältiger Landbewohner, denen Ludovina sämmtlich die Ehe versprochen hatte, scheint aber eine bedeutend größere zu sein, denn die Staatsanwaltschaft hat mehrere Briefe von Farmern aus Oklahoma aufzuweisen, die sich angeboten haben, vor Gericht darüber auszusagen, in welch niederträchtiger Weise sie von den Geschwistern Miller ausgeraubt worden seien. Die Bürgschaft der Millers beträgt nur $7500, steht also in gar keinem Verhältniß zur Höhe der von ihnen angeblich begangenen Gaunereien. Bis die Gerichte genügend Beweismaterial ermittelt haben, können die Geschwister Miller aber längst über alle Berge sein. Im Kriminalgericht sammeln sich unterdessen Fälle gegen Bauernfänger, die verurteilt worden sind, zu Haufen an, und die Lahheit der strafenden Justitia wird von diesen Herrschaften nach Gebühr ausgenutzt, sie dient ihnen sogar zum Ansporn dazu, der Gerechtigkeit immer wieder ein Schnippchen zu schlagen.

Ein gutes Beispiel.

Weiße und Neger einigen sich friedlich über einen Streitpunkt.

Die Bürger von Morgan Park haben ein Beispiel gegeben, wie die Negerfrage auf friedlichem und versöhnlichem Wege gelöst werden kann. Weiße und Neger hielten dort gestern Abend eine Massenversammlung ab, in welcher darüber beraten wurde, auf welche Weise das angeblich bevorstehende Eindringen von Negern in einen „weißen" Wohnbezirk verhindert werden könnte, und die Erledigung der Sache wurde dann einem Ausschuß von Negern überlassen. Pastor Arthur Rogers, der Seelsorger einer Baptistenkirche für Neger, versprach die Mithilfe seiner Gemeindemitglieder bei der Verhinderung des angeblich geplanten Eindringens, und dasselbe tat Frau Bessie Ray, die Vorsitzende des Verbesserungsvereins der Neger. Wie V. A. Knapp, Präsident des Verbandes der Geschäftsleute von Morgan Park erklärte, beabsichtigt der Eigentümer eines alten Miethauses, das Weiße nicht länger bewohnen wollen, es an Neger zu vermieten.

Verklagt den Pastor.

Frau L. B. Allen fordert Schadenersatz von Pastor Johnston Myers.

Pastor Johnston Myers, Seelsorger der Immanuel-Baptistenkirche an 24. Straße und Michigan Avenue, ist im Kreisgericht von Frau Louise B. Allen, die im Hayes Hotel wohnt, auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden. Der geistliche Herr soll die Klägerin derart verklatscht und verleumdet haben, daß der reiche Grundeigentumshändler J. Seymour Haight, mit dem sie sich am 28. Juni verheiraten wollte, sich von ihr abgewendet hat, wie die Anwälte Samuel und Robert J. Kerr mitteilen. Pastor Myers weigert sich, über den Fall zu reden, aber die Anwälte erzählen Folgendes: Die beiden jetzigen Eheleute gehörten zum Kirchenchor, verlobten sich im letzten März und erwirkten am 26. Juni die Heiratslizens. Hilfspastor Holt sollte sie trauen. Am 27. ging Haight zu Pastor Myers, und am Abend desselben Tages telephonirte er seiner Braut, daß Alles für die Trauung vorbereitet sei, daß er aber Dr. Myers nochmals sprechen werde. Später soll der Pastor der Braut telephonirt haben, er habe Haight geraten, sie nicht zu heiraten, und Haight brach dann das Verlöbniß ab. Wie die Anwälte weiter erzählen, hat Frau Allen tyrannische Gelüste des Pastors in der Gemeinde betämpft und sich dadurch seine Feindschaft zugezogen.

Der Saufekoller.

Hat im vorigen Monat mehr Menschenleben als je zuvor gefordert.

Im vorigen Monat fanden mehr Menschen durch Kraftwagenunfälle den Tod, als in irgend einem Juni der früheren Jahre. Es waren 62 Prozent mehr an derartigen Todesfällen als im Juni vorigen Jahres zu verzeichnen. Die Todesrate des vorigen Monats überstieg die des ganzen Jahres 1909 um 42 Prozent.

Um dem durch den Saufekoller verursachten Unheil nach Kräften zu steuern, werden der Sheriff Träger und der Koroner von nun an Abteilungen von Gehilfen, jener ihrer 20 Mann, auf den Landstraßen mit dem Auftrage postiren, alle Autoraser, deren sie habhaft werden können, festzunehmen. Der Sheriff will auch persönlich die Landstraßen besuchen und seine Mannen kontroliren.

Kamen zu früh.

Hatten es auf das für die Lohnzahlung bestimmte Geld abgesehen.

Drei Banditen, die sich eines Kraftwagens bedienten, stellten sich heute Morgen in dem Laden der Chicago Raw Products Co., Nr. 2801 S. Ashland Ave., ein und zwangen vier Angestellte, die sich zur Zeit in dem Laden aufhielten, die Hände hochzuhalten. Dann forderten sie von ihnen das Geld, das für die Lohnzahlung bestimmt war. Die Herren Räuber waren jedoch zu früh gekommen, denn das Geld war noch nicht von der Bank eingetroffen. Sie zogen unverrichteter Sache wieder ab.

Zwei Banditen versuchten heute Morgen die Grand Blvd.-Haltestelle der Südseite-Hochbahn, in der sich zur Zeit der Fahrkartenverkäufer G. P. Dunkel allein befand, auszuplündern. Dunkel ließ sich jedoch nicht einschüchtern und setzte das Läutewerk in Bewegung, worauf einer der Schurken einen Schuß auf ihn abfeuerte, der jedoch sein Ziel verfehlte. Die Räuber zogen es vor, sich, ohne Beute gemacht zu haben, zu drücken.

Aus Vereinskreisen.

Seinen Familienabend im Freien veranstaltet der „Junger Männerchor" am kommenden Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Sunnyside Garden, 4456 N. Clark Str. Von einem erfahrenen Komite wird für die beste Unterhaltung gesorgt werden. Der Musikklub wird konzertiren und etwas später im angrenzenden Saal auch zum Reigen aufspielen. Herr Edmund Ernst, der Eigentümer des Lokals, bürgt für gute Bewirtung der Teilnehmer, ist er doch ein langjähriges Mitglied des „Junger Männerchor." Freunde sind willkommen.

Leset die „Sonntagpost"

Auslosung ist beendet

Letzte Nummer, 3217, wurde heute Morgen kurz nach zwei Uhr gezogen.

Chicagos Quote fürs Heer.

Wird verschiedentlich von 17,000 auf 25,000 Mann geschätzt. — Generaladjutant setzt Maschinerie für Aushebung in Bewegung.

Die Ziehungen für die erste Armee, welche die Vereinigten Staaten unter dem neuen Wehrpflichtgesetz ins Feld stellen wird, sind vorüber. Heute Morgen achtzehn Minuten nach zwei Uhr wurde in Washington die letzte der 10,500 Nummern gezogen. Es war die Nummer 3217. In der Reihenfolge, in der die Nummern gezogen worden sind, werden ihre Träger von ihren heimatlichen Aushebungsbehörden einberufen werden, bis die 687,000 Mann einberufen sind, welche die erste Armee bilden werden. Je später eine Nummer gezogen worden ist, um so geringer ist die Wahrscheinlichkeit, daß ihr Träger zum Heeresdienst herangezogen wird, so daß die Inhaber der zuletzt gezogenen Nummer 3217 mit Sicherheit darauf rechnen können, daß sie nicht werden eingezogen werden.

Chicagos Quote.

Späten Nachrichten aus Springfield zufolge wird unter Umständen die Quote Chicagos zu der großen Armee bei weitem nicht so groß sein, wie ursprünglich geschätzt worden war. Die Bundesbehörden hatten die Chicagoer Quote auf 25,000 angesetzt. Von der einen Seite rechnet man Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge darauf, daß nur 17,000 Mann auf Chicago entfallen werden. Sollte die Quote für Chicago amtlich auf 17,000 festgesetzt werden, so werden nur 11 Prozent aller in jedem Aushebungsbezirk registrirten Dienstpflichtigen zur ärztlichen Prüfung einberufen werden statt 16 Prozent, wie ursprünglich berechnet worden war. Muß Chicago 17,000 Mann zum Heer stellen, so werden 34,000 Mann zur ärztlichen Untersuchung einberufen werden. Muß Chicago 25,000 Mann stellen, so werden 50,000 Mann zur ärztlichen Untersuchung vorgeladen werden.

Ungeheure Spannung in der Stadt.

Die Auslosung der Wehrpflichtigen rief eine ungeheure Spannung in Chicago hervor. Von dem Augenblick an, in dem die erste Nummer 258 gezogen wurde, bis zu dem letzten Augenblick nach zwei Uhr heute Morgen, in dem in Washington die letzte der 10,500 Nummern gezogen wurde, waren die Zeitungen, Zeitungsstände und die Büros der Wahlbehörde, deren Kanzleivorstand zugleich Kanzleivorstand der Registrirungsbehörde war, von einer wißbegierigen Menge umlagert, deren Mitglieder festzustellen suchten, wann ihre oder ihrer Verwandten Nummern gezogen worden waren, und spekulirten, wann sie wohl einberufen werden würden. Allerorten zeigte sich die Spannung klar und deutlich.

Als die Nachmittagszeitungen auf der Straße erschienen, riß sich die Menge darum, um zu sehen, wie die Nummern gezogen worden waren. Merkwürdiger Weise waren unter den ersten 500 Nummern sehr viele hohe Nummern, die auf viele Chicagoer Aushebungsbezirke keine Anwendung fanden, da in ihnen nicht so viele Dienstpflichtige registrirt sind. Die höchste Nummer, die ein Dienstpflichtiger in Chicago hat, ist 8598, und zwar im 67. Aushebungsbezirk. Alle höheren Nummern finden auf Chicago keine Anwendung. Merkwürdiger Weise wurde Nummer 1 sehr spät gezogen. Es wurden 4269 Nummern vorher gezogen, so daß die Träger der Nummer 1 wenig Aussicht haben, eingezogen zu werden.

Ein wenig Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Die ersten 500 Nummern, die in Washington gezogen wurden, ergaben für die 86 Aushebungsbezirke der Stadt nur 15,900 Namen. Das heißt, für jede der gezogenen Nummern waren im Durchschnitt nur 32 registrirte Dienstpflichtige vorhanden. Das würde für die ersten 1000 Nummern 31,800 Mann in Chicago ergeben, für die ersten 15000 Nummern 48,600 Mann.

Der Grund dafür, daß der Durchschnitt niedrig ist, ist darin zu suchen, daß die Durchschnittszahl der registrirten Dienstpflichtigen für 86 Aushebungsbezirke der Stadt 3200 ist, während 10,500 Nummern in Washington gezogen wurden.

Dickson erläßt Instruktionen.

Sobald die Auslosung in Washington begann, begann Generaladjutant Dickson in Springfield die Maschinerie für die Säuberung der Tauglichen von den Untauglichen in Bewegung zu setzen. Alle Aushebungsbehörden im Staat wurden benachrichtigt, sich mit denen in Verbindung zu setzen, die zum ersten Kontingent gehören und die zeitweilig abwesend von ihrem Aushebungsbezirk sind. Alle diese müssen ihre Aushebungsbehörden benachrichtigen, sobald sie zur ärztlichen Untersuchung vorgeladen werden, und ihre heimatliche Aushebungsbehörde um die Erlaubniß ersuchen, sich von der Aushebungsbehörde des Ortes, in dem sie sich befinden, ärztlich untersuchen zu lassen. Die Chicagoer Behörden müssen den auswärtigen Aushebungsbehörden gleichzeitig die Vollmacht erteilen, etwanige Gesuche um Dienstbefreiung entgegenzunehmen und zu entscheiden. Beabsichtigt ein Dienstpflichtiger binnen zehn Tagen nach seiner Benachrichtigung nach Chicago zurückzukehren, so braucht er sich nicht an die zuständige auswärtige Aushebungsbehörde zu wenden.

Vorladung der Gezogenen.

Die Aushebungsbehörden müssen, sobald Generaladjutant Dickson ihnen die Quote für ihren Aushebungsbezirk mitteilt, die doppelte Zahl derer, die zum Heeresdienst eingezogen werden sollen, zur ärztlichen Untersuchung vorladen. Sie werden in der Reihenfolge, in der ihre Nummern gezogen worden sind, vorgeladen werden. Das genaue Datum, an dem sie sich einfinden müssen, wird in ihrer Benachrichtigung enthalten sein. Die allgemeinen Vorschriften weisen die Aushebungsbehörden an, ein Drittel der für die ärztliche Untersuchung vorgemerkten Dienstpflichtigen am fünften Tage nach ihrer amtlichen Benachrichtigung vorzuladen, das zweite Drittel auf den 6. und das letzte Drittel auf den 7. Tag. Alle zur ärztlichen Untersuchung vorgeladenen Personen haben sieben Tage Zeit, innerhalb der sie ihre Ansprüche auf Befreiung vom Dienst geltend machen können. Für diese Gesuche sind neue Formulare vorbereitet. Die bei der Registrirung geltend gemachten Ansprüche auf Dienstbefreiung sind ungiltig und wirkungslos. Personen, die binnen zehn Tagen nach ihrer Vorladung sich nicht gemeldet haben, werden als dienstpflichtig und diensttauglich behandelt und ins Heer eingereiht werden.

Die Hauptquartiere.

Die Hauptquartiere der 86 Aushebungsbezirke der Stadt, in denen die vorgeladenen Dienstpflichtigen sich einfinden müssen, und bei denen sie ihre Gesuche um Befreiung vom Dienst einreichen müssen, sind im folgenden nochmals zum Abdruck gebracht:

Nummer	Telephon
1—1400 First National Bank	Central 8288
2—25, Str. u. Michigan Blvd.	Calumet 1458
3—3019 Indiana Ave.	Douglas 5260
4—3300 South Park Ave.	Douglas 4009
5—3825 Dearborn	Douglas 3131
6—463 E. 42. Str.	Lafland 1515
7—1427 Michigan Ave.	Lafland 2209
8—4301 Gilfs Ave.	Randolph 1798
9—2901 Wallace Str.	Yards 2254
10—3205 S. Morgan Str.	Yards 730
11—3652 Wallace Str.	Yards 1632
12—2500 W. 38. Str.	Yards 34
13—1544 E. 53. Str.	Hyde Park 1468
14—1544 E. 53. Str.	Hyde Park 1468
15—Cottage Grove, South Park Office	
16—1305 E. 63. Str.	Midway 200
17—1114 E. 63. Str.	Hyde Park 2366
18—67. und Stony Island	Midway 300
19—2924 79. Str.	So. Chicago 446
20—W. C. 92. u. Exchange Ave.	S. Chic. 410
21—Ill. C. Hospital, 95. Str. und Cottage Grove Ave.	Burnside 2081
22—Polizeistation, 200 E. 115. Straße	Pullman 108
23—1606 W. 12. Str.	West 1279
24—1801 S. Racine Ave.	Canal 104
25—1808 S. Ashland Ave.	Canal 4100
26—2334 S. Oakley Ave.	Canal 1667
27—3517 W. 26. Str.	Lawndale 3060
28—2750 W. 22. Str.	Rockwell 1250
29—2702 W. Congress Str.	Seeley 5849
30—J. M. C. A.-Gebäude, Wedgie Ave. und Washington Str.	Garfield 3900
31—3340 Jackson Blvd.	Van Buren 1040
32—1601 W. Grand Ave.	Monroe 5283
33—3200 Washington Blvd.	Kedzie 42
34—1550 N. Robey Str.	Humboldt 7188
35—1658 W. Chicago Ave.	Monroe 4735
36—1956 W. Chicago Ave.	Monroe 2745
37—1239 N. Ashland Ave.	Monroe 2745
38—1047 Milwaukee Ave.	Haymarket 6637
39—955 Grand Ave.	Monroe 1030
40—1503 Jackson Blvd.	Monroe 609
41—1354 W. Harrison Str.	West 2360
42—1108 W. Adams Str.	Haymarket 39
43—Andrew Jackson Schule, Shields und Polk Straße.	
44—1335 Newberry Ave.	Canal 580
45—2000 Canalport Ave.	Canal 62
46—Henrotin Hospital, Oak und La Salle.	
47—400 E. Chicago Ave.	Superior 4200
48—650 W. North Ave.	Diversey 1000
49—1544 Larrabee Str.	Central 1862
50—668 Diversey Parkway	Lakeview 751
51—2474 Lakeview Ave.	Lakeview 1958
52—3149 N. Lincoln Str.	Central 5076
53—1129 Fullerton Ave.	Lakeview 1958
54—850 Irving Pk. Blvd.	Lakeview 152
55—1057 Wilson Ave. N. 4.	Edgewater 31
56—5900 Winthrop Ave.	Central 2170
57—6960 N. Ashland Ave.	Rogers Park 4
58—4142 Greenview Ave.	Lakeview 196
59—1757 Wilson Ave.	Ravenswood 9525
60—2906 Lawrence Ave.	Ravenswood 7602
61—4512 Drake Ave.	Irving 196
62—3925 N. Springfield Ave.	Irving 1039
63—4732 Irving Park Blvd.	Irving 4677
64—2867 Milwaukee Ave.	Monticello 235
65—1954 Milwaukee Ave.	Humboldt 1360
66—2305 Milwaukee Ave.	Humboldt 634
67—1857 W. 51. Str.	Prospect 1047
68—2421 W. 63. Str.	Prospect 1972
69—724 W. 47. Str.	Yards 6737
70—165 W. 47. Str.	Yards 611
71—6238 Princeton Ave.	
72—5546 S. Halsted Str.	Englewood 2782
73—2240 S. Ashland Ave.	Prospect 4411
74—6321 Harvard Ave.	Wentworth 806
75—6701 Stewart Ave.	Wentworth 856
76—7100 Emerald Ave.	Stewart 723
77—97. und Longwood Drive	Drover 3337
78—3643 Milwaukee Ave.	Albany 146
79—8849 S. Laramie Ave.	Austin 347
80—5610 W. Lake Str.	Austin 214
81—3527 W. 12. Str.	Lawndale 4099
82—3640 Caden Ave.	Lawndale 3029
83—2601 S. Ridgeway	Lawndale 2013
84—1802 Humboldt Blvd.	Belmont 6826
85—4519 W. Jackson Blvd.	Garfield 9531
86—227 S. Cicero Ave.	Garfield 1904

Kosten der Registirung.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Registrirungsbehörde stellte gestern die Kosten der Registrirung der Dienstpflichtigen für die Stadt Chicago zusammen und übermittelte die Rechnungen dafür dem Generaladjutanten in Springfield. Die Kosten der Registrirung der 314-210 Dienstpflichtigen stellen sich auf $14,811 oder annähernd 4½ Cent für jeden registrirten Dienstpflichtigen. Hätte die Stadt nicht ausschließlich mit Freiwilligen arbeiten können, und für alle bei der Registrirung benutzten Arbeitskräfte und Lokale bezahlen müssen, so würde die Registrirung nach der Schätzung Kanzleivorstand Egans $350,000 gekostet haben.

Nur leicht verletzt.

Ein von D. L. Jackson, Nr. 322 Ost 53. Straße, und Frl. Louise Brown, Nr. 320 Ost 53. Straße, benützter Kraftwagen prallte an Oak Straße und Lake Shore Drive gegen den Bürgersteig. Das Windschutzglas ging in die Brüche, die Insassen des Wagens wurden durch umherfliegende Glasscherben leicht verletzt. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute hält die Bakers' and Confectioners' Union in Harm's Grove ihr jährliches Piknik ab. Eine große Parade geht dem Fe tsvoran, sie soll dem Publikum nicht allein die Stärke der Gewerkschaft zeigen, sondern auch u mdie Marke, welche sich an jedem Brotlaib befinden soll, ins richtige Licht zu bringen. Es ist dies das Wahrzeichen der Gewerkschaft, durch das sie Menschenrechte erzielen will. Ein eifriges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, die Parade und das Fest vorzubereiten. Das Piknik wird den Besuchern mehrere Stunden der Erheiterung bieten. Preiskegeln um Baarpreise und wertvolle Gegenstände, Spiele und Tanz lösen einander ab, um den Besuchern alle Sorgen dieser Zeit zu vertreiben. Für gutes Bier und Speisen ist bestens geforgt. Die Teilnehmer an der Parade, welche sich in drei Divisionen gliedert, ordnen sich um 1 Uhr Nachmittags zum Zuge wie folgt: Die erste Division versammel sich, nach Osten gerichtet, an Oak Str., westlich von Wells Str.; die zweite Division, nach Westen gerichtet, an Oak Str., östlich von Wells Str., und die dritte Division stellt sich an Franklin Str. auf. Der Zug bewegt sich von Oak und Wells Str. durch North Ave., Halsted Str. und Lincoln Ave. nach dem Grove.

Der Northwestern Terra Cotta Arbeiter-Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag ein Piknik in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. Die Herren John Woelms, Gustav Streetz, Wilhelm Schröder, J. Geberbauer, August Wulfert, Otto Streetz und Rud. Grübnau, die den Festausschuß bilden, lassen es sich angelegen sein, für die Belustigung der Besucher durch Preiskegeln, Kalberlosung und gute Tanzmusik, sowie für gute Bewirtung zu sorgen. Vergnügte Stunden sind Allen sicher. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents für Herr und Dame.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet sein großes Piknik am morgigen Sonntag im Calumet Grove, nahe Blue Island, Ill. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt. Man fahre auf der Calumet Grove Linie an 63. und Halsted Str oder mit der Blue Island Linie und steige nach Calumet Grove um. Für einen vergnügten Tag mit allerhand Belustigungen wird das folgende Komite sorgen: A. Eble, Präsident; L. Nock, Vorsitzender; R. Ripp, Sekretär; Ed. Oehler, Schatzmeister; A. Zimmermann, C. Groß, F. Hornung, A. Herbold, F. Kohlmann, D. Drenfus und F. Gerber. Tickets 25c die Person.

Der Klub der Lily of the West Loge Nr. 407 veranstaltet am morgigen Sonntag im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ein Piknik und Sommernachtsfest. Es sind Vorkehrungen getroffen, dieses Fest zu einem angenehmen und fröhlich unterhaltenden zu gestalten. Preis-Kegeln, sowie Belustigungen und Ueberraschungen aller Art für Jung und Alt, abwechselnd mit Tanz und Spielen, sind zur Erhöhung der Festfreude vorgesehen. Für die trockenen und hungrigen Seelen ist selbstverständlich aufs Beste gesorgt. Anfang des Festes um 1 Uhr Nachmittags. Um den Hain bequem zu erreichen, nehme man Madison Str.-Car bis zum Hain oder Metropolitan Hochbahn (Garfield Branch) bis Desplaines Ave., dann ungefähr 3 Blocks westlich zu gehen. Eintritt 25 Cents.

Das Katholische Kasino veranstaltet am morgigen Sonntag sein jährliches Piknik in Vogels Garten, Ecke Harrison Str. und Harlem Ave., Forest Park. Für Vergnügen aller Art ist bestens gesorgt. Zahlreiche prächtige Preise sind auf der Kegelbahn zu gewinnen, auch der Kleinen ist ganz besonders gedacht worden. Ein vortreffliches Orchester wird dafür sorgen, daß alle Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen. Der Garten ist außerhalb der trockenen Zone gelegen, und somit wird das nötige Naß nicht fehlen. Es wird eine gute Küche vorhanden sein, wo schmackafte Mahlzeiten für niedrigen Preis zu haben sind. Da alle früheren Festlichkeiten dieses beliebten Gesangvereins in bester Erinnerung der zahlreichen Freunde und Gönner sind, so wird auch diesmal eine große Gesellschaft das Fest mitmachen und etliche Stunden der Gemütlichkeit unter echten Sängern verleben. Am bequemsten ist der Garten zu erreichen mit der Metropolitan Hochbahn, Garfield Park Zweig, bis Harlem Avenue. Von dort geht man einen Block südlich.

Ein großes Piknik veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 am morgigen Sonntag, in Ackermanns Garten, Forest Park, gegenüber Waldheim. Der Vergnügungsrat stellt Preisschießen, Preiskegeln, Kinderspiele und andere Belustigungen in Aussicht, sowie die Verlosung von 500 Pfd. Hamburger Aalen. Die Mitglieder und Freunde nebst Familien können also auf einen recht genußreichen Tag rechnen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Man fährt mit der Metropolitan Hochbahn Garfield Park bis zum Ende und geht dann einen Block südwärts.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am kommenden Dienstag einen Ausflug nach Holzes Grove in Dunning, wozu alle Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Das Essen für die Mitglieder des Vereins wird aus der Vereinskasse bestritten.

Die Treue Schwesterloge Nr. 6 O. d. H., wird am kommenden Dienstag ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving park Blvd. nahe Elston Ave. abhalten. Die Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Gerke, Anna Lottig, Adolphine Peter, Zäzilie Baade, Katie Seidenspinner, Pauline Holland, Virginie A. Pullman, Lizzie Hafferkamp, Rosalie Ries, Mathilde Streeg, Maria Lorz, Marie Hausburg, Elisabeth Zadler, Anna Rohde, Ottilie Umlauf, Friederike Wolff, Christine Luebke, Anna Winterhof und Louise Alm werden dafür sorgen, daß dieses Fest in keiner Weise hinter den vorangegangenen zurückstehen wird. Daher haben sie wieder alle nur möglichen Vorkehrungen getroffen, um die Festteilnehmer zu unterhalten und die echte Festesfreude hervorzuzaubern. Vor allem werden zahlreiche prächtige Preise das Interesse am Kegeln heben, flotte Tanzmusik die Gäste zum Tanzen einladen, auch soll gute Bewirtung zum allgemeinen Wohlbefinden beitragen, sowie all die anderen netten im Park vorhandenen Belustigungen Langeweile zerstreuen. Die Großbeamten und Schwestern des Ordens und deren Freunde werden nicht fehl gehen, wenn sie von diesem Fest im Freien sich einen recht angenehmen Tag versprechen und daher recht zahlreich erscheinen. Anfang 11 Uhr Vormittags, Eintritt 10c die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet der Deutsche Frauenverein Luise im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave., am kommenden Mittwoch, von 2 Uhr Nachmittags an. Der rührige Vorkehrungsausschuß stellt viele Belustigungen, darunter Preiskegeln, in Aussicht, bei nur 10 Cents Eintritt. Präsidentin Bertha Schoenfeld steht an der Spitze des Ausschusses.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria am kommenden Samstag, den 28. Juli, in Bandows Garten, Irving Park Boulevard, gegenüber der Anstalt in Dunning. Das rührige Komite wird bis dahin alle Hebel in Bewegung setzen, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Tanzboden ist bedeutend vergrößert, für gute Musik, Getränke und Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am kommenden Samstag, von 3 Uhr Nachmittags an im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik mit Preiskegeln für Damen und Herren. Hierbei werden Geld- und viele andere schöne Preise den besten Keglern zufallen. Ferner wird man nach Herzenslust das Tanzbein zu flotter Musik schwingen und natürlich auch manchem schönen Liede der Sänger lauschen können. Für gute Getränke nebst Imbiß wird bestens Sorge getragen. Der Verein ladet zu diesem Fest ganz besonders den Schwäbischen Unterstützungsverein, die Mitglieder des Schwabenvereins, den Schwäbischen Frauenverein und den Schwäbisch-Badischen Damenverein ein, sowie alle seine sonstigen Freunde. Frauen von Mitgliedern und die Mitglieder der eingeladenen Vereine, sowie alle Kinder haben freien Eintritt, Freunde bezahlen 25 Cents die Person. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest im Saale abgehalten.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 29. Juli, einen Ausflug nach Festrams Grove, Hillside, Ill., und Piknik dort. Sonderzüge der Metropolitan Hochbahn fahren um 9:30 und 11:30 Uhr Vormittags vom Bahnsteig Western Ave. der Humboldt Park Linie ab und halten an Division Str., Marshfield und Laramie Ave. und 17. Ave. in Maywood. Rückfahrt um 8:30 und 11:30 Uhr Abends. Kegeln um wertvolle Preise, Wettspiele für Alt und Jung, Sacklaufen und vieles Andere stehen auf dem Festprogramm. Für gutes Mittag- und Abendessen hat das Komite bestens gesorgt. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch ein reichlicher Vorrat an edlem Naß wird vorhanden sein. Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt kostet 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

Der junge aber schnell beliebt gewordene deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu will nach den erfolgreich verlaufenen Winterfestlichkeiten zeigen, daß er auch Sommerfeste zu feiern versteht, und veranstaltet am Sonntag, den 29. Juli, in Schwab' Garten, an 12. Str. und Harlem Ave., Forest Park, ein solches auf echt deutsche Art. Allerlei Spiele für Jung und Alt, Jahrmarkt, Kasperltheater und auch eine Wahrsagerin kann man dort finden, eine deutsche Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und für einen guten Tropfen wird gesorgt, ebnso für einen guten Happen seitens deutscher Köchinnen. Männer und Frauen bis zu 60 Jahren können sich auf dem Fest unentgeltlich und ohne ärztliche Gebühr aufnehmen lassen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Man kann entweder mit der 12. Str.-Linie oder mit der Garfield Hochbahn hinausfahren.

Der bekannte Gegenseitige Unterstützungs-Verein der Ver. Oesterreicher u. Bayern hält am Sonntag, dem 29. Juli, ein gemütliches Piknik in Morton Grove, bei Fritzl, ab. In dem herrlichen Hain unter schattigen Bäumen wird sich jeder Gast mit einem guten Glas Bier erquicken können, und wer das Fest früher besucht hat, weiß, daß es dort immer munter und fröhlich bei Jung und Alt hergeht, da die alten Sitten und Gebräuche immer noch maßgebend sind. Das Piknik beginnt um 11 Uhr Morgens. Allen Mitgliedern und Angehörigen, Freunden und Bekannten wird geraten, mit der Milwaukee & St. Paulbahn zu fahren. Die Fahrt dauert ungefähr ½ Stunde von der Stadt aus und kostet 20 bis 28 Cents hin und zurück. Die Züge gehen vom Union Bahnhof von 9:35 Uhr an stündlich, von der Grayland Station um 9:55 Uhr und von der Mahfair Station um 9:57 Uhr. Der Eintritt kostet $1 für die Familie mit Kindern unter 18 Jahren, einzelne Damen 50c, wofür Getränke frei geliefert werden. Für Tanz und Belustigungen wird das Komite Sorge tragen.

Nach 25jährigem erfolgreichem Wirken ist der Verein deutscher Waffengenossen von Chicago in der glücklichen Lage, die Gründung des Vereins durch eine größere Silberjubiläumsfeier nebst Sommerfest am Sonntag, dem 29. Juli, im schönen Calumet Grove, Blue Island, Ill., festlich begehen zu können. Der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß hat für gute Unterhalt

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Johns Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bis zur Lagarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Schuhverkäufer.

Wir haben sofortige Beschäftigung für eine größere Anzahl von Männern, die im Schuhverkaufen erfahren sind, für den ganzen Samstag in unseren verschiedenen Abteilungen.

Sofort vorsprechen in der Supt.-Office auf dem neunten Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

21jl1mxE

Verlangt: Bormann.
Mann, um eine Anzahl Männer zu beaufsichtigen, die gewöhnliche Tagelöhnerarbeit verrichten; einer, der mit Mixing Machinery vertraut ist. Man adressiere mit Angabe des Alters und des erwarteten Lohnes an: Z. 727, Abendpost. fason

Verlangt: Architectural Iron Workers und Helfer; erster Klasse Männer an eisernen Treppen und ornamentalischen Eisen. Lowre Ornamental Iron Works, 315 Union Park Court. fako

Verlangt: Carpenter für allgemeine Carpenter-Arbeit in Fabrik. Vorzusprechen 2144 Elston Ave. do—fa

Verlangt: Eisenarbeiter für Treppen und Railing-Arbeit. Crammer Iron Works, 3649 W. Armitage Avenue. fasonmo

Verlangt: Stallmann. The H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Man als Helfer in Fabrik zu arbeiten. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 21jl1mxE

Verlangt: Maschinen-Helfer und Knaben. 3051 W. Lake Str. do—jon

Verlangt: Starke Männer für harte Arbeit. Stetige Stelle und guter Lohn. Allen B. Wrisley & Co., 925 S. Fifth Avenue. fason

Verlangt: Mehrere Wurstmacher. 220 N. Green Str. fasonmo

Verlangt: Mann der am Tisch aufwarten kann, Restaurant. 148 North Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. 1651 Wells Str. fasonmo

Verlangt: Junger Mann, muß Schreibmaschine verstehen, als Assistent in Order und Shipping Department für unsere Fabrik in Michigan, sofort verlangt. Man schreibe: Atlas Electric Storage Battery Co., 4550 West Congreß Str. fasonmo

Verlangt: Schuhmacher, gut auf Reparaturarbeit. Anzufragen: 1630 Vine Str.

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. Zu erfragen: 1025 W. Erie Str. famo

Verlangt: Guter Junge an Cakes mitzuhelfen. 2850 Archer Ave. fason

Verlangt: Sofort, Saloonporter. 524 Sherman Straße, gegenüber Rock Island Depot. famo

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, $10 bis $12. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiger Maschinenfeiler für Möbelteil Nr. 9, sofort; verlangt. Guter, Platz, dauernde Stellung für rechten Mann. Hauptsächlich deutscher Satz. Mauser & Frohn, Egtvela, South Dakota. fasonmo

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann. — Bismarck Hotel, 175 Randolph Str. Nachzufragen in Stewards Office. fasto

Verlangt: Lediger Mann für Country Milchroute, Kommission, kann später gekauft werden. Adr.: M. 386, Abendpost.

Verlangt: Auto Mechaniker; muß Expert sein. Western Garage Service, Hammond, Ind. fasono

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes in Bäckerei. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Athletischer junger Mann in Matratzenfabrik. 2951 College Grove Blvd. famo

Verlangt: Ein Treiber für Wholesale Liquor Haus, muß in der Stadt bekannt sein. Engelhardt & Lind, 714 Wells Str. fason

Verlangt: Blacksmith Helfer, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840—844 S. Halsted Straße. fason

Verlangt: Männer, die das mittlere Alter überschritten haben, können ziemlich Geld verdienen durch Rühe austragen. Leichte Nebenarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. Kelling, Karel Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Guter Dairymann Milchflaschen zu waschen. 1424 Blackburne Ave. frfa

Verlangt: Drechsler. 1444 W. 21. Str. frfa

Verlangt: Porter für Saloon, guter Platz für richtigen Mann. 2459 Wentworth Ave. frfa

Verlangt: Mann für allgemeine Garage-Arbeit; muß Autos waschen können; Tagarbeit. 1020 Sheffield Ave. frfa

Verlangt: Sechs gute Bauschlosser und Helfer für eine Bauschlosserei. 1809 Belmont Ave. frfamo

Verlangt: Guter Porter, der auch Tar kenden kann, mit Board und Room. 2101 Grand Ave. Ecke Hoyne Ave., 1 Block westlich von Robey. frfa

Verlangt: Porter für Saloon. Guter Lohn, etwas Barkenden. 2738 Sheffield Ave. frfa

Verlangt: Ein lediger guter gelernter deutscher Schlachter für allaround Arbeit nach auswärts. Adr. N 807 Abendpost. frfason

Verlangt: Guter Carpenter beim Monat oder Kontrakt. Tel. Newcastle 1423. mfofa

Verlangt: Lediger Mann für Außenarbeit im Baufach, beim Monat mit Board. Telephon Newcastle 1423. mfofa

Verlangt: Electro-Mechaniker mit Erfahrung im Bau von kleinen elektrischen Apparaten verlangt. Junger Mann, der diesbezügliche Lehre daselbst durchgemacht, bevorzugt. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter usw., an P 565 Abendpost. do—jon

Verlangt: Hilfs-Janitor, Zimmer und Kost, guter Lohn. 914 S. Marshfield Ave., 1. Fl. dofrfa

Verlangt: Gute Schweine-Butcher. 2334 W. Lake Str. dofrfa

Verlangt: Erste Hand an Cakes und Rolls, $21 zum Anfang. Downers Grove, Ill., Bäckerei. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurstmaum zu arbeiten. Dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. mf—fon

Verlangt: Männer, in Packing Haus in verschiedenen Departments zu arbeiten. Nachzufragen: Fox River Packing Company, Aurora, Illinois. mf—fon

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard, $2.25 per Tag. Republic Box Co., 925 N. Halsted Str. 16jl1mxE

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt und darüber, für Kistenfabrik. 452 E. Illinois Str. 8jl3mxE

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gerberei-Helfer.
Polnische und slavische Männer, erfahrene und unerfahrene. 30c bis 35c die Stunde. Hausmiete $4 den Monat. Stetige Arbeit. Reise bezahlt. P. O. 214, Muskegan, Mich. 18jl1mxE

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Photographiren oder Kunst als Lehrling in Photo-Engraving Geschäft. Jahn & Ollier Engraving Co., 554 S. Adams Str. dofrfa

Verlangt: Männer mit großem Bekanntenkreis, die „Hustlers" sind, können leicht $25 bis $100 die Woche verdienen, ohne ihre jetzige Stellung aufzugeben, da nur ein Bruchteil ihrer Zeit erforderlich ist. Sprecht vor oder schreib., Zimmer 525, 111 W. Washington Str. jl13—22E

Verlangt: Männer, stetige Arbeit, guter Lohn; Stückarbeit; in unserer Gärberei, Lederwerken, Maschinenwerkstatt. Zu erfragen Office Chicago Raw Hide, 1301 Elston Ave., nahe Division Str. 29jn1mtE

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ich wünsche eine Anstellung, bin Deutsch-Amerikaner, und spreche beide Sprachen; reflektire nur auf stetige Arbeit und nicht unter $16 per Woche. Bin kein Trinker, habe Frau und drei Knaben zu ernähren. — William Fischer, 2752 Süd Spaulding Ave. Phone: Rockwell 1096. fafo

Gesucht: Deutschungarischer Mann wünscht stetige Arbeit im Laufach, hat Erfahrung, ist willens außerhalb zu gehen. Anzufragen Sonntag den ganzen Tag, 1724 N. Talman Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Schriftzeichner sucht Arbeiten in Satzist und Zeichnung für Zink und Half-Tone, illuminirte Adressen, Beileidsbezeugungen, Schutzmarken etc. E. Mort, 1129 Wells Str. fafo

Gesucht: Barkender sucht Arbeit, tut auch Portierarbeit; ehrlich. 1629 Clybourn Ave. Tel. Diversey 3474. fason

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Feuermann; hat gute Empfehlungen. Bellard, 1644 Orleans Str., hinten. fason

Gesucht: Junger starker Deutscher, ledig, sucht stetige Stellung, Stadt oder Land, gebe Antwort auf jede Offerte. Adr.: O 948 Abendpost.

Gesucht: Bursche, willig und händig, 14½ Jahre alt, haltwelse, mit Schulzeugnissen, wünscht Stellung für Herrschaftsplatz, ist in der Farmarbeit erfahren und auch willens Hausarbeit zu tun. Robert Keen, 20 N. Main Straße.

Gesucht: Lunchmann und Koch sucht Stelle. Adr.: O. 946, Abendpost. fafon

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, war 10 Jahre in der Eisenwarenbranche tätig, sucht irgend welchen Posten in dieser Branche vom 1. oder 15. August angefangen. Adr. Z. 699, Abendpost. dofa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stellung; arbeitet auch allein. — Adr.: 4421 Webster Ave. Tel. Lincoln 9651. H. Hoffmann. frfafon

Gesucht: Erstklassiger, skandinavischer Bartender mit besten Referenzen, sucht Arbeit. Adr.: M 384 Abendpost. frfa

Gesucht: Tüchtiger nüchterner Bartender sucht Stellung. Telephon Superior 5503. frfa

Gesucht: Mitteljähriger Mann wünscht Arbeit, Office, Janitor, Nacht-Watchman, Portierarbeit oder Automobilwaschen. In Stadt. Gute Zeugnisse. F. Huttsmann, 133 Germania Place.

Gesucht: Kräftiger arbeitswilliger Mann, hat Pferd und Wagen, sucht Arbeit. J. Valentin, 1251 N. Maplewood Ave. dofrfa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker wünscht dauernde Stelle. Phone Stewart 3726. do—fa

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen sucht nettigen Platz. Tel. Armitage 6951. 16jl1mxE

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Schuh-Verkäuferinnen
für unsere Abteilung von Damen- und Kinderschuhen. Gute Gehälter und stetige Stellungen für diejenigen, welche sich als fähig erweisen. Sprecht vor zwecks sofortiger Anstellung; Supt.-Office, neunter Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen, gute Finishers u. Handnäherinnen. Vereinf B. Palmer, 357 W. Adams Str. fr—fon

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Store- und leichte Hausarbeit, 3052 Lincoln Ave. fafomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str. famo

Verlangt: Näherinnen, erfahrene tachkundige Nähfrauen, Anzufragen 215 S. Green Str. fafomo

Verlangt: Weiteres Mädchen im Bäckereladen zu helfen. Kann über Schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 3946 W. Cicero Ave., nahe Milwaukee Ave. Tel. Irving 956. frfa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, sofort. Farquahar Moon Mfg. Co., 310 S. Canal Str., Basement. frfafon

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand & Co., 634 North Ave. frfa

Verlangt: Mädchen oder junges Mädchen für Spezialarbeit, Kohr, 1942 N. Albany Ave. Nehmi Armitage Car. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry-Arbeit. St. Cloud Laundry, 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str. dofrfa

Hausarbeit

Verlangt: Köchin, wie auch zweite Köchin für neuen Platz. 1734 Division Str. do—fa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in besserer Familie für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn, eines das Kinder lieb hat.— 4546 Malden Str., nahe Wilson. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 per Woche. Gutes Heim. 510 Roscoe Str., nahe Broadway. Telephon Graceland 1320. frfa

Verlangt: Ungarische deutsche Köchin, guter Lohn, leichte Arbeit, eine Stunde von Chicago. Ecke So. Broadway und 15. Ave., Budapest Hotel, Garn. Ind. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Beaufsichtigung eines Babys zu helfen. 6246 Kenmore Ave. 19jl1mxE

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, 2 Erwachsene, 3 Zimmer, kein Waschen, $5. Telephon: Monticello 3360. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; daheim schlafen; guter Lohn. 6330 Lakewood Ave., 3. Apt. 18jl1mxE

Verlangt: Frauen, in Stellung, können leicht $25 bis $50 die Woche verdienen, ohne daß sie dadurch in ihrer regelmäßigen Beschäftigung behindert werden, wenn sie ehrlich und willens sind, Extraarbeit zu tun. Adr.: N 711 Abendpost. jl13—22E

Verlangt: Verheiratete Frauen können leicht $25 bis $50 die Woche verdienen, ohne dadurch ihre Haushaltpflichten zu vernachlässigen. Adr.: N 709 Abendpost. jl13—22E

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit — Erfahrung nicht notwendig, $8.00. W. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14jl1mtE

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, $25 den Monat, Board und Zimmer. 7200 Washington Blvd. Tel. Forest Park 1253. do—fap

Verlangt: Protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Abends nach Hause gehen. Putman, 2149 N. Racine Ave. 21jl1mxE

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Weg zum Glück u. Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. 21,28ji

Uhl! Entfernt Warzen! Füßeleiden. Offen Abends. 6242 S. Halsted Straße. 7jeodlmt

Hausbesitzer, wenn Ihr gute und billige Anstreicher-, Calcimining- oder Tapezier-Arbeit wollt, telephonirt: Lincoln 5027.

Suche für Sommer-Resort Klavierspieler in Tausch für Zimmer und Kost; guter Erholungsplatz. Hartman, 1123 Wells Straße 21jl1mxE

Ausgrabungen, von 100 bis 500 Cubic Yds. ausschachten im Kontrakt zu vergeben. 3801 N. Whipple Str., Tel. Wellington 9293.

Carpenter und Reparaturarbeit macht zuverlässig, Kleinau, Phone Belmont 5675. jl21,28

Junge Frau, alleinstehend, sucht die Bekanntschaft einer Dame als Freundin; muß englisch sprechen. Ich wohne nahe Humboldt Park. Briefe in englisch, Adr.: Z 723 Abdpost.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Schwedische Massage, Masseuse kommt ins Haus. Nur Frauen und Kinder. Telephon: Lincoln 8092. dofafon

Wertvolle Auskunft wird den Mitgliedern der North American Union kostenfrei erteilt. Adr.: P 569 Abendpost. frfa

Deffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 5504 N. Ashland Ave. *E

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 4787. 17jl12mxE

Hauspointing, Papering preiswert, Calcimining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt, Hoff. Tel.: Humboldt 6774. di—fa

Plaster-, Zement- und Schornsteinarbeit bittens billig ausgeführt. Schiemann, 2047 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1608. 17jl2mxE

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*E

Pelzwaaren gelagert, repartirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. B. Rudig, 3150 Broadway. Phone: Wellington 4214. 7jl3mtE

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld zum Ankauf oder Vergrößerung von Geschäften sofort unter günstigen Bedingungen von Privatmann verliehen. Adr.: W 387 Abendpost. fafomo

Privatmann gesucht, um $3500 erste Hypothek auf stöckiges Brickhaus, 1336 Belmont Ave., bis 20. August zu übernehmen. Albert Pilske, 3708 Herndon Str.

$700 zu verleihen auf Grundeigentum zu 5½ Prozent. Telephon: Lincoln 4326. famo

$2300 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. fasondi

Privatperson hat $2000 bis $2500 zu verleihen auf erste Hypothek auf Grundeigentum. Adr. Z 716 Abendpost. frfa

Wir offerieren die folgenden vorzüglichen ersten Hypotheken (Mortgages): $2800, 6%; $2700, 6%; $2500, 6%; $1400, 6%.
G. Freundenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave. Etablirt seit 1891. frfafon

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum, $500 bis $2000, keine Kommission. 3649 N. Kimball Ave. 17jl1mxE

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Anzahlungen. Spreckt vor, wenn Ihr Geld braucht. B. F. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6088. 12jan*E

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Baldock, Pond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*E

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2ot*E

—6% Erste Hypotheken—
zu verleihen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1672 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 22ma*E

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Bauarlehen ohne Spezialität. Sofortige Erledigung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Raudolph 300. 25sep*E

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28jun*E

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kredit. — Spezial-Verkauf — Kredit
Nur für zehn Tage verkaufen wir hocheine Männer- und junge Männer-Anzüge von $10 bis $30, zu leichten Abzahlungen, $1 wöchentl.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake.—Offen Abends. 21jun1mtE

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *E

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 7 Zimmer, 1. Floor, alle sonnenhell, nahe Lincoln Park, $35; auch 2. Floor, Oefen und Kohlen frei, 1707 Wells Str., nahe Eugenie Str. dofafon

Zu vermieten: 6-Zimmer Haus, 1711 Wells Str., nahe Eugenie Str., Furnace-Heizung, Waschbowlen in Bettzimmern; ein Block vom Lincoln Park. dofafon

Zu vermieten: $10, hübscher heller Laden. 1317 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: $11, großes hübsches 4 Zimmer Flat, 1315 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, 2055 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: Store, gute Lage für Schuhmacher, billige Miete. 601 Hillgrove Ave., La Grange, Ill. frfa

Zu vermieten: 5 und 4 Zimmer moderne helle Wohnungen in einem neuen Eck-Brickhaus. Billige Miete, Ecke 60. und Grace Str. Telephon Kildare 7281. frfafon

Zu vermieten: 947 Barry Ave., 6 helle Zimmer, $16. 3059 Sheffield Ave., hier schöne Zimmer, $13. 3055 Sheffield Ave., 5 Zimmer, mit Bad, $17. Belmont Ave Expreß-Station. Eigentümer, Telephon Edgewater 7440. dofrfa

206 Eugenie Str., 5 Zimmer, modern möblirt, gutes Einkommen, Miete $27, Vorzuglich für Roomers. mffrfa

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer mit Bad und Veranda, $16. 1319 Sedgwick Str. dofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, neu dekorirt, $13, nahe Carlinie und Hochbahn; 15 Minuten zur Loop. 1803 Hastings Str. dofrfa

Vermiete schöne 6 Zimmer, Bad, $17. 2022 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 19jl1mxE

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*E

Vermiete 5 Zimmer Wohnung in Cottage, $18. 1323 George Str. mf—fa

Zu vermieten: Zwei 5 Zimmer Wohnungen an ruhige Familie. $14 und $12. 695 Milwaukee Avenue. 17jul1mxE

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, $20. 915 Webster Ave. di—fon

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 5 schöne helle Zimmer, $10. 1731 Cleveland Ave. fafo

Zu vermieten: 5 helle Zimmer mit Bad, an 2 oder 3 Personen. 1727 Larrabee Str. fafo

Zu vermieten: Ein helles Flat von 4 Zimmern, Toilet und Gas. Miete $11. 413 Hein Place, nahe Sedgwick Str. fafon

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, kein besseres für das Geld in Chicago. 1949 N. Richmond Straße. fafon

Zu vermieten: Zwei helle Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer, mit Bad, $12 und $16. 2124 North Albany Avenue.

Zu vermieten: Gut gebauter Store mit oder ohne Wohnung, passend für Bäckerei, Juxshop, Bicycle-Shop oder irgend ein kleines Fabrikgeschäft, sehr billig. 3011 Diversey Avenue. fafon

Zu vermieten: Gut zahlendes 7-Zimmer Rooming House nahe Lincoln Park, billig wenn bis zum 1. genommen. 204 Florimond Str. fafon

Zu vermieten: Gute Bäckerei mit Fixtures und Handwerkszeug, billig. Nachzufragen: 416 North Ave.

Bin gezwungen wegen Abreise nach meiner Farm, so schnell wie möglich mein 18 Zimmer Roominghaus zu verkaufen; schön eingerichtet, $180 Einnahme den Monat; $70 Miete. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: Z 724 Abendpost.

Zu vermieten: Erster Klasse Geschäftshaus, Cafe, eingerichtet für Oplweise into exercean Parlor, Flat und 2 Doktor-Offices, Heißwasserheizung. 2558 Lawrence Ave. Tel.: Monticello 5914. fafon

Zu vermieten: Gutes kleines Milchgeschäft; guter Geschäftsplatz. 3253 S. Paulina Str. fafon

Muß verkaufen: Candy-, Zigarrenstore- Public Library Branch, ganz nahe Transfer-Ecke, sehr billig. Miete mit Wohnung $25. Tausche für Nordwestseite 6-Zimmer-Cottage. 2314 Milwaukee Ave., nahe California Ave. fafo

Zu verkaufen: Nudelfabrik, elektr. Maschinerie, Automobil zum Ausliefern, diese kleine Fabrik macht großen Profit, kleine laufende Ausgaben, keine Schulden, gut etablirt; passend für Ehepaar, $400, wenn sofort genommen. Adr.: M 382 Abendpost.

Zu verkaufen: Store, Candy, Icecream, Zigarren und Tabak, Bücher und Magazine, Notions und Schulartikel; gutes Geschäft, feine Geschäftslage: Preis $600; macht Offerte. 5152 Lincoln Ave. fafo

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, Toledo Electric Scale, W. S. Sliding-Maschine, elektr. Kaffeemühle usw., Bargain; verkaufe die Stadt. Keine Agenten. Tel. Lincoln 7129. Adr.: O 934 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Wegen 2 Geschäften, zuer Zigarren- und Candy-Store, Grocery und Delikatessen, gegenüber Schule, 4 Zimmer und Badezimmer. Näheres 2346 N. Western Ave. fafon

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Delikatessen, schöne Lage, Südseite; guter Verkaufsgrund. Adr.: M 374 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, Bargain, $90, alles vermietet. 1150 Wells Str.

Geschäftseigentümer, die Ihr Geschäft verkaufen wollen, werden ersucht sich vertrauich an Ihren Landsmann zu wenden. Nemetz, 1564 N. Halsted Str. Phone Lincoln 7498. jl5—27eod

Candy und Zigarren Store, der sorgenlose Existenz bietet arbeitsamer größerer Familie, wird sehr billig verkauft, auch auf Abzahlung, durch Nemetz, 1564 No. Halsted Str. 7—31jleod

Saloon, wo nachweisbar über 60 Faß Bier pro Monat ausgeschänkt werden, wird um jeden annehmbaren Preis verkauft durch Nemetz, 1564 No. Halsted Straße. 7—31jleod

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, bezieht mit stetigen Leuten — Einnahme $160 — Miete $75; billig wegen Krankheit. 149 West Chestnut Str., nahe La Salle, Phone Superior 1091. fondidofa

Zu verkaufen: Roominghaus, Clark Str. nahe Lincoln Park oder Grand Pier, $55 monatlicher Mietseinnahme; alleinstehende Person kann es führen; für den Spottpreis von $450. Keine Agenten. Auskunft im Basement, 534 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave. didofa

Zu verkaufen: Möblirtes 8 Zimmer Apartment, geeignet für Roomers. Miete $50. Einkommen $75 den Monat. Gegenüber Lincoln Park. 422 Center Str. didofa

Zu vermieten: Schuhreparaturshop. 5056 S. Western Avenue. frfa

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. 5532 Süd Dallen Avenue. frfa

Vermiete Schöne möblirte Haushaltungszimmer, auch Schlafzimmer. 50 O. Illinois Str. fafon

Vermiete möblirtes Doppelzimmer, $2 die Woche. 730 Wells Str.

Vermiete 2 möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren; separater Eingang, Bad. 1733 Mohawk Str. fafo

Wünsche Roomers, feine Zimmer, auch Bad und Telephon, 2017 Fremont Str., nahe Center, 3. Flat. fafon

Vermiete 2 möblirte Zimmer, Küche und Pantry an Ehepaar ohne Kinder oder an 2 Madchen, ein alleinstehende Frau. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, vorne.

Zu vermieten: Zimmer und Kost, passend für 2 Männer, bei alleinstehender Frau. 422 Hein Place, Hoffman. fafomo

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park, an 1 oder 2 Herren. — Muggenthaler, 1818 Wells Str., 2. Flat. Phone: Lincoln 7874.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Gas, Bad, Telephon, beste Lage, $2. 916 Garfield Ave.

4 Z., Dampf etc. 220 Wisc., geg. Park, $20.

Stadt-Besucher finden Zimmer, 222 Wisc. n. Lincoln Park. Freibad, 4 W. Billig. Dofl.

Zu vermieten: Ein Doppel- und einfaches, reines und helles Zimmer, billig. 660 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei älterer Wittwe, 1456 Clybourn Ave., unten.

Vermiete reine ruhige neu möblirte Zimmer nahe Lincoln Park, Dampfheizung, heißes Wasser, elektrisches Licht, einzelne und doppelte $2 bis $3.50, 1712 Grilly Ct., Tel. Lincoln 2897. mffa

Vermiete großes Frontzimmer, Aussicht auf Lincoln Park, $3.50, 2152 Lincoln Park, Ecke Webster Ave. midofa

Zu vermieten: Haushaltungszimmer, mit Front gegen Lincoln Park, Ehepaar oder Gentlemen, $3 bis $6, 1640 N. Clark Str. bfdofafon

Vermiete möblirtes Zimmer an deutsche Leute, Zoellner Home, 739 N. Clark Str. dofa

Zu vermieten: An anständigen Herrn, Britbaffamilie, schönes, helles, möblirtes Zimmer, Bad, Telephon, zwei Blocks vom Lincoln Park, Block von Carlinie; mäßiger Preis, Friedman, 1948 Cleveland Ave, Tel. Lincoln 3272, dofa

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, Herbat, 2613 Princeton Ave, frfa

Vermiete 3 möblirte Zimmer mit Küche für Ehepaar (1 Kind) billig, Mrs. Green, 730 W. 50. Str, frfafon

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, Telephon und Bad. 435 North Ave., 2. Flat. Phone: Lincoln 7161, frfa

Boarders verlangt, 1631 N. Halsted Str. 19jl1mxE

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer an zwei Freunde oder einzelnen Herrn. Separater Eingang. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends 1505 Wells Str., 1. Flat. dofrfa

Zu vermieten: Schönes sauberes möblirtes Frontzimmer mit Bad und Telephon. 1135 Wells Str., 2. Floor, dofrfa

Deutsch-ungarische Frau wünscht Boarders oder Roomers, 1900 Dayton Str., 2. Flat. dofrfa

Zu vermieten: Hübsche reine möblirte Zimmer, einzeln oder für Haushaltung. Sprecht vor oder telephonirt Abends. 1963 Larrabee Str., Top Flat, Tel. Diversey 2729. dofrfa

„The Ardmore" (Familien-Hotel), möblirte Zimmer, Dampfheizung, neu dekorirt, einzelne Zimmer $2.50 und aufwärts; doppelte $3.50 und aufwärts. Geh-Distanz zur Loop. 841—847 Lake Straße. 11jl,2mxE

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Nüchterner, ruhiger Mann sucht einfach möblirtes Zimmer, Südwest-, Westoder Nordwestseite. Man gebe Preis an — Adr.: M 381 Abendpost. fafon

Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe, Adr.: Z A 90 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Reines Front- und Schlafzimmer, 1935 Fremont Straße.

Deutsche Frau wünscht Boarders oder Roomers, 854 Center Straße.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: 2 helle möblirte Frontzimmer für Haushaltung oder an 2 Herren mit Board; Bad und Dampfheizung, bei deutscher Familie. 2043 Dahlon Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, nahe Expreß, $1.75 die Woche. Bogasky, 908 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, Bad, heißes Wasser, $17. 1646 N. Western Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei kinderloser Frau, 1660 N. Halsted Str., unten vorne.

Verlangt: Roomer, auch Boarder. 1724 Dahlon Str.

Zu vermieten: Prachtvolles Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, modern, neues Gebäude, 2 Blod von Lincoln Park; passend für ein oder zwei Personen. 2128 Lincoln Park. Telephon Lincoln 1946.

Zu vermieten: Prachtvoll möblirter Parlor, Park übersehend; alle Bequemlichkeiten. 1818 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Kleines Front-Schlafzimmer, separater Eingang. 1631 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; keine deutsch-ungarische Kost; Telephon, Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, $1 bis $2, laufendes Wasser, separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost an zwei Männer bei Deutsch-Ungarn. 1711 Larrabee Straße.

Vermiete zwei helle Zimmer, 634 W. North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an zwei Freunde. 2158 Cuyler Ave. fafon

Schöne, möblirte Zimmer, ½ Block von Lincoln Park zu vermieten. 1844 Lincoln Avenue. fafon

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Toilette. 1549 Orchard Str. fafo

Vermiete Schöne möblirte Haushaltungszimmer, auch Schlafzimmer. 50 O. Illinois Str. fafon

Vermiete möblirtes Doppelzimmer, $2 die Woche. 730 Wells Str.

Vermiete 2 möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren; separater Eingang, Bad. 1733 Mohawk Str. fafo

Wünsche Roomers, feine Zimmer, auch Bad und Telephon, 2017 Fremont Str., nahe Center, 3. Flat. fafon

Vermiete 2 möblirte Zimmer, Küche und Pantry an Ehepaar ohne Kinder oder an 2 Madchen, ein alleinstehende Frau. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, vorne.

Zu vermieten: Zimmer und Kost, passend für 2 Männer, bei alleinstehender Frau. 422 Hein Place, Hoffman. fafomo

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park, an 1 oder 2 Herren. — Muggenthaler, 1818 Wells Str., 2. Flat. Ph

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Wittwer bricht sein Heim auf und verkauft Stuben-, Kammer- und Küchen-einrichtung, Werkzeug, Holzvorrat, (Coaster) kleinen Handwagen usw. für $35, für und verkauft zum Einstellen. Miete ist $10 den Monat. Robert Keen, 20 N. May Str., Cottage. fafon

Zu verkaufen: Neue Eis-Box, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eisbox, billig. Anzufragen: 2460 Lauderdale.

Zu verkaufen: Gebrauchte 50c bis $2.00 Mufikrollen für Spieler-Piano zu 25c bis 50c. Ebenfalls ein $8 Dunlop Pneumatic Carpet Sweeper für $2.00. Nachzutragen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. 7623 Monroe Str., Forest Park. Tel. 1049 Forest Park. fafon

Zu verkaufen: Kleiderschrank, $3.50. 1592 Elsdourn Ave. 3. Floor. fafon

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen, fast neu und verschiedenes 905 Concord Place. Top Floor.

Verlasse Stadt, verkaufe Parlor Set in Mahagony, Dresser, stockofen mit Wasserfront und Gas, Porzellan usw. Nach 6 Uhr Abends. — Vorzusprechen 3242 Crystal Str. fafon

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig. 2516 Thomas Str., zwischen 2 und 7 Uhr Nachm.

Junges Ehepaar muß verkaufen — $125 kaufen Möbel von 4 Zimmern, auch Player-Piano und Victrola billig. Verkaufen auch einzelne Stücke. Nur 90 Tage gebraucht.— 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 6f11mtX

Ausverkauf! Einrichtung von 4 Zimmern, billig wegen Abreise. 613 Hinsche Str. fafon

Zu verkaufen: Ein Jahr alte Eisbox sehr billig. 20. Depner, 1874 Fremont Str. wifa

Händler

Zu verkaufen: Bargains in Möbeln, Rugs, Mattingbetten, Eis-Boxes, stockofen, Gasheizen, Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. — Branch Store, 1153 Wells Str. fafon

Die möblieren hier Zimmer vollständig, alles neue Möbel, $72.50. Wir liefern gerne auf Abzahlung. Illinois Furniture Co., 304—6—8 W. North Av. 118—31X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $200 Mahogany Phonograph und Records, 3 Tone, Boakman, 920 Lawrence Ave., nahe Sheridan Road. fafon

$200 Mahagoni Phonograph und Records 865, lieblicher Ton, Boakman, 920 Lawrence Ave., nahe Sheridan Road. fafo

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 20f11mX

Verschleudere neues $800 Player Piano für $225 Baar. 1720 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 20f8X

Nur $55 für ein gebrauchtes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Gross, 5081 Broadway. 18f11mX

$200 kaufen mein $700 Player Piano mit Musikrollen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abds. 1815 N. Albany Ave. 18f11mX

Junges Ehepaar muß $800 Player-Piano, garantirt, für $200 verkaufen. $225 Victrola mit Records, $50, nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. f6l1mtX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 1a6l*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind Eigentümer Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maultier, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Zander & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9Jn3mtX

Kolitz' 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Lbs., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine anderwmd. Die letzte zurückgekommen; 30tägige Garantie. 1317 Halsted Str., dicht neben 958 Milwaukee Avenue. 30mal8mtX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 1347 Lincoln Avenue.

Verkaufe 5-Ton Schüttler-Wagen, 2 Monate gebraucht, 1 Pferd, 1600 Pfund. 2352 West 21. Place.

Zu verkaufen: ¾-Tonne Expreßwagen. Stake Top, wenig gebraucht, spottbillig. 1523 Roscoe Str., Tel. Wellington 7096. 1fsalo

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: kleine Hafen. 942 N. Avers Ave. 11f21,28

Zu verkaufen: Importirte gelbe Hochflieger und Nackyp Tumbler, mit Hauben und Federbüschen. 7149 So. Robey Str.

Zu verkaufen: Weißer Spitz Puppy. 2551 Cara Place, nahe Western Ave. fafon

Zu verkaufen: Seifert Kanarienvögel, beim Dutzend oder einzeln. Gute Sänger. Zu erfragen Sonntag und Abends, 1649 Mohawk Straße, oben.

Zu verkaufen: Dachshund-Puppy, 9 Monate alt, Weibchen, billig. 2332 Belmont Ave. fafon

Zu verkaufen: Zwei weiße Pudel, billig. — 2619 Seminary Ave. Tel. Diversey 4052. fafon

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Nothälfte. Privat dieselben oder per Post. The Victoria, 163 W. Wabash Ave., Room 200. 20f11mX

Höchste Preise bezahlt Markowitz für alte Kleider und Schuhe. Schreibt oder telephonirt: Canal 7258. 1239 S. Jefferson Str. 15f11mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Boemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,fa*

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*2

Cleaners und Dyers

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dieser Koupon ist gut für 25c für Reinigen und Pressen von Herren- oder Damen-Anzug. Reinigen von einem Paar Hosen oder Hemd 15c unter Garantie. A. Lachman, Schneider, Cith Cleaner & Dyer, 3457 Montrose Ave., Ecke St. Louis Ave. 12f10dsfafon3mo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Louis Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktizirt an allen Gerichten, Freier Rat und Gebühren werden voraus nicht verlangt. Office-Stunden jeden Tag von Nachmittag 5 bis Abends 8 Uhr; Sonntag nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr. 1564 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 10fl.3dsfa,4w

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27fsp*X

Für freien Rat in rechtsmäßigen Angelegenheiten Louis Brandes, Rechtsanwalt, Zim. 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 6f11mtX

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon Diversey 9064. 29fn1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar, Offen auch Abends und Sonntags. 21a8 N. Clark Str. 21a8.*X

Fred Bielke, deutscher Rechtsanwalt, praktizirt an allen Gerichten, 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7f9*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerless Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3Jn.OmtX

Zu verkaufen: 3 Barbier-Stühle, in gutem Zustande, für $30 wenn sofort genommen. 1703 N. Halsted Str. fafon

Zu verkaufen: Schuhmacher-Maschine. 2942 Lincoln Ave., hinten.

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Juli 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.
Weizen—			
Sept.	$2.26	$2.18	$2.20
Mais—			
Sept.	1.63¼	1.63	1.63⅛
Dez.	1.17⅜	1.16¾	1.17
Mai	1.16⅜	1.14⅞	1.15⅝
Hafer—			
Juli	.78¾	.70⅜	.77⅝
Sept.	.59⅜	.58¾	.57⅞–.59
Dez.	.60⅜	.59½	.60⅛
Spek—			
Sept.	40.10	40.00	40.00
Schmalz—			
Sept.	20.67	20.60	20.60
Rippen—			
Sept.	21.70	21.60	21.50

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Spek	Schm'z	Ripp'n
Juli	$2.55	—	.77⅝	40.55	20.40	21.62
Sept.	2.27⅜	1.63⅛	.58⅝	40.10	20.60	21.72
Dez.	—	1.16⅝	.60¼	—	—	—
Mai	—	1.14⅝	—	—	—	—

Der Umsatz in Mais war heute verhältnißmäßig gering, der in Hafer dagegen sehr groß. Die Prämie auf Baarmais und Baarhafer ging nicht herunter, der Preis von Hafer auf künftige Lieferung ist in den letzten Tagen um 6 Cents gestiegen und dürfte jetzt wieder etwas zurückgehen. Die Witterung der letzten beiden Tage war dem Wachstum des Maises außerordentlich günstig, die Ansage für die nächsten 24 Stunden lautet ebenfalls im Allgemeinen gut.

Produkten-Börse.

Neue Kartoffeln, in dieser Woche sehr reichlich eingetroffen, aber nicht prima Qualität, sind im Preis gesunken. Hoffentlich werden sie nie mehr Preisnotirungen erleben, wie in den jüngstvergangenen Monaten. Ein bis anderhalb Dollars pro Bushel im Engros-Handel ist immer noch für den Durchschnittskäufer zu hoch.

Auf dem Markt erscheinen nun auch die ersten Trauben. Sie sind wohl noch etwas sauer — um mit dem Fuchs zu sprechen, aber wer will, kann sie bekommen. Doch erwecken sie ein fast unangenehmes Herbstgefühl; schnell will der Sommer vorbeieilen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher. Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% gut losbar, wie oben; geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.

Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine	1.10	—1.50

Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Cigar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.27	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24

(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)

Reismehl	0.06½	—0.08

Große Nachfrage.

Milchfreienpulver		0.23

Zucker.

Lait. H. & E., 100 Pfund		8.35
Standzucker, Stand.		8.40
Granulirt, 100 Pfund	8.00	—8.25
Nr. 7, 100 Pfund		7.80

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.38
„Extra Firsts", das Pfund	0.37
„Firsts", das Pfund	0.36 —0.37
„Seconds", das Pfund	0.35 —0.36
Packwaare, das Pfund	0.32
„Ladies", das Pfund	0.33 —0.34

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.19¾—0.20
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19¾—0.20
„Young Americas", das Pfund	0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund	0.20¾—0.21¾
Brick, das Pfund	0.21½—0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.24 —0.36
do. (Alpen), neu, Pfund	0.27
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22
do., 1-Pfd.-Stück	0.22 —0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.33 —0.33½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.31½
Gemischte Waare, Kisten ein-geschlossen, das Dutzend	0.28 —0.33
„Dirties", das Dutzend	0.27 —0.29
„Checks", das Dutzend	0.23 —0.27

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeglen & Kurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, mindestens Einkäufen ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18	—0.18½
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund	0.24	—0.27
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.18	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.19
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelfänger. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeglen & Kurmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19 —0.19½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
Plates", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.20.80
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	40.25 —40.50
Schuals, 100 Pfund	20.75 —20.80
Rippen, das Pfund	0.21½—0.21⅝
„Plates", das Pfund	0.19¾—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19 —0.20¾
Spec, das Pfund	0.32½—0.33
Schinken, das Pfund	0.25¼—0.25½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50	—4.00
Zitronen, California, Kiste	4.50	—5.00
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00	—4.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.60	—1.75
Kirschen, rothe, Case, 16 Qts.	2.00	—2.25
do., weiße, do.	1.25	—1.50
do., saure, Case, 16 Quarts	1.25	—1.60
Pfirsiche, Clingstone, Crate	2.00	—2.25
Aprikosen, Crate	1.85	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Per Faß	5.00	—6.00
Bushelkorb	1.75	—2.00
Kiste	0.75	—1.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 24 Quarts	4.00	—4.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	1.75	—2.50
do., schwarze, do.	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	1.50	—1.75
do., Wisconsin	1.50	—2.00

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	2.50	—2.75
Honey Dew, Crate	1.75	—1.85

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die stille	$0.75	—1.25
Bierpflanzen, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
Erbsen, Illinois, Bushel	0.75	—1.00
do., do., der Sack	1.00	—1.25
Gurken, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., dutzig, 2 Dutzend		—1.50
Karrotten, Illinois, 100 Bd.	1.25	—1.50
Neuseeland, Louisiana, Hamper		1.50
do., lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bundel		2.00
Kraut, dutzigs, Crate	0.60	—0.65
do., heimisches	1.50	—3.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.70	—0.75
Petersilie, heimische, Bushel		0.30
Pfeffer, Florida, Crate	1.75	—2.00
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.15
do., Illinois, das Pfund		0.40
do., Buttons, das Pfund		0.25
Radieschen, Ill., 100 Bundel		1.25
do., lange, weiße		1.50
Rhabarber, dutziger		0.25
Rüben, rote, Ill., 100 Bunden		1.50
Salat, steif —		
Illinois, Kiste	0.15	—0.20
Iceberg, Tub		0.25
Endivien, die Kiste	0.15	—0.20
Blatt, die Kiste	0.10	—0.15
Sämmtlibohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.60	—1.00
do., Bushel		0.50
do., gelbe, Ill., Hamper		1.00
do., Bushel		1.00
Selleriе, Michigan		0.25
Spargel, 1/4-Bushelkiste	1.00	—1.25
do., Michigan, 24 Bündel		1.50
do., dutziger	1.50	—1.75
Spinat, Illinois, Kiste	0.30	—0.35
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.00	—3.50
Tomaten, Texas	1.00	—1.15
do., Illinois		1.00
Turnips, 100 Bündel		1.50
do., heimische, Sack		0.40
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Texas, Crate		1.00
do., California	0.50	—1.00
do., Sack, 100 Pfund	1.00	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, der Bushel	1.00	—1.50
Virginia, das Faß	1.00	—4.50
Norfolk, das Faß	2.50	—3.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.45	—2.50
Nr. 3, do.	2.25	—2.40
Nr. 2, hart	2.45	—2.50
Nr. 3, do.	2.35	—2.40
Nr. 4, do.		2.40
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.70	—2.75
Nr. 2, do.	2.55	—2.65
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.06	—2.08
Nr. 3, do.	2.06	—2.06½
Nr. 2, gelb	2.07	2.10
Nr. 3, do.		2.06½
Nr. 4, do.		2.04½
Nr. 2, weiß	2.09	2.13
Nr. 3, do.	2.09	2.12
Zufuhr —		
Weizen 20,000;	Mais 129,000	
Verschiffung —		
Weizen 20,000;	Mais 103,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.80
Nr. 3, do.	0.81	—0.83
Nr. 4, do.	0.74	—0.82½
„Standard"	0.81½	—0.84
Gerste—		
Malz	1.38	—1.60
Futter	1.15	—1.50
„Screenings"	0.80	—1.25
Roggen—		
Nr. 2		2.10
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		13.90
Patent, do.	11.50	—12.20
„Straights", do.	10.50	—11.00
„Clears", do.	9.50	—9.75
(Wintermehl)—		
Patent, do.	12.00	—12.50
„Straights", do.	10.25	—11.25
Roggen, do.	10.00	—12.00
Kleie, die Tonne		34.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	18.50	—19.00
do., Nr. 1	16.50	—17.50
do., Nr. 2	14.50	—15.50
do., Nr. 3	13.00	—14.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleehen	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Mutter	10.00	—12.00
Buchen	9.00	—10.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	11.00	—12.00
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—7.50
September		8.50
Flachs—		
Duluth		3.08

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgel. Ochsen	13.40	—14.05
Mittlere bis gute	9.60	—13.35
Zährtinge	10.50	—13.95
Fette Kühe und Rinder	7.65	—12.75
Füllen	6.50	—11.10
Kälber, gute bis ausgel.	9.50	—14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.25	—15.25
Schwere Fleischerwaare	15.15	—15.50
Leichte Fleischerwaare	15.00	—15.45
Leichte Speckwaare	14.40	—15.30
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.25	—14.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.20	—14.50
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—14.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.25	—16.00
do., geringere Sorten	11.00	—13.50
Zährlinge	9.25	—13.25
Hammel, geringe bis beste	8.25	—11.00
Ewes, geringe bis beste	6.00	—9.25
Böcke	6.00	—7.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.20½
Raphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.39
Cylinderöl, schwarz	0.00½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.19
do., gereinigt, do.	1.20
Terpentin, im Faß, Gallone	0.46
Reines Bleiweiß, in 500 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13¼
Extra Dpal, Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
Nem Porker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellac, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß preise
Booth Fisher's, Vorz.	51	86	86	86
Chic. Rys., Ser. 2..	50	14	14	14
Cudahy	100	118¾	118½	118½
Commonw. Edison	8	122½	122	122
Deere & Co., Vorz.	60	100¼	100	100
Hart, Sch. & Marx	150	70	70	70
Hartman Corp.	60	58¾	58½	58¾
Lindsay Light	770	30	29½	30
Montg. Ward, Vorz.	20	116	116	116
Nat'l. Carbon, Vorz.	4	130	130	130
Prest-O-Lite	185	130	137½	137½
Publ. Service, Vorz.	5	97½	97½	97½
Peoples Gas	28	76½	75¾	75¾
Quaker Oats, Vorz.	3	102½	102½	102½
Sears-Roebuck	530	169	167	169
Stewart-Warner	50	64	64	64
Swift & Comp.	164	153	152½	152⅝
Union Carbide	125	187	180¼	180¼
do., Rights	131	17¾	17	17⅝
Wilson Co., Vorz.	40	104	104	104

Bonds.

$3000 Ch. Rys., Ser. B 5s	65	65	65
6000 Com. Edison 1st 5s	99⅞	99⅝	99⅞
1000 Wilson 1st 6s	100⅝	100¼	100⅜

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Company	48	49⅝
American Locomotive Comp.	71	72¼
American Smelting	102⅝	103⅜
Anaconda	76⅝	77⅝
Baldwin Locomotive	70	71
Bethlehem Steel	125	132
Central Leather Company	85¼	87⅝
Crucible Steel	81	83
Int. Mercantile Marine	30	30¼
do., Vorzugsaktien	86¼	89
Int. Paper Company	35½	36
Mexican Petroleum	94½	96⅛
Reading	95	95¾
Republican Iron and Steel	90⅝	91⅜
Southern Railway	27½	27½
Texas Oil	190½	192½
Union Pacific	135⅝	136
U. S. Rubber	60¾	61⅝
U. S. Steel	121⅞	123¼
do., Vorzugsaktien	118	118⅝
Utah Copper	103⅛	104
Westinghouse	48¾	49⅝

Die Börse hat sich am Wochenschluß bedeutend erholt. Das heißt soweit es die Kurse angeht, die gestiegen sind. Die Kauflust jedoch ist immer noch schwach. Bethlehem Steel stieg heute von 125 auf 132 und wird wohl nächste Woche noch weiter steigen. U. S. Steel hingegen stieg nur etwas über zwei Punkte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugieng:

Arf, Barbara (geb. Fortman), 6912 Süd Green Str.
Bali, Annie, 3935 Pine Grove Ave.
Brink, William H., 31 J.: 11436 Harvard Ave.
Finf, Jennie M., 72 Jahre.
Fasbols, Henry J., 58 J.: 4415 N. Maplewood Ave.
Fetchmeyer, Henry P., 54 J.: 890 S. Str.
Helmer, Dorothy, 5 Mo.: 1746 W. 19. Str.
Kasch, Moritz, 70 J.: 2135 Sood Str.
Kappel, Anna, 8 J.: 5313 S. Talman Ave.
Krohn, Mabel, 13½ S. 57. Ave., Cicero.
Mah, Henry, 75 J.: 814 W. 64. Str.
Müller, Carolina, 87 J.: Niles, Ill.
Stepanek, George W., 5921 Eggleston Ave.
Stenersen, Dorothea, 62 J.: 3725 W. Byron Straße.
Sonneborn, Henry J., 55 J.: 1301 W. 72. Pl.
Sauer, John, 484 Milwaukee Ave.
Stob, Peter, 1 J.: 4741 W. Flournoy Str.
Sander, Friedrich, 84 Jahre.
Samuelson, Fred O., 4827 W. Iowa Str.
Wendl, Elizabeth, 27 J.: 1333 N. Ayers Ave.

Neues Bankgebäude.

Die Southwest State Bank eröffnet es an Ashland Ave. und 51. Str.

An der Südwestecke von Ashland Ave. und 51. Str., gegenüber ihren bisherigen Räumen, hat heute die Southwest State Bank, ein Unternehmen, welches sich des Vertrauens der Bewohner jenes Stadtteils in hohem Grade erfreut, ihr neues Heim eröffnet. Das neue Gebäude entspricht in jeder Hinsicht den Anforderungen, die in der Gegenwart an das Heim eines fortschrittlichen Bankhauses gestellt werden. Aus feuerfesten Stoffen errichtet, mit Steinfront an beiden Straßen, stellt es sich als ein schöner moderner Bau von außen dar, und im Innern ist für Alles Sorge getragen, was der Bequemlichkeit des Publikums und einem guten Geschäftsbetrieb dienen kann. Der 20 Fuß hohe und geräumige Hauptbankraum hat außer Stehpulten, Polstersitzen und einem Trinkbrunnen auch besondere Zimmer für männliche und weibliche Kunden, und ist mit Pulten und Telephon versehen. Das Sicherheitsgewölbe enthält über 800 Kästen. Auch für beständige Zufuhr frischer gereinigter Luft und für angenehme Beleuchtung ist gesorgt; Wände und Decke sind schön geschmückt.

Der neue Bau bedeutet einen erheblichen Schritt vorwärts, welcher der Bank durch das stetige Zunehmen des Kundenkreises ermöglicht worden ist. Die Bank, vor vier Jahren als Staatsbank mit $250,000 Kapital organisirt, ist seither stetig fortgeschritten, sodaß heute ihre Einlagen $700,000 überschreiten und ihre ganzen Hilfsmittel beinahe eine Million betragen. Die Beamten und Direktoren sind: J. F. Triska, Präsident; J. E. Hitt, Vizepräsident; J. A. Calek, Vizepräsident; R. W. Hawkins, Kassirer; J. G. Feulner, Hilfskassierer; J. A. Calek, R. R. Hammond, R. W. Hawkins, August Heinemann, J. E. Hitt, Geo. F. Laughlin und J. F. Triska, Direktoren.

Im Diamond Lake ertrunken

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY
505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von uns auf-gegebenen Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Vertraut nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für syezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Hals oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.
505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

Nusamst

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenfehler nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder
EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Pflan.tue.

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine

Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

HOTTINGER

801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Wir fabrizieren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen. Etablirt 57 Jahre.

Pflan.mo*

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Geschwüre usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren mit den höchsten Erfolgen in Europa freigesetzt. 13Jn*I

Anzeige.

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, $2.00.

L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
7.21.14.18aug

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. KELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2
Jun*I

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. m28la*

— Eine gute Freundin. — „Mein Bräutigam wollte mich nach bestandener Prüfung heiraten, und nun ist er schon zweimal durchgefallen." — „Ob dies nicht Absicht von ihm ist, um sich von der Hochzeit zu drücken."

Vom Grundeigentumsmarkt.

M. S. Plotke kauft Apartmentgebäude auf der Nordseite.

Milton S. Plotke hat von dem nach Los Angeles übergesiedelten Bauunternehmer James Cockburn die beiden je 18 Wohnungen enthaltenden Apartmentgebäude an der Nordostecke von Hazel und Windsor Ave. und an der Nordostecke von Crace und Rokeby Str. gekauft. Das erstere ist schuldenfrei und tostete angeblich $65,000, das andere ist mit $34,000 belastet und ebenfalls mit $65,000 bezahlt worden.

Die „Central Trust Co." hat als Massevenwalterin sieben Stücke Grundeigentum des bankerotten Privatbankiers John Tananevicz an Frank J. Randat und Moritz Goldstein für $36,500 verkauft. Von dem Gelde muß eine Hypothek von $20,000 auf das Bankeigentum 3249—3253 S. Morgan Straße bezahlt werden, so daß $16,500 für die Gläubiger bleiben. Von den sieben Grundstücken sind sechs schuldenfrei, es gehören dazu eine Gruppe von zehn Baustellen an West 33. Str., östlich von Paulina Str., die Cottages 3202 S. Ashland Ave., 3204 S. Ashland Ave. und an der Nordostecke von Artesian Ave. und 69. Str., das erwähnte Bankeigentum, das Wohnhaus 3512 Wallace Str. und das zweistöckige Gebäude 3309 S. Morgan Str.

Das ehemalige Wohnhaus von Philipp Rinn, 1551 N. La Salle Str., ist von George A. Foster für $12,500 gekauft worden. Es ist ein dreistöckiges Backsteinwohnhaus mit einem Grundstück von 40 bei 150 Fuß.

Die Nordostecke von Addison Str. und Irving Ave., 27 bei 125 Fuß, ist von M. F. Miller für $21,500 an William Zelosky verkauft worden.

Jelotos E. Martin hat die Südwestecke von 67. Str. und Yales Ave. für $27,500 vom Nachlaß von Henry S. Hawley gekauft.

Das Apartmentgebäude an Cahokia Ave., 255.5 Fuß südlich von East 67. Str., Westfront, 56 bei 125 Fuß, ist von Murray Wolbach an Isaac L. Strong verkauft worden. Die Belastung beträgt $16,000. Strong gab Eigentum an Lake Park Ave., 183 Fuß südöstlich von 43. Str., Südwestfront, 25 bei 125 Fuß, in den Kauf.

Angebliche Schwindler.

L. Frank Wiegand, Theodor Rodman und C. V. Valentine, Beamte der „Standard Securities Corporation" und der „Federal Engineering and Construction Co.", sind von Postinspektoren unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet worden. Sie haben angeblich Leute veranlaßt, sich mit Geld an den Unternehmungen zu beteiligen, durch das Versprechen, daß sie angestellt werden würden.

Freigesprochen.

Frl. Julia B. Murphy, die Dr. Charles E. Ceffus aus Oak Park, den Vorsteher der J. Russel Price Co., Nr. 9 S. Clinton Straße, eine Medizinfabrik, bei der sie früher angestellt war, auf $50,000 Schadenersatz verklagt hat, wurde gestern von der seitens der Firma gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen, diese um $1500 beschwindelt zu haben.

Halten auf Ordnung.

Hans Siller, Nr. 1231 N. Clark Straße, seine Schwägerin Klara Siller und zwei andere Damen badeten gestern am späten Abend am Fuße der Oak Straße im See. Da aber dort das Baden nur von vier Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends gestattet ist, wurde Siller, um ein Exempel zu statuiren, verhaftet. Die Damen ließ man laufen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Die lehrreiche Geschichte eines Films. — Vom dunkelsten zum hellsten Rußland. — Faule Kriegswitze. — Der Salomon von Coney Island. — Ein Blick in seine Amtsführung

New York, den 19. Juli 1917.

Das alte Sprichwort: „Es ist nicht Alles Gold, was glänzt", bewahrheitet sich auch im Märchenlande der Filmindustrie. Ich meine damit nicht etwa die Bilder selbst, die meistens eine ans Märchenhafte grenzende und alle Wahrscheinlichkeit und psychologische Entwickelung der verfilmten Handlung verspottende Tendenz aufweisen — ich meine damit auch nicht die einer weit verbreiteten Anschauung zufolge geradezu märchenhaften Honorare, welche die Filmkünstler für ihre erstaunlichen und vielseitigen Leistungen beziehen sollen, sondern ich habe dabei die Unternehmer selbst im Auge, die, wie es heißt, nicht Hände genug besitzen, um die massenhaft einlaufenden Summen zusammen zu raffen und auf die Bank zu tragen. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, mit einem dieser Magnaten in einer Gesellschaft zusammen zu treffen, und im Laufe des Abends machte es sich, daß wir auf der Veranda neben einander zu sitzen kamen und bei einer Zigarre und einer Tasse Mokka in ein lebhaftes Gespräch gerieten. Ich hatte ihn schon vorher, während des Abendessens, beobachtet, denn unwillkürlich zog er die Blicke selbst der ferner Sitzenden auf sich, da er sehr laut und sehr nervös sprach, und seine gelegentlichen Aussprüche einen Sarkasmus bargen, der eine innere Verbitterung erkennen ließ. Gewiß war, daß sein ganzes Wesen nicht den glücklichen, von ungewöhnlichen Erfolgen gekrönten Geschäftsmann erkennen ließ. Als ich daher bemerkte, daß er sehr vorsichtig in der Wahl seines Berufes gewesen sei, der in dieser Zeit allgemeiner Einschränkung und unaufhaltsamen Niederganges eine ungewöhnliche Prosperität garantirte, sah er mich fest giftig an, wehrte energisch mit der Hand das weitere Preislied ab und sagte: „Wenn ich Sie nicht für einen intelligenten Menschen hielte, würde ich Ihnen die Antwort darauf schuldig bleiben und Sie mit einem geheimnißvollen Achselzucken abfertigen. Doch da Sie so halb und halb selbst zum Bau gehören, will ich Ihnen einmal reinen Wein einschenken. Wissen Sie, was die Filmindustrie — denn ich bin ehrlich genug, sie nicht zur Kunst erheben zu wollen — ruinirt? Das ist ihre unbestrittene Popularität. Das Publikum, das sich in die „Kinos" drängt und für zehn oder gar fünfundzwanzig Cents eine volle Abendunterhaltung verlangt, ist von einer unersättlichen Genußsucht besessen; es beansprucht beständig Neues, verlangt nach stärkerer Kost und höherem Nervenkitzel. Und diese unglaubliche Gier zu befriedigen, verschlingt unser Kapital und treibt uns dem Ruin entgegen. Sie würden mir einfach nicht glauben, wenn ich Ihnen die Ziffern nennen würde, die ein abendfüllender Film verschlingt, ehe er zur Produktion gelangt. Was wir an Honoraren, Kostümen, Reisespesen und Szenenausstattung auszahlen müssen, und wie oft wir durch die endliche Aufführung über die erwartete Zugkraft getäuscht werden. Das große Publikum läßt sich leicht durch die Reklamegehälter täuschen, die einige wenige der Filmschauspieler für kurze Zeit beziehen, nämlich gerade so lange, als ihre Eigenart amüsirt. Es ist meistens eine Spekulation, die von der steigenden oder sinkenden Kunst des Publikums beherrscht wird, und die den Unternehmern mehr Kopfschmerzen und Verluste als Ehren und goldene Schätze einbringt."

Nachdem er seine in der Aufregung ausgegangene Zigarre wieder angezündet hatte, fuhr er fort: „Ich will Ihnen zur besseren Erläuterung meine letzte Erfahrung erzäh en. Vor einigen Monaten, als wir noch nicht an eine Beteiligung an dem Weltkrieg dachten, hatte ich ein Szenarium zur Verfilmung angenommen, das die beklagenswerten Zustände im dunkelsten Rußland in etwas grellgefärbten und gruseligen Bildern schilderte. Eine Aufregung — eine Sensation folgte der anderen auf dem Fuße. Ich ging mit allen Kräften an die Vorbereitung, ließ echte russische Kostüme anfertigen, ein russisches Dorf in einer abgelegenen Gegend eines westlichen Staates errichten, sorgte für eine getreue Ausstattung und engagirte ein kleines Heer von Schauspielern und Choristen. Endlich waren wir so weit, um mit den Proben zu beginnen, da kommt wie ein Donnerschlag die Nachricht von der Kriegserklärung der Vereinigten Staten an Deutschland. Rußland — das dunkelste Rußland — war unser Verbündeter, und der Film daher unmöglich geworden. Ich war der Verzweiflung nahe, denn ich sah einen Kapitalverlust voraus, der unser Unternehmen bis in die Fugen erschüttern mußte. Es hieß also, alle Gedanken zusammen raffen, um zu retten, was noch zu retten war. Das Szenarium mußte umgeschrieben werden. Alles, was der Regierung des Zaren feindlich darin war, mußte daraus gestrichen oder umgedeutet werden. Der Herrscher aller Reußen mußte als ein Mann dargestellt werden, der im Bunde mit den Alliirten nicht nur energischer denn je gegen die Zentralmächte zu Felde zöge, sondern der auch den auflackernden Unfrieden und drohenden Aufruhr im Lande selbst mit starker Faust danieder zu halten vermochte. Das schwierige Werk war kaum beendet und das arg verstümmelte und seiner glänzendsten Sensationsszenen beraubte Stück für die Proben fertig gestellt, als der Telegraph den Ausbruch der Revolution in Rußland meldete, von der Gefangennahme und Absetzung des Zaren berichtete und von dem Triumphe der Volkserhebung erzählte. Es gab kein Sibirien mehr, denn die Gefängnisse waren gestürmt und geöffnet worden, und die Verbannten kehrten hoffnungsfreudig ins Leben zurück. Können Sie sich vorstellen, wie diese Nachricht meine letzten Hoffnungen zerschmetterte? Mit welchen bitteren Gefühlen ich in meinem russischen Dorfe, das wie auf Befehl eines Potemkin, aber mit unserem schweren Gelde ins Dasein gerufen worden war, herummarschirte, und mit welchem Groll ich die schönen russischen Kostüme und Ausstattungsgegenstände betrachtete? Was konnte ich anders tun, als die ganze Gesellschaft auflösen und nach Haus schicken?

„Jetzt zerwühlt der Szenariendichter zum dritten Male sein Gehirn, um eine interessante Handlung für die Ausnutzung unserer Kostüme und Ausstattung zu erfinden — doch da er weder ein Shakespeare noch ein Schiller ist, so wird ihm das kaum gelingen. Die Verbrüderung unseres Landes mit der russischen Macht ist uns zur größten finanziellen Niederlage geworden. Wir haben den Kampf verloren, ehe wir unsere Truppen noch ins Feld senden konnten." Er stand erregt auf und blickte mit gerunzelter Stirne in den mondbeschienenen Garten. Dann lachte er plötzlich auf und kehrte sich zu mir um. „Das Uebelste ist aber, daß wir bei etwaigen Bedarf unsere Truppe nicht mehr zusammentrommeln können, denn die jungen Leute sind vom Kriegsfieber ergriffen worden und suchen in irgend einem Regierungsdepartement oder der Garde für 'home defence' einen sicheren Unterschlupf." Diese letzte Bemerkung schien die Wirkung eines Wetterleuchtens nach starkem Gewitter zu haben, denn mein Nachbar begann von der Vorbereitung für den Krieg zu sprechen und tischte mit offenbarem Behagen eine ganze Anzahl von witzigen Antworten auf, die den Beamten bei der Registrirung gegeben wurden. Ich will aus der gebotenen Fülle nur wenige anführen, die in meinem Gedächtnisse hängen geblieben sind. „Haben Sie irgendwelche Kriegserfahrung?" — „Ja, ich bin seit zwanzig Jahren verheiratet." — „Verstehen Sie eine Lokomotive oder ein Automobil zu lenken?" — „Ich kann Alles lenken, nur nicht meine Frau." — „Haben Sie für irgend Jemanden zu sorgen?" — „Jawohl, für fünf Goldfische und einen Kanarienvogel." — Diese etwas faulen Witze lösten ein großes Gelächter aus und ein junger Herr, der auch einmal gehört werden wollte, erzählte, daß die Deutschen sich eines neuen Verbrechens gegen die Zivilisation schuldig gemacht hätten. Sie rauchten jetzt nämlich im Felde Zigarren, die aus Heu, Kohl, Erdbeerblättern, Lavendelblüten und Sandelholz fabrizirt werden — um die Feinde mit besserem Erfolge aus den Schützengräben zu treiben. — Und so waren wir glücklich aus dem dunkelsten Rußland in die triviale Gegenwart zurückgewandert.

* * *

Soweit es das Wetter erlaubt, ist die diesjährige Saison in unserem populärsten Strandbades- und Vergnügungsplatz — ich meine natürlich Coney Island — bisher eine sehr erfolgreiche gewesen. Die ganze Menschheit scheint von einer fast unkontrollirbaren Unruhe besessen zu sein, die sie förmlich aus dem Hause treibt und Geselligkeit oder doch wenigstens Zerstreuung suchen läßt. Alles — selbst der Boden zu unseren Füßen schwankt, und alte Begriffe gelten nichts mehr. Da tut es gut, einmal im Strome allgemeiner Lustbarkeit niederzutauchen und für wenige Stunden das gewaltige Weh der ganzen Welt zu vergessen. Die Pilgerfahrten nach Coney Island sind daher mehr denn je an der Tagesordnung, und das äußere Bild, das sich dem Auge dort darbietet, ist das allbekannte — ein buntes Durcheinander von nervösen Menschen, die selbst ihr Vergnügen hastig und demonstrativ auskosten — ein Kreischen und Juchzen von allen Plätzen, auf denen irgend eine atemraubende, schwindelerzeugende Fahrt über Schienenberge und Schienentäler unternommen wird; ein Umdrängen der offenen Speisehallen, vor denen sich das Roastbeef am Spieße dreht und die Frankfurter im Kessel brodeln; ein Schieben und Stoßen, ein Lachen und Rufen und Flirten, das von dem stärkeren seelischen Gleichgewicht der glücklichen Jugend Zeugniß ablegt. Eines fällt in diesem kaleidoskopischen Bilde auf — das häufige Hervorleuchten der Khakiuniformen und die Abwesenheit der koketten Seenymphen, die in verführerischem Badekostüm in früheren Jahren auf der Promenade einherstolzirten. Nach einem erneuten Verbote sind alle Gäste, so lange sie das Badekostüm tragen, auf einen streng bemessenen Distrikt am Strande angewiesen. Ja, man ist noch rigoroser geworden, und hat nicht nur Vorschriften erlassen, welche für die Damenwelt die Länge der Baderöcke und das Tragen von langen Strümpfen vorschreiben, sondern man hat auch die Strandpolizei angewiesen, die Moral der Badegäste strengstens zu überwachen. Doch es gibt noch weise Richter in diesem Lande, und der weiseste unter ihnen sitzt im Polizeigericht von Coney Island.

Dieser etwas stark beleibte Herr, mit seinem runden aber sonnigen Gesichte, aus dem die Augen menschenfreundlich blicken, gewinnt ohne jede Anstrengung das Vertrauen der Angeklagten. Mit väterlicher Güte betrachtete er zwei junge Mädchen, die sich ohne Strümpfe in die rauschende See gestürzt hatten, dann wendet er sich an den Polizisten und sagt: „Ich bin der Ansicht, daß unsere weibliche Jugend nur das Rechte tut, wenn sie dem Körper beim Baden so viel Freiheit bietet, als es der Anstand erlaubt; ich halte daher den Erlaß, der das Tragen der Strümpfe gebietet, für lächerlich und widersinnig, gerade so, wie ich die allzu langen Röcke für das Schwimmen hinderlich und für den Genuß eines erfrischenden Bades beschränkend erachte." Und als ein anderer Polizist ein verlegen dreinschauendes Pärchen vorführte, das er am Strande mit verschlungenen Armen angetroffen hatte, verzog sich das Gesicht des Richters in zornige Falten, und mit erhöhter Stimme rief er in den Saal: „So lange ich hier das Richteramt führe, will ich nicht mehr mit so kindischen Anklagen behelligt werden. Wollt ihr ein altes Naturgesetz umstoßen? Die Jugend um das Recht betrügen, wenige Stunden im harmlosen Glücke im Angesicht einer großartigen Natur zu verleben? Seht euch doch die jungen Leute näher an, die sich hier aus der dumpfen, heißen Stadt herausflüchten. Das sind fast durchweg arme Menschenkinder, die während des Tages schwer arbeiten müssen, und die ein elendes Asyl in einem Tenementhause ihr Heim nennen. Wollt ihr sie nun in die halbdunkeln Hinterstuben einer Bierwirtschaft oder in die ganz dunkeln muffigen Hallen der „Movies" drängen? Wahrlich, die Moral wird nicht dadurch verletzt, wenn sie hier herauskommen, und befreit von Dunst und Enge, Hand in Hand, in die See blicken, ihre Lungen weiten, ihre Herzen höher schlagen lassen und von künftigem Glücke träumen. Ich verlange daher von euch" — er sah dabei die verdutzten polizeilichen Tugendwächter scharf an — „daß ihr diese jungen Leute ungeschoren läßt. Ich habe ein starkes Vertrauen zu ihrer Rechtlichkeit und ihrem Gefühl für guten Anstand." Ja, dieser moderne Salomon ging noch weiter. Er erließ ein Verbot an die Strandhotels, fernerhin die Scheinwerfer den Strand absuchen zu lassen, um die in kurzem Glück versunkenen Liebespärchen aufzuschrecken und sie somit zum Gegenstande eines Amusements für ein schadenfrohe Mitwelt zu machen. Und so kam es, daß dieser Richter sich großer Popularität und allgemeiner Beliebtheit erfreut, und daß in Coney Island in Folge seiner menschenfreundlichen Amtsführung weit weniger als in den Vorjahren gegen die gute Sitte verstoßen wird.

Paul Grzybowski.

Die schlimmsten Krampfanfälle. 5

Hillsdam, Ind., August 1915.

Mein kleines Mädchen hatte die schlimmsten Fallsuchtanfälle, sodaß es auch kaum noch schlafen konnte, aber Gott sei Dank für Pastor König's Nervine, denn das hat sie davon befreit. Sie hat seit einem Jahre keinen Anfall mehr gehabt und befindet sich auch sonst ganz wohl und gesund. Ich empfehle deshalb das Nervine mit Vergnügen. Frau S. J. Jones.

Thos. S. Adkins in Coal Creek, Tenn., hatte seit 26 Jahren die Fallsucht, aber seitdem er 4 Flaschen Pastor König's Nervine nahm, keinen Anfall mehr gehabt, welches er in seinem Falle für wunderbar hält.

A. J. Signiack aus Lacrone, Pa., schreibt: Ich nahm 5 Flaschen von Pastor König's Nervine gegen Fallsucht, da die Anfälle seitdem nicht mehr erscheinen, halte ich das Mittel für eine Kur gegen das Leiden.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Ihnen erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und steht unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.
Jun23 fasemtms

Grosse Bargains für Montag!

Da alle unsere verfügbare Hilfe beschäftigt sein wird, die Kunden in dem Laden zu bedienen, werden wir nicht im Stande sein, Post- oder Telephon-Bestellungen auf irgend einen dieser angezeigten Artikel auszuführen. — In beiden Läden.

Strümpfe | In beiden Läden.
Feine baumwoll, Lisle Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, in schwarz und weiß, Paar zu 17c; oder 2 Paar für.. 25c
Schwarze und farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Paar..... 6c
Schwarze baumwoll, nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Ueberbleibsel, Paar zu..... 6c
Kinderstrümpfe, regul. 12½c u. 15c Werte, soweit sie reich., Paar 6c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland

Für Knaben—In beiden Läden.
Waschb. Knabenanzüge, Oliver Twist und gute Romper Fasions, einfach, sowie fancy Farben, Größen 2 bis 6 Jahre, die 39c Sorte, zu nur.... 19c
Sportblusen für Knaben, für heiße Sommertage, unsnahl von Mustern, in hellen und dunklen Farben, Größen 6 bis 16 Jahre, zu nur 29c
Waschbare Anzüge, Muster, alle Fasions und Größen, wert bis zu $2.50; Größen von 2 bis 8 Jahre — zu 98c und 49c

Bargains in Sommer-Unterzeug

Der Preis für Unterzeug sowie für alle anderen Stoffe wird der doppelte (den wir dafür in diesem Verkauf verlangen) nächstes Frühjahr sein. Es wird sich für Euch bezahlen, einen Vorrat zu kaufen. Die unten angeführten Preise sind niedriger als bei gewöhnlichen Verkäufen, der Grund ist ein zu großes Lager vor der Inventur-Aufnahme. — In beiden Läden.

Union Suits
350 Dutzend hochfeine Union-Suits für Männer, das Label wird die Güte zeigen, aber wir dürfen den Namen nicht nennen; sie sind des Kompares wert. In allen Fasions, gerippt und Rainfook, $1.00 und $2.00 Sorten, zu..... 69c

Unterzeug
Lawrence Baldriggan Hemden und Beinkleider, aus sehr feiner Qualität combed Garn gemacht; Unterzeug wie dieses kostet Ihnen nächstes Jahr einen Dollar — am Montag zu 39c

Union-Suits, — Rainfook lose anschließende Union-Suits für Männer, 69c und 75c Sorte — speziell zu 35c

Damenleibchen. — „Shaped" Leibchen und Spitze Bottom Beinkleider für Damen, die 39c Sorte — speziell zu nur 21c

Leibchen. — Damenleibchen, niedriger Hals, hübsch garnirt, regul. 25c Werte — speziell zu 12½c

Union-Suits. — Weiße Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Spitze, ärmellänge, Größen 34 bis 38, 39c Werte, zu 25c

Union-Suits. — Gerippte Union-Suits für Knaben, kurze Aermel — ankle-Cuff — speziell Montag zu 25c

Union-Suits. — Weiße Union-Suits für Damen, mittlere u. große Nummern, Knie und Spitze, 75c Werte, zu nur..... 48c

Wir bringen ferner viele Spezial-Artikel zum Verkauf, vor Monaten für diesen Verkauf gekauft, zu wundervoll niedrigen Preisen.

Leibchen. — 200 Dutzend Leibchen für Damen — niedriger Hals — keine Aermel, die 10c Werte, zu nur 5c

Schuhe für Damen
In beiden Läden. — Weiße Canvas Knöpfschuhe für Damen, handgewendet, bequeme Absätze, die Oberteile sind aus feinstem Sea Island Stoff, alle Größen, $3.00 Werte, spez. Paar $1.49

Ankle Straps
In beiden Läden. — Ankle Strap Pumps für Mädchen, aus Patent Colt, haben Kid Oberleder; die Sorte die dauerhaft ist, Größen bis 2; regulare $2.00 Werte; Paar zu..... $1.19

Ankle Straps
In beiden Läden.—Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen und Kinder, mit einer gestickerten Zehleiste, Stiffin Sohlen, für das heiße Wetter; Größen 5 bis 8, 9 bis 11 und 12 bis 2 — regulare 75c Werte, Paar zu 45c

Unterröcke
In beiden Läden. — Gingham Damen-Unterröcke, mit breiter Flounce; gestreift, regulär zu 69c verkauft, speziell, das Stück 49c

11 grosse Bargains

In beiden Läden.

Roster von mercerized Tafeta-Damast, sehr glänzende Satin Finish, eine sehr große Auswahl von Mustern, die Yard offerirt zu..... 25c

Gebleichter Cambric — 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, ohne Stärke, speziell, — die Yard zu 12½c

Fancy türkische Badehandtücher, mit fancy gewebten Streifen, — sehr gebrauchsfähig — speziell am Montag das Stück 25c zu .....

Mercerisirte Pongee — viele helle oder dunkle Schattirungen, sehr feidenartiger Finish — speziell, die Yard zu 10½c

Langcloth Reiser — 36 Zoll breit, alle mit feinem weichem Finish — Ihre Auswahl — die Yard 9½c

Extra Red Seal Kleider-Gingham, eine große Auswahl von einfachen, fancy gestreiften oder fancirten Mustern, beste 10c Sorte, Fabrikfarben, Yard ... 12½c

Seide-Poplin, sehr glänzender Finish, 36 Zoll breit, in allen Schattirungen — die Yard zu 75c

Blankets, dieselben sind zu haben in Lohfarbe, Grau oder Weiß, mit schöner fancy Borde, feine Nap, das Paar offerirt zu..... $1.38

Birds Eye Diaper Cloth — 27 Zoll breit, extragute Qualität, 10 Yards im Roll — Roll zu $1.25

Standard Strichgarn — nur in schwarz, ausgezeichnete schwarze Farbe, speziell für den Montags-Verkauf — Strang zu 35c

Silverbloom Suiting, ein idealer Stoff für Sport-Skirts, auch Kleider, einfach oder fancy gestreift, reg. 75c Wert — die Yard 39c

Zur Beachtung
In beiden Läden.
Damen Sport Skirts, gemacht von Leinen, Gabardine oder Honey Comb in den neuesten Streifen, reg. und extra Größen bis zu 34, sehr gute Skirts, so lange sie reichen, Montag zu.. 79c

Von 2 bis 5 Uhr Nachmittags:
Eine Partie neue seidene Sport Kleider für Damen, in den neuesten Streifen und Checks, alle Größen, reg. $5.00 und $6.00 Werte, zu $2.98

Spitzen
In beiden Läden. — Spitzen und Einsätze, fancy Baumwolle und Torchon — spezziell am Montag, die Yard zu 4c

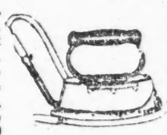
Flouncing
In beiden Läden. — 45 Zoll breite Swiss Stickerei Flouncing, sehr hübsche Muster, besonders für Damenkleider passend — spezziell, die Yard zu 79c

Nachtkleider
In beiden Läden. — Hustin Nachtkleider für Damen, Slipover Fasson und hoher Hals — regulär zu 75c verkauft — spezziell am Montag zu nur 59c

Taschentücher
In beiden Läden. — 500 Dutzend weiße hohlsäumte Taschentücher für Damen — regulär zu 4c verkauft — spezziell am Montag, das Stück 2c

Bargains in Hausausstattungs-Gegenständen Im Milwaukee Ave. Laden.

Gas Bügeleisen, nickelplattirt 6 Pf. schwer, mit Patent Luftwischer, vollst. mit 6 Fuß Stahlschlauch und eisernem Ständer, Wt. $3.50, zu... $1.98



4-Gall. Mülleimer, fest schließender Deckel, schweres galvanisirtes Eisen, 95c Wert, zu..... 69c

Extra speziell—10 Quart reines Aluminium Berlin oder Cinnacheteffel mit Deckel, regulärer $1.85 Wert, zu..... 98c

Dieser $27.50 weiß emaillirter Polar King Eisschrank, gemacht v. feinem Hartholz, Golden Finish, sanitäre Kammer, hält 85 Pfund Eis, $19.85 zu.. $19.85

Vollständiges Lager elektrischer Fixtures zu sehr niedrigen Preisen. Eine Spezialität, $2 elektrische Chain Drop Fixtures, Brush Messing Finish, passend f. Wohnzimmer, Badezimmer oder Küche, gedrahtet, mit Schirm $1.49

1-Brenner JewelGas Platte, reg. $1 Wert, Montag 73c

Kaffee Percolator, Kupfer, nickelplattirt, Satin Finish, echter Aluminium Innenein-satz, überall verkauft für $2.75, spezziell zu $1.98

Root Beer Flaschen, Patent Gummiröhrel, 1 Pint Größe, 35c Dutzend; 1-Quart Größe, 65c

100 St